General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachritzstr. 12 bis 14 und Bölbergasse 1. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981. Bei Anruf der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr.-Nr. 7981) und Burgstr. 7 (Fernspr.-Nr. 1403).

Der General-Anzeiger erscheint täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kostet bei freier Zustellung in Halle und in den Orten der Umgebung mit eigenen Vertriebsstellen monatlich 90 Pfg., mit der Wochenbeilage „Die Welt im Bild" Mk. 1,05. Durch Postzustellung kostet die Ausgabe A (ohne Sonder-Beilage) Mk. 3,00 vierteljährlich, Mk. 1,00 monatlich; Ausgabe B (mit „Die Welt im Bild") Mk. 3,45 vierteljährlich, Mk. 1.15 monatlich. Bei Zustellung durch den Briefträger erhöht sich der Bezugspreis monatlich um 14 Pfg. — Anzeigenpreis: die einspaltige 38 mm breite Kolonelzeile 30 Pfg., die 78 mm breite Reklamezeile Mk. 1.00. — Beilagen nach Tarif. — Platzvorschriften bedingen eine Preiserhöhung. Rabatt wird nach feststehendem Tarif gewährt; er gilt als Sondervergütung für Barzahlung sofort nach erteilter Rechnung. Erfolgt nach erster Mahnung nicht sofort Zahlung, so verfällt der bewilligte Rabatt. Erfüllungsort: Halle an der Saale. Anzeigenangebote und Probenummern kostenfrei.

Nummer 187 — Halle, Sonnabend den 11. August 1917 — 29. Jahrgang

Siebenmaliger Ansturm gegen die Susita-Stellung zusammengebrochen.

Mehrere englische Divisionen bei Hollebeke geworfen. — Nächtliche Erkundungsvorstöße der Engländer bei Nieuport gescheitert.

(W. T. B.) Großes Hauptquartier, 11. August.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die englischen Angriffe am gestrigen Morgen wurden von mehreren Divisionen geführt. In mehr als acht Kilometer Breite zwischen Frenzenberg und Hollebeke brach der Feind vor; trotz des starken Einsatzes hatte er keinen Erfolg.

Zwar gelang es anfänglich dem tief gegliedert vorstürmenden Gegner, an mehreren Stellen in unsere Kampflinie einzubrechen, doch wurde er durch schnellen Gegenstoß der Bereitschaften wieder geworfen, bei Westhoek erst nach längerem, erbittertem Ringen.

Der Feuerkampf steigerte sich im Küstenabschnitt und von Merckem bis Warneton am Abend wieder zu großer Heftigkeit; auch heute morgen war er vielfach äußerst stark. Nächtliche Erkundungsstöße der Engländer bei Nieuport scheiterten ebenso wie starke Teilangriffe, die der Feind beiderseits der Bahn Boesinghe—Langemarck frühmorgens ansetzte.

Nördlich von St. Quentin griffen die Franzosen abermals die bei Fayet von uns gewonnenen Gräben an, die bis auf einen geringen Teil sämtlich gehalten wurden.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Am Chemin-des-Dames spielten sich örtliche Infanteriekämpfe bei der Royère-Ferme ab, die eine Aenderung der Lage nicht ergaben.

Bei Cerny versuchte der Feind ohne besondere Feuervorbereitung in unsere Stellung zu dringen; rascher Gegenangriff der Grabenbesatzung warf ihn zurück.

Am Hochberg in der Westchampagne entrissen Teile eines hessen-nassauischen Regiments den Franzosen wichtige Grabenstücke, die gegen starke Wiedereroberungsversuche behauptet wurden. Hier wurde eine größere Zahl von Gefangenen einbehalten; auch südlich von Corbeny, nördlich von Reims und auf dem Westufer der Maas waren Vorstöße unserer Erkunder erfolgreich.

*

19 feindliche Flugzeuge und zwei Fesselballons wurden abgeschossen, der größte Teil in Luftkämpfen, die besonders in Flandern sehr zahlreich waren.

Offizierstellvertreter Vizefeldwebel Müller errang seinen 20. und 21. Luftsieg.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nichts Neues.

Front des Generaloberst Erzherzog Joseph.

In den Grenzgebirgen der Moldau warfen deutsche und österreichisch-ungarische Truppen den zäh sich wehrenden Feind am Slanic- und Ojtez-Tal ostwärts zurück.

Auch am Mt. Cloja und Mrg. Casinului wurden die Rumänen von beherrschenden Höhen verdrängt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Durch Einsatz sehr starker Kräfte, die bis zu siebenmal gegen die von uns gewonnene Susita-Stellung anstürmten, suchten die Russen und Rumänen in verzweifelten Angriffen den verlorenen Boden zurückzuerobern. Jeder Stoß brach an der Front unserer tapferen Truppen zusammen. Der Tag kostete die Gegner ungewöhnlich schwere Blutopfer; Gewinn hat er ihnen nicht gebracht.

Mazedonische Front.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Der Herr des neuen Wirtschaftsamtes.

Unterstaatssekretär Dr. Schwander.

Eine der bedeutendsten Neuschöpfungen ist die Loslösung eines Reichswirtschaftsamts aus dem Reichsamt des Innern, und die Berufung des Straßburger Bürgermeisters Dr. Schwander zur Leitung dieses mit schwierigen Aufgaben für die Kriegs- und Uebergangszeit betrauten Amtes hat begreiflicherweise besondere Aufmerksamkeit erregt. Darum wird wohl die hier folgende Charakteristik des neuen Mannes, die uns auf unsere Bitte von Straßburg von sehr geschätzter kommunalpolitischer Seite zugeht, sehr willkommen sein.

Die Schriftleitung.

Ein Jahrzehnt lang hat Bürgermeister Dr. Schwander an der Spitze seiner Stadt gestanden und ihrer Verwaltung nicht nur, sondern dem ganzen Gemeinwesen den Stempel seiner machtvollen Persönlichkeit aufgedrückt. Er regierte. Die elsaß-lothringische Gemeinde-Ordnung, die den Bürgermeister als den einzigen Verantwortungsträger in der Verwaltung dem Gemeinderat gegenüberstellt, gab diesem Willen zur Tat und Leitung von allem Anfang an eine breite Grundlage zur Betätigung. Und Schwanders Verantwortungsfreudigkeit und Aktivität hat sich in der ganzen Weite dieses Gebiets auf nachhaltigste bewährt. Seltene Erfolge waren ihm in dem Jahrzehnt seiner Wirksamkeit in Straßburg beschieden durch den stets fortschrittlichen, öfters kühn erneuernden Charakter seiner Leistungen. Seine große Verantwortungsfreudigkeit bewies er z. B. als er — weil es nur in aller Stille gelingen konnte — gemeinsam mit seinem inzwischen auf dem Felde der Ehre gefallenen Mitarbeiter, dem Beigeordneten Dr. Leoni, die Aktien des Straßburger Elektrizitätswerkes, die noch nötig waren, um der Stadt die Mehrheit zu sichern, auf eigene Kosten und Verantwortung erwarb und der Stadt zur Verfügung stellte. Nur eine so aus allem Rahmen herkömmlicher Beamtenverantwortlichkeit tretende Tat konnte der Stadt Straßburg die Grundlage ihrer gesunden, verheißungsvollen Finanz- und Wirtschaftspolitik schaffen, deren sie sich mehr als je zuvor heute im Kriege erfreut.

Als die Saarburger Schlacht und die Erstürmung des Donon die Gefahr einer Belagerung endgültig beseitigte, hat Schwander mit einer Tatkraft, wie sie sonst in keiner Stadt entfaltet wurde, wie sie auch nicht in dem Reichsamt entfaltet wurde, in das er nun mit einzieht, sich der sozialpolitischen und Ernährungsfragen bemächtigt, die der Krieg heraufbeschwor. Ehe man sich in Berlin darüber klar geworden war, ob man in die Preisentwicklung des Getreidemarktes mit Höchstpreisen eingreifen wollte oder nicht, hatte Schwander mit kühnen Griff Stadt und Land zusammen organisiert auf der Grundlage der gemeinnützigen gemischt-wirtschaftlichen Unternehmung. Er schuf die „Gemeinnützige Gesellschaft zur Versorgung mit Mühlenprodukten" und die „Gemeinnützige Gesellschaft für Volksernährung", die sich bis heute bewährt haben — soweit nicht Verordnungen aus Berlin, auf die ihr Zuschnitt nicht paßte, ihre Wirksamkeit hemmten.

Ebenso hat Schwander das Straßburger Mieteinigungsamt ins Leben gerufen, als es dafür noch keine andere Rechtsgrundlage gab als die Verordnung des Festungsgouverneurs, der mit löblichem Verständnis sich der raschen Tat des Bürgermeisters anschloß. Und als der Bundesrat seine Verordnung erließ, konnte das Straßburger Mieteinigungsamt schon auf den ersten Monat segensreicher Tätigkeit zurückblicken. Wenn dem Bürgermeister für diese Wirksamkeit das Eiserne Kreuz am weißen Bande verliehen wurde, wenn die Straßburger medizinische Fakultät, der er in den Friedensjahren schon in den neuen Spitalbauten Stätten des Heilens und Forschens zu errichten begonnen hatte, ihm für seine Verdienste um Volksgesundheit und Volksernährung den Doktorhut ehrenhalber verlieh, so wars der Ehre nicht zu viel für dieses von ihm klar gewollte Wirken von Straßburg aus fürs ganze Land.

Er hat es verstanden, seinen Willen in Taten umzusetzen, mitten hindurch zwischen allen sorgfältig umhegten Kompetenzen einer noch durch keinen Weltkrieg aus Gleichmaß und Beschaulichkeit aufgerüttelten Friedensbureaukratie nicht minder als neben den gerade hier im Aufmarschgebiet reichlich vorhandenen, scheinbar allumfassenden militärischen Gewalten in der Kriegszeit. Aber wer ihn bei diesem Wirken aus der Nähe sah, der konnte sich schon des Eindrucks nicht erwehren, daß für diesen Mann sein Wirkungskreis zu eng bemessen war, obwohl er ihn zu dehnen verstand, sowohl in Eigenschaft des Bürgermeisters als auch in Eigenschaft des Parlamentariers.

Schwander hat von dem alten Landesausschuß noch angehört. Als einer von den „Jungen", den „Neulingen", die durch Aufreißen etlicher nach Deutschland gerichteter Fenster frische, bewegte Luft in die Hallen des „Musterparlaments" brachten. Er war seit Einführung der neuen Verfassung Mitglied der Ersten Kammer und in ihr einer der bedeutendsten Köpfe auf der Linken. Auf Grund des allgemeinen gleichen Wahlrechts war er auch Mitglied des unterelsässischen Bezirkstages, und er hat diesem Mandat zuliebe seinerzeit einen recht hitzigen Wahlkampf nicht gescheut, in dem er sich übrigens selber als Demokraten bekannte. Seine parlamentarische Tätigkeit trug denselben Stempel wie seine amtliche: daß er alles Einzelne in Beziehung und vom Standpunkt des Ganzen aus sah. Das gab seinen Reden eine seltene Wucht, seinen Argumenten durchschlagende Kraft. Und verstärkte immer wieder den Eindruck, daß dieser Mann zu Größerem berufen sei.

Er hat den größeren Wirkungskreis nicht gesucht, sondern früher wiederholt abgelehnt. Wie sein Lebensgang eine Verwirklichung des Wortes von der freien Bahn für den Tüchtigen ist, so ist er seinem Wesen nach berufen, den neuen Geist im Reiche mit zu verwirklichen, der künftig Gestalt gewinnen soll. Und weil er als wahrer Demokrat sein bisheriges Wirken auf eine gutorganisierte, der Tüchtigkeit Freiheit lassende Verwaltung stellte, die er der Stadt nun hinterläßt, kann auch Straßburg ihn bei allem Bedauern mit Genugtuung scheiden sehen. Sein Wirken lebt und wirkt im Elsaß weiter.

Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 10. August. (Amtlich.) Neue U-Bootserfolge im Atlantischen Ozean und in der Nordsee: 21 000 Brutto-Register-Tonnen.

Unter den versenkten Schiffen befanden sich der italienische Dampfer „Colo" (1670 Tonnen) mit Kohlenladung, ein bewaffneter großer Dampfer, der aus Sicherung herausgeschossen wurde, ferner ein Dampfer über 7000 Tonnen, der allem Anschein nach Munition geladen hatte.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Kriegsbeute.

Am Ausgang des dritten Kriegsjahres wurde als Kriegsbeute festgestellt (bis zum 26. Juli 1917):

12 156	Geschütze,
4 931 056	scharfe Schüsse bezw. Geschosse,
10 640	Munitions- und andere Fahrzeuge,
3 216	Protzen,
1 655 805	Gewehre,
155 829	Pistolen und Revolver,
8 352	Maschinengewehre,
2 298	Flugzeuge,
186	Fesselballons,
3	Lenkluftschiffe.

Diese Zahlen enthalten nur die nach Deutschland zurückgebrachte Beute, während außerdem eine auch nicht annähernd zu bestimmende Anzahl Geschütze, Maschinengewehre usw. sogleich im Felde in Gebrauch genommen worden ist.

Der Vormarsch in Rumänien.

Zürich, 11. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der Militärkritiker der „Tribuna" schreibt: **Die Schlachten bei Focsani nehmen den Charakter eines neuen Durchbruches der Mittelmächte an. Hält die rumänische Front nicht Stand, so wird das übriggebliebene Gebiet von Rumänien leider nicht mehr vor der Besetzung durch den Feind zu retten sein. Aber dieser Fall dürfte nicht eintreten.**

Die englischen Arbeiter für Stockholm.

London, 11. August. Die Arbeiterkonferenz hat mit 1 846 000 gegen 550 000 Stimmen die Entschließung, Delegierte nach Stockholm zu schicken, angenommen. Laut einer Meldung der Preß Association ist die Abstimmung nach einer Rede Hendersons erfolgt. 511 Delegierte entschieden sich in Vertretung der oben angegebenen Stimmen für, 184 gegen die Reise nach Stockholm.

Nach dieser Reutermeldung haben sich die englischen Arbeiter auf der neuerdings abgehaltenen Arbeiterkonferenz nach einer Rede Hendersons in ihrer überwiegenden Mehrheit endgültig für den Besuch der Stockholmer Konferenz erklärt. Der Beschluß, Delegierte nach Stockholm zu senden, wurde mit 1 846 000 gegen 540 000 Stimmen angenommen. Wenn man aber glauben wollte, daß die Angelegenheit damit erledigt sei, so würde man sich vermutlich täuschen, wenigstens so lange der Widerstand der französischen Regierung noch nicht überwunden ist, und das scheint noch immer nicht der Fall zu sein. Pariser Blätter sprechen wieder von einer Vertagung der Zusammenkunft und englische Organe melden schadenfroh, daß die französische Regierung auch jetzt noch die Pässe verweigern würde. Bekanntlich hat die englische Regierung bisher hinter der französischen in dieser Frage Deckung genommen und will sich anscheinend auch weiter so verhalten. Man wird also vorläufig gut tun, die Aussichten der Konferenz nicht übermäßig hoch einzuschätzen. Selbst der „Vorwärts" muß zugeben, daß immer neue Hemmungen ausgebrütet werden, doch er meint, daß man darauf gefaßt gewesen sei.

Henderson über die Konferenz.

Ueber die Konferenz der Arbeiterpartei verbreitet Reuter noch folgende ausführliche Meldung:

London, 10. August. Die große Konferenz der Arbeiterpartei, die darüber entscheiden soll, ob die englischen Arbeitervertreter an der Sozialistenkonferenz in Stockholm teilnehmen sollen, ist heute in London zusammengetreten. Es waren fast 600 Vertreter anwesend. Die russischen Vertreter, die die Länder der Alliierten soeben besucht haben, waren ebenfalls anwesend. Arthur Henderson, Ramsey Macdonald, Vandervelde, Hodge und andere Parteiführer waren zugegen. Zunächst ergriff der Vorsitzende William Purdy das Wort. Er erklärte, daß kein Friede genüge, der nicht die vollkommene Befreiung vom aggresiven Militarismus gewährleiste. Die Revolution möge eine Zeit lang den russischen Kameraden die großen Aufgaben des Krieges verdunkelt haben, aber er sei sicher, daß sie ihre mühsam gewonnene Freiheit nicht für die Schande einer Freiheit unter dem Fuß des preußischen Militarismus vertauschen wollten. Weder ihre russischen Freunde noch sie wünschten einen Sonderfrieden, sondern als Alliierte müßten sie Schulter an Schulter stehen, bis ein gerechter Friede erstritten sei. Die Einladung nach Stockholm verdiene sorgfältig und ernsthaft erwogen zu werden. — Die Versammlung beschloß, sich nach der Erklärung Hendersons bis zum Nachmittag zu vertagen, um dann über folgende Entschließung abzustimmen:

Die Einladung zur internationalen Konferenz in Stockholm soll unter der Bedingung angenommen werden, daß sie beratend, nicht bindend ist.

Henderson erklärte u. a., die Russen hätten entschieden eine bindende Konferenz gewünscht, die den Zweck haben sollte, wirkliche Friedensbedingungen zu besprechen. An einer solchen Konferenz könnten britische Vertreter nicht teilnehmen. Sie könnten nur teilnehmen an einer Konferenz, in der sie klar darlegen könnten, warum sie die Fortführung des Krieges unterstützten und welche Ziele sie hätten. Ueber den Frieden könnten sie nicht verhandeln, denn die Sozialisten seien noch nicht die Völker, und einzig die Regierungen der einzelnen Länder könnten über den Frieden verhandeln. —Weiter führte Henderson aus, er sei früher gegen eine internationale Konferenz gewesen, habe aber seine Ansicht besonders deswegen geändert, weil in Rußland die verwirrtesten Ansichten darüber herrschten, warum England den Krieg fortsetze. Die Ziele der englischen Arbeiterbewegung seien verdreht, und die Verdrehungen seien durch die feindlichen Agenten ausgenützt worden. Die Konferenz halte er für eine gute Gelegenheit zu einer Klarstellung. Er betrachte sie als eine Gelegenheit, der Minderheit der deutschen Sozialisten (!) viele neue Tatsachen zur Kenntnis zu bringen, die man dem deutschen Volke absichtlich verborgen halte.

Bei der Wiederaufnahme der Sitzung am Nachmittag brachte Robinson, der Vertreter der Textilarbeiter, die erwähnte Entschließung ein. Der Vertreter der Dockarbeiter beantragte einen Zusatz, daß keinesfalls Vertreter an einer Konferenz teilnehmen sollten, auf der feindliche Vertreter anwesend seien.

Minister Barnes unterstützte diesen Zusatzantrag, der aber schließlich mit großer Mehrheit abgelehnt wurde.

Ramsey Macdonald unterstützte die Entschließung und erklärte, man solle Vergangenes begraben und nach Stockholm gehen, um zu beraten. Man verlange von den Demokratien Europas eine klare Feststellung ihrer Ziele.

Robert, der Parlamentssekretär des Handelsamtes, sprach gegen die Resolution, die indessen, wie gemeldet, mit 1 846 000 gegen 550 000 Stimmen angenommen wurde.

*

Im Zusammenhang damit steht eine Meldung des „Daily Telegraph" über

die Friedensvorschläge der englischen Arbeiterpartei.

In einer Denkschrift, die der Vertreterkonferenz der Partei vorgelegt werden soll, wird ungefähr dieselbe Komödie aufgeführt, wie seitens der englischen Minister. Man macht sich die russische Formel „keine Annexionen und Entschädigungen" zu eigen, fordert aber trotzdem die Rückgabe von Elsaß-Lothringen an Frankreich. Dann wird die Wiederherstellung Belgiens durch Deutschland als wichtigste Bedingung bezeichnet und ferner die Wiederaufrichtung Serbiens und Montenegros. Diese Forderungen, ebenso wie einige andere, mehr allgemein gehaltene, so die Errichtung eines Bundes der Nationen und die Einführung einer internationalen Gesetzgebung, stammen offenbar teils aus dem Arsenal der britischen Regierung, teils aus der Phrasenkiste Wilsons. Viel interessanter ist die Denkschrift aber aus einem anderen Grunde. Sie begnügt sich nämlich nicht mit diesen von

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191708113/fragment/page=0001

en britischen Ministern schon ausgesprochenen Kriegszielen, sondern plaudert noch aus, was diese bisher sorgfältig verschwiegen. Diese Forderungen betreffen das Schicksal der Türkei und der deutschen Kolonien. Was die Türkei betrifft, so soll Palästina von der türkischen Unterdrückung befreit und ein selbständiger jüdischer Staat werden. Armenien, Mesopotamien und Arabien sollen der Türkei nicht zurückgegeben, sondern von einer Kommission des Bundes der Nationen verwaltet werden. Konstantinopel soll zu einem neutralen Freihafen werden. Das würde also in Wirklichkeit nichts anderes bedeuten als die Aufteilung der Türkei, denn mit dem, was dann noch übrig bleibt, sollen, wie auch in der Denkschrift angedeutet wird, Italien und Frankreich entschädigt werden. Hinsichtlich der Kolonien in Afrika heißt es, diese sollen ebenfalls auf den Bund der Nationen übertragen und durch eine unparteiische Kommission als einheitlicher, unabhängiger und neutraler Staat verwaltet werden. Daß dieser neutrale Staat natürlich nur ein Dominion Englands sein würde, braucht nicht erst erwähnt zu werden. Der Plan ist zu hirnverbrannt, als daß man ihn ernsthaft erörtern müßte. Wenn die englischen Arbeiter mit derartigen Forderungen nach Stockholm gehen, so kann man sich ungefähr denken, was bei der Konferenz herauskommt.

Sieg der Sozialrevolutionäre in Rußland.

Bern, 10. August. Nach der Pariser Presse melden Nachrichten aus der Provinz über die russischen Gemeindewahlen überall den Sieg der republikanischen Partei, besonders der revolutionären Sozialisten.

Die Petersburger Telegraphenagentur verbreitet offenbar zu ihrer eigenen Beruhigung eine Zusammenstellung von Aeußerungen aus der russischen Presse über die neue Regierung des Kerenski. Aber gerade aus dieser Zusammenstellung, bei der übrigens eine Reihe der wichtigsten Blätter fehlen, geht hervor, daß die Aufnahme des neuen Kabinettes nichts weniger als günstig ist, abgesehen davon, daß die unter der Diktatur Kerenski wieder eingeführte strenge Zensur der russischen Presse an sich Zurückhaltung auferlegt. In Frankreich jedenfalls ist man andauernd pessimistisch gestimmt gegenüber der Entwicklung der Dinge im verbündeten Reiche. Die nationalistische Presse in Paris fordert immer entschiedener, daß endlich Ordnung geschaffen werden müsse, ohne allerdings das Rezept anzugeben, wie das geschehen soll. Hervé deutet geradezu darauf hin, daß, wenn es nicht mit der Revolution ginge, man es nochmals mit dem Zaren probieren müsse. Das ist die Drohung mit der Gegenrevolution von französischer Seite!

Daß in Rußland selbst eine starke Strömung für die Wiederherstellung der zarischen Gewalt besteht, ist schon wiederholt gesagt worden. Andererseits haben die russischen Gemeindewahlen ebenfalls nach Pariser Meldungen überall den Sieg der republikanischen Partei, besonders der revolutionären Sozialisten ergeben. Demnach würde von dieser Seite gegen die Regierung des Kerenski eine neue Gefahr heraufziehen, und dies ist vielleicht die dringendere. Denn zunächst dürften in der Tat die Sozialrevolutionäre die Oberhand gewinnen, um dann möglicherweise durch eine neue Diktatur abgelöst zu werden. Es ist der Klassenkampf in schärfster Form, der jetzt im ehemaligen Zarenreiche entbrannt ist, und Kerenski, der nach der Aussage von Kennern andauernd zwischen den Extremen, zwischen tiefer Niedergeschlagenheit und schrankenloser Selbstvergötterung schwanken soll, ist schwerlich der Mann, diesen ungeheuren Brand zu löschen. Sehr ungünstig wird von Kennern der Verhältnisse der Umstand gedeutet, daß Tseretelli, der bedeutendste unter den sozialistischen Führern, nicht wieder in das Ministerium eingetreten ist. Kerenski entbehrt dadurch einer der wichtigsten Stützen auf dieser Seite. So wird denn selbst von den Verbündeten Rußlands das neue Ministerium wieder nur als ein Uebergang betrachtet, und man macht sich auf neue schwere Umwälzungen gefaßt. In Paris hat man den Verbündeten anscheinend bereits so gut wie aufgegeben, wenigstens soweit das Neue Freie Rußland in Betracht kommt. Man sieht, daß man damit noch schlechtere Geschäfte als mit dem Zarismus macht, denn dieser konnte das Volk wenigstens zu immer neuen Blutopfern für die Entente zusammenhalten. Ist das revolutionäre Rußland dazu nicht imstande, so gibt man es einfach preis, denn die Phrase von der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit gilt für Frankreich nur so lange, wie Rußland seinen Zwecken dient und sich für die französischen Interessen opfert.

Gegen Fortführung des Kampfes.

Basel, 11. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die „Morning Post" meldet aus Petersburg: Die Abstimmung im Soldaten- und Arbeiterrat erfolgte mit allen gegen 49 Stimmen für die Einstellung der Offensive.

Die Verletzung der schwedischen Neutralität.

Die warnungslose Torpedierung des deutschen Dampfers „Friedrich Karro" in schwedischen Gewässern ist nicht, wie anfänglich angenommen werden mußte, durch ein englisches U-Boot, sondern durch ein russisches erfolgt, wobei allerdings nicht ausgeschlossen ist, daß dieses unter englischer Führung stand, da die Engländer bekanntlich in den russischen Ostseegewässern jetzt die Herren spielen. Auf alle Fälle handelt es sich um eine bewußte schwere Verletzung der schwedischen Neutralität.

Die Torpedierung fand statt am hellichten Tage, und zwar wurden am 8. August beim Passieren der Insel Vinnlan auf das Schiff plötzlich zwei Schüsse von einem unter Wasser befindlichen russischen U-Boote abgegeben. Ein schwedisches Kriegsschiff, das den eigentlichen Konvoy begleitete, kam in voller Fahrt hinterher, bei seinem Erscheinen ergriff das russische U-Boot schleunigst die Flucht. Wie jetzt feststeht, handelte es sich bei der Torpedierung, um einen wohl vorbreiteten Ueberfall. Von der Garrs-Insel aus beobachtete man nämlich um 8 Uhr früh einen geheimnisvollen Gegenstand auf dem Wasser, er schien hin und her zu schwimmen, an der Stelle, wo die „Karro" später überfallen wurde. Man ist überzeugt, daß es das Periskop eines U-Bootes war. Der schwedische Marinestab, dem über den Vorfall bereits ein Bericht zugegangen ist, hat weitere Untersuchungen angeordnet, über die bald ein öffentlicher Bericht ausgegeben werden soll.

Deutschland und die Schweiz.

Die wirtschaftlichen Verhandlungen zwischen Deutschland und der Schweiz, über die unser Berner Mitarbeiter gestern ausführlich berichteten, ziehen sich noch in die Länge, der Abschluß soll nicht vor Ende nächster Woche zu erwarten sein. In der Frage der Kohlenlieferung dürfte eine Einigung noch in dieser Woche zustande kommen. Am Mittwoch fand im Bundeshaus zu Bern eine Konferenz zwischen drei schweizerischen und fünf Vertretern der Ententestaaten statt. Wie der Preßtelegraph meldet, handelt es sich um die Prüfung der Frage, wie die Kriegsmateriallieferungen an die beiden Mächte neu zu regeln seien. Eine abschließende Konferenz soll am nächsten Mittwoch stattfinden.

Nachklänge zur Londoner Konferenz.

Ueber das Ergebnis der Londoner Verbandskonferenz, die am Mittwoch abend ihre Arbeiten beendete, ist noch nichts offizielles gemeldet worden. Der Londoner Berichterstatter des „Corriere della Sera" sagt, endlich habe sich nun auch die Notwendigkeit eines einheitlichen Vorgehens auf politischem Gebiete durchgesetzt, sodaß die Entente nun auf jede diplomatische Offensive des Feindes vorbereitet sei. Die Konferenz sei auch der Frage der Stockholmer Konferenz näher getreten, wobei die Mehrheit sich gegen den Plan ausgesprochen habe. Auch die Fragen, die durch die Aussicht auf einen vierten Kriegswinter ausgelöst wurden, wurden beraten.

Die feindlichen Sturmwellen an der Arrasfront und bei Focsani abgewiesen.

(W. T. B.) **Berlin, 10. August.** In Flandern haben auf dem Kampfgelände vom 31. Juli östlich und südöstlich Ypern am 10. August neue starke englische Angriffe eingesetzt.

Nachdem die beiderseitige Artillerietätigkeit am 9. August und die Nacht zum 10. August heftig gewesen war, setzte um 5 Uhr 15 vormittags ein gewaltiges Trommelfeuer von Bixschoote bis an die Lys ein. Hinter der Feuerwelle gingen starke englische Infanteriemassen vor. Dem flandrischen Angriff ging am Abend des 9. ein starker Vorstoß an der Arrasfront voraus. Nach heftigem Artilleriefeuer, das den ganzen Tag über zwischen Hulluch und Lens und von Gavrelle bis Chérisy anhielt und sich zwischen 8 und 9 Uhr abends in der Gegend nördlich Guémappe zum Trommelfeuer steigerte, griffen die Engländer um 9 Uhr abends vom Wege Monchy—Pelves bis zur Straße Arras—Cambrai in dichten Massen an. Nur ein Teil der bereitgestellten englischen Massen konnte zum Sturm antreten, da das deutsche Vernichtungsfeuer auf die englischen Bereitstellungen rechtzeitig vor dem Sturm mit verheerender Wirkung einsetzte. Was aus den englischen Gräben vorstürmte, brach im Sperr- und Abwehrfeuer zusammen oder wurde im Nahkampf unter schwersten Verlusten zurückgeschlagen. Die angegriffenen Stellungen blieben restlos in deutschem Besitz. Die Bahnanlagen von Noeux-les-Mines, Achecourt, Hazebrouck wurden erfolgreich beschossen. Mehrere große Brände konnten festgestellt werden. Auch die Bahnanlagen von Aire wurden von deutschen Flugzeuggeschwadern ausgiebig mit Bomben belegt.

In den für uns erfolgreichen Kämpfen bei St. Quentin östlich von Fayet erlitten die Gegner schwerste blutige Verluste.

Im Osten machten die Russen am 9. August im Raume zwischen Pruth und Suczawa die größten Anstrengungen, durch rückhaltlosen Einsatz eiligst herangeführter starker Kräfte die Verbündeten wieder zurückzuwerfen. Alle ihre Anstrengungen waren jedoch vergeblich. Die mit großer Tapferkeit vorgetragenen russischen Gegenangriffe wurden sämtlich unter hohen Verlusten zurückgeschlagen. Das gleiche Schicksal hatten russische Gegenangriffe beiderseits der Moldawa und längs der Bistritza. Nach überwundenem zähen Widerstand sind die Verbündeten in weitern Fortschreiten. Nördlich des Mt. Cleja sowie westlich der Glasfabrik nördlich des Casinu wurden dem Gegner mehrere Höhenstellungen entrissen. Feindliche Vorstöße auf dem Nordufer des Oitoz wurden abgewiesen.

Im Raume von Focsani wurde unter dem machtvollen Vorstoß unserer Truppen der Susita-Abschnitt beiderseits der von Focsani nach Norden führenden Talstraße überschritten. Alle Versuche der Gegner, durch zahlreiche äußerst starke Gegenangriffe, die teilweise 15 Wellen tief gegen die deutschen Maschinengewehre vorgetrieben wurden, die verloren gegangenen Stellungen zurückzuerobern, scheiterten sämtlich unter ungewöhnlich hohen feindlichen Verlusten. Ganze Sturmwellen blieben in unserm Feuer liegen.

Die „Times" über den Kanzlerwechsel.

Ein köstliche Schilderung von dem Regierungswechsel in Deutschland gibt die „Times" unter der Ueberschrift: „Prussianismen in Deutschland". Man wird diese von schlecht verhehlter Wut diktierte und unbeabsichtigt komisch wirkende Schilderung des Leiborgans des Kriegshetzers Lord Northcliffe in Deutschland mit ungetrübtem Vergnügen lesen. Das Blatt schreibt: „Die sogenannte Reichtagsresolution wurde anscheinend von der Regierung angenommen, um auf die russischen Sozialisten Eindruck zu machen, und zwar in einem kritischen Augenblicke, der sonst mit der unvermeidlichen Revolution geendigt hätte. Herr Theobald von Bethmann Hollweg hat sich mit derselben blöden Stupidität aus dem Amt schubsen lassen, mit der er sich in den Krieg hineinstürzen ließ. Sein Nachfolger, Herr George Michaelis, ist ein unbedeutender preußischer Beamter, der in dem Jahre in das Finanzministerium eintrat, in dem Bethmann Hollweg Kanzler wurde. Während des Krieges ist er im Lebensmittelamt beschäftigt gewesen. Des Kaisers erster Gnadenakt gegenüber seinem neuen Minister, der Se. Majestät in Preußen zu vertreten hat, besteht darin, den kleinen Finanzrat in die Uniform eines wirklichen pommerschen Grenadiers zu pressen. Der üble Genius der preußischen Kriegsfinanzen, Helfferich, wird Vizekanzler. Als Abspeisung für das Zentrum wird Herr Wallraf Staatssekretär des Innern, er war Kölner Oberbürgermeister, wie der Direktor der englischen Nationaldienstpflicht, Chamberlain, Bürgermeister von Birmingham war und wie der französische Transportminister Herriot Bürgermeister von Lyon war. Es ist unwahrscheinlich, daß seine Ernennung mehr Früchte tragen wird als andere Nachahmungen der Methoden der Alliierten auf dem Gebiete der Kriegsverwaltung. Von dem starken Mann, dem General Groener, hat man wenig gehört. Die Unterstützung der Majoritätssozialisten hat eben ihren Preis. In den auswärtigen Angelegenheiten folgt ein Kühlemann einem Zimmermann. Nirgendwo ein Systemwechsel. Hindenburg und Ludendorff bleiben ferner für den Theaterdonner verantwortlich."

Ein erfundener Seesieg.

Die Newyorker „Times" ein führendes Blatt im Chor der deutschfeindlichen Presse Amerikas, wendet sich in scharfen Worten gegen den Marine-Staatssekretär Daniels, der am 3. Juli eine Nachricht in die amerikanische Presse gebracht hat, wonach die amerikanischen Schiffe, die den ersten Transport amerikanischer Soldaten nach Europa brachten, einen Angriff deutscher U-Boote siegreich abgeschlagen haben sollten. Die eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß diese Nachricht völlig aus der Luft gegriffen war und nur dazu dienen sollte, die Stimmung der Amerikaner für das am 4. Juli zu feiernde Nationalfest zu heben. Das Blatt findet ein solches Vorgehen durchaus unentschuldbar. Das amerikanische Volk müsse energisch dagegen Einspruch erheben, daß ihm Ammenmärchen über angebliche Siege vorgesetzt werden.

Wenn schon von amtlicher Stelle in Amerika derart geschwindelt wird, was kann man da von anderen Stellen erwarten?

Die Teuerung in Amerika.

(T. U.) **Amsterdam, 11. August.** Die Beteiligung der Vereinigten Staaten am Kriege hat nach Berichten aus Newyork auch für dieses Land die Lebensmittelfrage in den Vordergrund gerückt. Die Verschiffungen von Australien und Indien werden immer schwieriger. Aus Rußland und Argentinien bleiben die Zufuhren aus. Die Bedürfnisse der auf amerikanische Hilfe angewiesenen Entente werden dagegen immer größer. Das amerikanische Volk leidet mehr und mehr unter den bisher nicht gekannten Preisen für die wichtigsten Nahrungsmittel. Am bedeutendsten ist die Preissteigerung für Getreide. Weizen 226 Cents für ein Bushel oder rund 40 Mark für 100 Kilogramm; Mais 164 Cents oder rund 23 Mark. Bei Schafen und Schweinen beträgt die Preissteigerung über 140 Prozent gegenüber dem zehnjährigen Durchschnitt der letzten Friedensjahre. Dabei wird der Mangel an Schifsraum immer empfindlicher.

Französisches Unkraut im deutschen Weizen.

Nach französischer Absicht sollte sich in diesem Jahre eigentlich ein Feuerregen von Brandbomben über unsere reifenden Kornfelder und die von der Sommerhitze ausgedörrten Wälder ergießen, aber es schien sich wohl nicht zu lohnen. Oder sollte der Grund darin gelegen haben, daß unsere Flieger doch einen zu großen Respekt bei unseren Nachbarn jenseits des Rheines genießen, als daß diese sich eine einigermaßen ungestörte Durchführung ihres menschenfreundlichen Programms versprochen hätten? Für das nächste Frühjahr aber hat ein findiger Kopf jenseits der Vogesen eine neue Teufelei ausgedacht. Der Großindustrielle Michelin fragt nämlich bei einem Fachmann an: Gibt es ein Unkraut, dessen Samen klein, leicht und besonders gefährlich für Korn, Gerste, Rüben oder Kartoffeln ist? Wenn ja, so müßte das Flugwesen auf dieses Unkraut aufmerksam gemacht werden. Das Unkraut müßte schnell in großen Mengen bezogen werden. Man müßte die Gegenden Rheinlands, Württembergs, Badens aufsuchen, die besonders mit Rüben, Korn und Kartoffeln bebaut sind; hier müßte das Unkraut auf der wachsenden Saat ausgestreut werden, wohlverstanden im günstigsten Zeitpunkt. Sollte das Unkraut nicht vorhanden sein, oder nicht in genügender Menge beschafft werden können, so können die Naturforscher vielleicht einen Pilz, irgend eine Phylloxera ausfindig machen, die dieselben Dienste leisten.

Ein Plan, würdig der Verkommenheit gewisser Franzosen! Zum Glück ist Planen und Ausführen zweierlei. Gesetzt, Frankreich könnte die nötigen Millionen Tonnen Unkrautsamen auf seinem eigenen Boden ziehen — wogegen sich seine Landwirte vermutlich sträuben würden —, dann müßten die fliegenden Sämänner doch mit der Wachsamkeit der deutschen Flieger rechnen.

Kohlensteuer und Städtetag.

Am 1. August ist die neue Kohlensteuer in Kraft getreten. Der Steuersatz beträgt nach § 6 des Kohlensteuergesetzes 20 vom Hundert des Wertes, kann aber um die Hälfte ermäßigt werden, wenn die Gemeinden oder Gemeindeverbände Einrichtungen treffen, die den Inhabern von Kleinwohnungen den Bezug von Hausbrandkohle verbilligen. Welche Wohnungen als Kleinwohnungen zu gelten haben und welche Mengen von Hausbrandkohle den Inhabern dieser Kleinwohnungen als Jahresbedarf zugebilligt werden soll, das zu bestimmen ist Sache der Gemeinde. Als Hausbrandkohle soll außer Briketts auch Zechenkohle und Gaskoks anerkannt werden. Der Hauptausschuß des deutschen Städtetages hat nun in dem am 16. Juni gefaßten Beschlusse einstimmig abgelehnt, irgend welche Vorkehrungen für den Bezug dieser billigeren Kohle zu treffen, und so wird diese von dem Gesetz vorgesehene Vergünstigung für die minderbemittelten Einwohner nicht eintreten, sofern nicht einzelne Städte, wie es beispielsweise Hamburg getan hat, von selbst entsprechende Maßnahmen treffen. Die sozialdemokratische „Internationale Korrespondenz" wendet sich gegen diesen Beschluß des Städtetages in sehr scharfer Weise, und man kann es in der Tat nicht verstehen, weshalb die Städte von dieser Vergünstigung des Kohlensteuergesetzes keinen Gebrauch machen. Was in Hamburg möglich ist, sollte auch anderwärts durchführbar sein, wenn auch die Städte ohne Zweifel durch die ihnen obliegenden besonderen Kriegsaufgaben stark belastet sind. Es wäre zum mindesten wünschenswert, daß der Ausschuß des Städtetages sich über die Gründe äußerte, die ihn zu diesem Verhalten bewogen haben, wodurch den Minderbemittelten eine ihnen vom Gesetzgeber zugedachte Wohltat, die bei den jetzigen schweren Lebensbedingungen immerhin ins Gewicht fällt, entzogen wird. Die Ablehnung ist um so weniger zu verstehen, als sich die Konsumvereine zur Mithilfe bei der Durchführung der Bestimmungen freiwillig erboten haben.

Berliner Kriegsbrief.

Manchmal sind die Wege der Behörden dunkel. Wenigstens für den gewöhnlichen Sterblichen. Die Behörde selbst, die irgendetwas verfügt, wird schon in der Lage sein, einen Grund dafür anzuführen, aber, wie gesagt, der gewöhnliche Sterbliche vermag ihn nicht immer ohne weiteres zu erkennen. Die Fettstelle Großberlin (lucus a non lucendo!) hat auch etwas Neues ausfindig gemacht, dessen Zweck nicht ohne weiteres ersichtlich ist: Fünfeckige Speisefettkarten, die für die Zeit vom 6. August bis zum 2. September Gültigkeit haben. Die einzelnen Wochenabschnitte dieser Mißgeburt einer Nahrungsmittelkarte, die man nirgends unterbringen kann, ohne sich an einer der fünf Ecken zu stoßen, unterscheiden sich in Größe und Gestalt voneinander: Zwei sind wie ein Rechteck, die andern beiden wie ein Trapez gebildet. Außerdem ist im Mittelpunkt an die Stelle des Berliner Wappentiers, des Bären, eine Wiedergabe des sogenannten Roten Hauses, unseres Rathauses, getreten, das hier allerdings grün erscheint. Das Fünfeck ist immerhin überraschend und durchaus ungewöhnlich, und wer in der Lage wäre, auf die allzu spärlich zugemessene Fettmenge zu verzichten, dem wäre die Möglichkeit geboten, es als unterhaltsames Geduld- und Zusammensetzspiel zu benutzen. Aber daran denkt wohl keiner. Weit eher noch zerbricht man sich den Kopf über das Warum der Fünfeckigkeit, dieser Uebertrumpfung des aus dem Lied berühmten Huts, der nur lumpige drei Ecken hatte.

Auch ich habe lange hin- und hergesonnen, und ich bin schließlich zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Ursache der Aenderung wohl in einem ungewöhnlich großen Diebstahl von Speisefettkarten der laufenden Verteilungsfrist bestehen muß. Alle Augenblicke wiederholen sich Einbrüche bei den Brotkommissionen, und in der Regel fallen den Langfingern ganz beträchtliche Mengen an Nahrungsmittelkarten aller Art in die Hände. In kleinen Kneipen, sehr häufig auch mit höchster Unbefangenheit auf offener Straße, wird dann die Beute an den Mann bezw. an die Frau gebracht — der Preis der einzelnen Karte beträgt durchschnittlich 1,50 Mark, und die Händler machen immer ein glänzendes Geschäft, solange sie nicht erwischt werden. Denn erstens sind ihre Auslagen gleich Null, und zweitens hat man sich selbst nach Caruso-Karten nie so gerissen, wie nach diesen Karten, die einen Vorteil für den Magen unter Uebervorteilung der Mitbürger verheißen.

Ich muß allerdings offen sagen, daß es mir persönlich ganz gleichgültig wäre, in welcher Form die Speisefettkarte erscheint: Von mir aus könnte sie rund oder dreieckig sein oder wie ein Rhomboeder aussehen — das wäre mir alles gleich; die Hauptsache wäre, daß die Anzahl der famosen achtzig Gramm, die sie allwöchentlich spendet, um ein Vielfaches vermehrt würde. Ihre neue Gestalt jedenfalls verdankt sie wohl dem Umstand, daß den Dieben eines erheblichen Postens viereckiger Karten der Vertrieb unterbunden werden sollte.

Man darf annehmen, daß das gelingt, und man wäre heilfroh, wenn es auch gelänge, die Willkür der Kraftdroschkenführer zu unterbinden. Daß unser öffentliches Fuhrwerk immer mehr zusammenschrumpft, ist bekannt genug, und daß die Kraftdroschkenführer, die schon im Frieden über nicht geringes Standes- und Selbstbewußtsein verfügten, sich jetzt, im Zeichen des stark verringerten Wettbewerbs, doppelt und dreifach fühlen, ist begreiflich. Aber es ist nicht schön, daß sie das den armen Fahrgast bei jeder Gelegenheit merken lassen, und der Unmut über sie, die Beschwerden gegen sie sind ständig im Wachsen. Zum Teil allerdings ist das Publikum allein an diesen Verhältnissen schuld. Man kann nicht „Kraftdroschke stehen" — soviel ist allgemein klar. Wohl aber sind einzelne Leute dahintergekommen, daß man Kraftdroschke hamstern kann. Und mit der Rücksichtslosigkeit, mit jener brutalen Ichsucht, die nicht nur in Italien, sondern auch bei uns allmählich geheiligt zu sein scheint, mieten sie eine Kraftdroschke gegen hohe Bezahlung für ganze Tage, ja, für die laufende Woche, und die andern haben das Nachsehen.

Daneben geschieht es dann freilich, daß die Untreue den eigenen Herrn schlägt. Die Droschke ist für mehrere Fahrten verpflichtet worden, die erste oder zweite oder dritte Fahrt ist eben beendet, und der Kraftwagenführer hält wartend mit seinem Gefährt vor irgendeinem Haus. (Nebenbei bemerkt: Er läßt sich vorsichtig jede Fahrt sofort bezahlen.) Da kommt des Weges jemand, dem die Droschke ausnehmend gut gefällt, und der gerne in ihr dahinrattern möchte. Er tritt an den Mann auf dem Führersitz heran und leitet die Verhandlungen mit dem üblichen „Schofför, sind Sie frei?" ein. Der Führer mustert prüfend den Fragesteller, sieht ihn durch und durch, schätzt ihn mit geübtem Blick auf seine Zahlungsfähigkeit ab. Dann erwidert er lauernd: „Wohin solls denn gehn?" Vielleicht bezeichnet die Antwort ein nicht zu fernes Ziel, vielleicht auch ist der Herr Kraftdroschkenführer gerade in der gnädigen Laune, selbst vor einem weiter gesteckten nicht zurückzuschrecken — kurz, er entgegnet: „Ja, fahren würde ich schon. Bloß, ich bin eigentlich so halb und halb verpflichtet . . ." Das „Eigentlich", das „Halb und Halb", der Ton, in dem all dies vorgebracht wird, entscheiden. Denn sie belehren den künftigen Fahrgast, woran er ist, und ermutigen ihn zu einem Preisvorschlag, der die Grenze des Höchstpreises, dessen nämlich, den die Kontrolluhr am Ende der Fahrt anzeigen wird, beträchtlich übersteigt. Geht dieses Angebot über die Abmachung des Führers mit dem ersten Fahrgast hinaus, so wird dem zweiten als dem Meistbietenden der Zuschlag erteilt: bleibt es unter der mit dem andern ausbedungenen Entlohnung, so weiß der Führer wie ein geschickter Diplomat den neuen Mann schließlich dahinzubringen, wo er ihn haben will, um ihn darauf dorthin zu bringen, wo er es haben will. Und wenn dann der erste Fahrgast, der allein berechtigte, aus dem Haus tritt, froh, daß er so klug war, sich den Wagen für den ganzen Tag zu sichern, dann mag er sich die Augen reiben und an einen Teufelsspuk glauben: Seine Droschke ist verschwunden und bleibt es auch . . .

Die reizenden Gepflogenheiten der Kraftdroschkenführer sind, gleich so manchem andern, ein Kriegsgeschenk. Die Verkehrspolizei weiß von ihnen, ist aber machtlos, weil sie nur auf Grund bestimmter Anzeigen einschreiten kann. Und an denen fehlt es begreiflicherweise. Denn sowohl der, der eine Droschke tag- oder wochenweise mietet, wie der zweite, der Wucherpreise für eine Fahrt zahlt, werden sich hüten, zur Polizei zu laufen, wenn das Geschäft für sie unglücklich ausgeht.

Womit ich mich trotz sommerlicher Hitze zum Kachelofen wende. Er hätte es sich gewiß nicht träumen lassen, daß er im Zeitalter der Sammelheizung wieder zu Ehren kommen würde; daß die, die ihn noch in ihren Wohnungen haben, von minder Begabten um den Besitz beneidet werden könnten. Und doch ist es im Zeichen der Kohlenknappheit so geschehen. Daß ein Ofen ein gemütliches Ding ist, und die Sammelheizungskörper auch bei schönster Ausbildung ihn in dieser Beziehung nie ersetzen können, bedarf kaum der Erörterung. Nun aber hat man auch festgestellt, daß er bei richtiger Bauart und ordnungsmäßiger Behandlung eine der besten Wärmequellen ist. Er speichert die Wärme auf, was die Sammelheizung nicht tut, ist also wirtschaftlicher, als sie. Und darauf kommt es in erster Reihe an: Der Wärmespender, der die geringste Menge an Heizstoff beansprucht, wird uns im nächsten Winter am willkommensten sein. Der Kachelofen ist also wieder Trumpf geworden, und der beste Beweis dafür ist, daß die Technische Hochschule Berlin eine besondere Abteilung zu seiner wissenschaftlichen Erforschung, eine Prüfungsanstalt für Heizanlagen eingerichtet hat, die auch dem Kachelofen ausgiebig gerecht wird. Das wahre Verdienst setzt sich eben schließlich doch immer wieder durch . . .

Richard Wilde.

Aus Kunst und Wissenschaft.

* **Stadttheater Halle.** Am 1. September beginnt die neue Spielzeit unter der Leitung von Leopold Sachse. Von Dienstag, den 14. August, ab ist die Stadttheaterkasse wieder geöffnet zur Entgegennahme von Stammkartenbestellungen. Es wurde weder an den Preisen noch an der Zahl der Vorstellungen für die Tagesstammkarten etwas geändert, so daß die gleichen Bezugsbedingungen bestehen wie in der vergangenen Spielzeit. Wir verweisen auf das Inserat.

* **Von der Universität Halle.** Zu Dekanen für das neue Universitätsjahr sind gewählt: für die theologische Fakultät Geh. Kirchenrat Professor D. Dr. Kattenbusch, für die juristische Fakultät Prof. Dr. Fischer, für die medizinische Fakultät Prof. Dr. Schmieden, für die philosophische Fakultät Geh. Rat Professor Dr. Dr. Disselhorst. — Der ordentliche Professor der praktischen Theologie Dr. Gottlob Haußleiter vollendet am 14. August das 60. Lebensjahr. — Im Sommerhalbjahr 1917 waren 277 Landwirte von Beruf eingeschrieben, davon 51 aus der Provinz Sachsen. Dem Studium oblagen etwa 20, während die anderen Kriegsdienst leisten. Vom Auslande war Oesterreich-Ungarn mit 66 Studierenden am stärksten vertreten, es folgten Bulgarien mit sechs, Amerika mit zwei, Rußland (Deutschrusse) und die Schweiz mit je einem. Das Winterhalbjahr beginnt schon am 17. September, die Vorlesungen beginnen am 1. Oktober.

* **Der Künstlerverein auf dem Pflug** beschloß an seinem letzten Geschäftsabend, auch in diesem Jahre wieder eine Ausstellung zu veranstalten, um seinen Mitgliedern Gelegenheit zu geben, ihre Arbeiten zu zeigen, und um unsere Mitbürger anzuregen, sich als Freunde der eingesessenen Kunst zu betätigen. Die Vorbereitungen für diese Ausstellung, die etwa Mitte November eröffnet werden wird, haben schon jetzt begonnen.

* **Eine Stiftung von 100 000 Mark** überwies Geheimer Hofrat Feddersen in Leipzig der Königlich sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften für die mathematisch-physikalische Klasse.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191708113/fragment/page=0002
DFG

Der amtliche österreichische Heeresbericht.

(W. T. B.) Wien, 10. August. Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz:
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen

Nördlich von Focsani gewannen die verbündeten Truppen nach erbittertem Ringen unter neuerlicher Abwehr schwerer russisch-rumänischer Gegenstöße das Nordufer der Susita.

Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Joseph.

Beiderseits der Oitoz-Straße stießen vorgestern die österreichisch-ungarischen und deutschen Regimenter des Generalobersten v. Rohr gegen die stark verschanzten Stellungen von Herestau vor. In zähen Angriffen warfen wir gestern den Feind von den Höhen südlich des genannten Ortes. Nebst schweren blutigen Verlusten erlitt der Gegner eine Einbuße von mehr als 1400 Gefangenen und 30 Maschinengewehren. Auch nordöstlich von Holds an der rumänischen Bistrica mußten die Russen unseren anstürmenden Honveds zähe verteidigte Stellungen überlassen. In der Bukowina und bei Solka und südöstlich von Czernowitz wurden Fortschritte erzielt. Gegenangriffe der durch Kosaken vorgetriebenen russischen Infanterie vermochten keine Aenderung herbeizuführen.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern

Bei Brody holten österreichisch-ungarische und deutsche Sturmtrupps 200 Gefangene aus den russischen Gräben.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Bei Mori in Südtirol brachen unsere Abteilungen in die feindliche Linie ein, nahmen einen Graben in Besitz und führten einen Offizier und 53 Mann als Gefangene mit.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Chef des Generalstabes.

Ereignisse zur See.

In der Nacht vom 8. auf den 9. August haben ungefähr 23 feindliche Flugzeuge auf Pola gegen 90 Bomben abgeworfen. Es wurde gar kein militärischer und in der Stadt nur geringfügiger Schaden verursacht; zwei Personen wurden leicht verletzt.

Flottenkommando.

*

Wien, 10. August. An den Kämpfen nördlich Focsani beteiligten sich seit dem 6. August auch österreichisch-ungarische Truppen. Insbesondere stürmten Honved eine Reihe wichtiger Stellungen. Im Moldawatal versteifte sich der feindliche Widerstand, auch vor der Stadt Sereth ist er noch nicht endgültig gebrochen. Zwischen Sereth und Pruth griff der Feind in Richtung auf das Dorf Preworokie achtmal an. Bei Brody gelang es einer Sturmtruppenunternehmung, acht Offiziere und 205 Mann als Gefangene, acht Maschinengewehre und einen Minenwerfer als Beute einzubringen. Die Ernteaussichten in den befreiten Gebieten der Bukowina sind gut. Die Verwüstungen durch die abziehenden Russen sind keine allgemeinen. Czernowitz hat nur wenig gelitten.

An der Isonzofront belegten österreichisch-ungarische Seeflugzeuge die feindlichen Lager im Valona-Tal und die militärischen Anlagen von Monfalcone mit Bomben. Im Etsch-Tal brachte eine Stoßtruppunternehmung 53 Gefangene ein.

Der amtliche bulgarische Heeresbericht.

Sofia, 10. August. Generalstabsbericht vom 10. August:

Mazedonische Front: Im Cernabogen östlich von Makovo wurde eine feindliche Erkundungsabteilung durch unsere Bomben vertrieben. Zwischen Wardar und Doiran-See lebhaftes Artilleriefeuer. Auf beiden Seiten des Wardar und an der unteren Struma lebhafte Patrouillentätigkeit. Auf der übrigen Front schwaches Feuer.

Rumänische Front: Bei Mahmndis Gewehrfeuer, beim Dorfe Gavran südlich von Galatz, vereinzelte Kanonenschüsse.

Der amtliche türkische Heeresbericht.

Konstantinopel, 10. Aug. Amtlicher Heeresbericht vom 10. August: Nordöstlich von Suleimanye wurde der Angriff zweier russischen Züge zurückgeschlagen. Gegenüber Serdusche ziehen sich die Russen ein wenig zurück. An der Kaukasusfront die übliche Patrouillentätigkeit.

Sinaifront: In der Nacht vom 9. August gingen zwei englische Kompagnien mit sechs Maschinengewehren gegen den rechten Flügel unserer Truppen östlich der Gazagruppe vor. Sie stießen im Vorgelände auf unsere Patrouillen, die den Gegner angriffen. Nach erbittertem Nahgefecht ging der Feind unter Zurücklassung von etwa 50 Toten eiligst zurück. Fünf Gefangene wurden eingebracht, ein Maschinengewehr, Leuchtpistolen und Fernsprechgerät erbeutet.

Die feindlichen Heeresberichte.

Englischer Heeresbericht vom 9. August nachmittags: Französische Truppen rückten wieder nordwestlich von Bixschoote vor. Eine feindliche Abteilung versuchte sich gestern unseren Linien nördlich von Roeux zu nähern, sie wurde durch unser Feuer unter Verlusten zurückgetrieben.

Englischer Heeresbericht vom 9. August abends: In der Nähe von Lens wurden erfolgreiche Streifen ausgeführt, bei denen einige Gefangene gemacht und viele Deutsche getötet wurden. Unsere Truppen kehrten nach Zerstörung der feindlichen Verteidigungsanlagen zurück; sie hatten leichte Verluste. Die feindliche Artillerie war im Abschnitt von Nieuport tätiger als gewöhnlich.

Englischer Heeresbericht aus Mazedonien vom 10. August: Der Ueberfall auf Cuculuc (?), den die Bulgaren kürzlich versuchten, wurde abgeschlagen. Wir bewarfen in der Nacht auf den 5. August mit Erfolg die Fliegerlager von Livunova mit Bomben. An der Doiran—Wardar-Front stieg die Artillerietätigkeit gelegentlich über die normale Grenze. Die Gesundheit der Truppen weist eine entschiedene Besserung auf.

Der rumänische amtliche Bericht meldet u. a. vom 10. August: In der Bukowina, am Dnjestr, in der Moldau und in dem Abschnitt zwischen Moldau und Trotus wurden alle feindlichen Angriffe an verschiedenen Punkten abgewiesen. Der Feind verlor infolge von Gegenangriffen Gefangene und Maschinengewehre. — Sonst enthält der Bericht nichts von Bedeutung.

Unsere tapferen Ostafrikaner.

„Journal de Geneve" vom 9. August schreibt:

In Ostafrika ist eine blutige Schlacht geschlagen, die von der Entente als unentschieden bezeichnet wird. Man kann nicht umhin, den seit drei Jahre von ihrem Vaterland getrennten deutschen Kolonialtruppen Anerkennung zu zollen, die noch immer wiederholten Anstürmen siegreich trotzen.

Gefährdung der englischen Kartoffelernte.

(W. T. B.) Bern, 10. August. Einer Ankündigung des britischen Lebensmittelamtes zufolge hat der neuerliche Wetterumschlag von Treibhauswärme zu anhaltender Nässe die Ausbreitung der Kartoffelkrankheit bedenklich gefördert. Das Uebel ist jetzt über ganz Südengland verbreitet und reicht bis ins obere Themsetal.

Kleine Chronik.

Ein riesiger Sonnenfleck.

Auf der Sonne ist gegenwärtig ein besonders großer schwarzer Fleck zu sehen. Der „Frankf. Ztg." wird darüber geschrieben: Sein Durchmesser beträgt bei vorsichtiger Schätzung etwa acht Erddurchmesser, so daß in seiner Fläche mindestens ganze 60 Erdkugeln Platz hätten. Er ist schon in jedem Opernglas deutlich als schwarzes Fleckchen sichtbar, besser natürlich in einem Fernrohr. Aber Vorsicht ist geboten! Man schütze das Auge durch ein dunkelgefärbtes Blendglas gegen das gefährliche Sonnenlicht. Der Fleck ging am 3. August am Ostrande der Sonne (links) auf und befindet sich jetzt nahe der Mitte. Um die Mitte August wird der Fleck am Westrande (rechts) untergehen, d. h. auf die Rückseite der Sonne treten. Wenn er sich nicht allmählich auflöst, kann man ihn Ende August oder Anfang September wieder am Ostrande der Sonne zum Vorschein kommen sehen.

Der Totschlag auf der Straßenbahn.

Der schon geschilderte traurige Fall auf der Berliner Straßenbahn trug sich nach Bekundung der Schaffnerin so zu: Einer Anzahl Feldgrauer, die am Anhalter Bahnhof den überfollen Wagen besteigen wollten, wurde abgewinkt. Darüber erregte sich ein Fahrgast so, daß er die Schaffnerin beschimpfte und deshalb zum Absteigen aufgefordert wurde. Als er dies nicht tat, holte die Schaffnerin den Führer zu Hilfe. Bei dem Versuch, den Mann vom Wagen herunterzuziehen, erhielt der Fahrer mehrere Stöße gegen Brust und Unterleib. Der Fremde verließ dann mit zwei Begleitern den Wagen. Damit war für den Fahrer die Sache erledigt. Als er aber auf die vordere Plattform steigen wollte, sank er zusammen und verstarb bald darauf. Als der Fremde sah, was er angerichtet hatte, suchte er mit seinen Begleitern schleunigst das Weite. — Einen großen Teil der Schuld an dem Streit und seinen bösen Folgen trägt zweifellos der vollkommen ungenügende Betrieb der Berliner Straßenbahn während des Nachtverkehrs.

Schwere Vergehen eines Vizepostdirektors.

Unter der Anschuldigung, Feldpostsendungen beraubt zu haben, ist der Leiter der Briefabfertigungsstelle des Postamts am Anhalter Bahnhof in Berlin, der 50 Jahre alte Vizepostdirektor Hose, dem Staatsanwalt angezeigt worden. Es war wiederholt aufgefallen, daß H. eingelieferte Briefpäckchen in sein Amtszimmer nahm und sie nach einiger Zeit zur Weiterbeförderung herausgab. Aus den beraubten Sendungen dürften ihm Nahrungsmittel, Likörproben und Süßigkeiten, jedoch immer nur in geringer Menge, zugefallen sein. Der unter so schwerem Verdacht Stehende macht für sich geltend, daß er in einem Zustande von Unzurechnungsfähigkeit gehandelt habe.

Verurteilungen wegen unberechtigter Mietssteigerung.

Nachdem in Danzig die militärbehördliche Aufsicht über die Wohnungsmietspreise eingeführt ist, hat das Danziger Schöffengericht bereits mehrere Hauswirte wegen unberechtigter Mietssteigerung verurteilt. Selbst bei Neuvermietung von durch Vertragsablauf oder Todesfall frei gewordenen Wohnungen darf eine Erhöhung des Mietspreises nur mit Genehmigung der Kommandantur erfolgen.

Batocki-Erinnerungen.

Der bisherige Präsident des Kriegsernährungsamtes lebte, wie die „B. Z. am Mittag" erzählt, mit seiner Familie in Charlottenburg als Selbstversorger und hatte keine Lebensmittelkarten. Er ließ sich die Lebensmittel von seinem Gute in Postpaketen schicken. Gerade deshalb hatte er aber oft mehr fleisch- und butterlose Tage als die übrigen Berliner. Wochenlang wurden die Pakete nämlich gestohlen oder erbrochen oder zum Teil ihres Inhalts beraubt. Von einem ausgeraubten Butterpaket bekam er einmal nur die Hülle zugestellt und auf dem Deckel hatte sich der Spitzbube mit dem sinnvollen Satze verewigt: „Das nennst du A..s durchhalten." Nach diesen Erfahrungen hat Batocki auf die Selbstversorgung verzichtet und sich zum städtischen Kartensystem bekehrt.

Der Polizeihund auf der Hamstersuche.

In München, wo man jetzt mit Hochdruck gegen die Lebensmittelschieber vorgeht, spielte sich am Montag eine Verfolgungsszene ab, der eine gewisse Komik innewohnt. Ein Händler wurde bei dem Versuch, etwa 50 Pfund von einer heimlichen Schlachtung stammendes Fleisch in die Stadt einzuschmuggeln, von einem Schutzmann angehalten, flüchtete jedoch unter Zurücklassung des Fleischkorbes. Ein Polizeihund nahm die Spur des Flüchtlings auf und „verbellte" ihn in einem Heuschober, wo er sich im Heu vergraben hatte. Als man mit dem Uebeltäter zurückkehrte, war — der Fleischkorb samt Inhalt gestohlen worden. Jedoch auch diese Spur wurde von dem Polizeihund rasch aufgenommen, sie führte auf einen benachbarten Speicher, wo eine Frau die Beute versteckt hatte. Bei seiner Vernehmung auf der Polizei erklärte der Händler, mittellos zu sein. Diesem Vorgeben schenkte man keinen Glauben, der Polizeihund wurde noch einmal an den Heuschober geführt und nach kurzer Zeit stöberte er aus der untersten Tiefe des Heues die Geldbörse und die 600 M. enthaltende Brieftasche des Händlers auf.

Der Anstich eines Sees.

Eine eigentümliche technische Aufgabe ist unlängst in der Schweiz unternommen und erfolgreich durchgeführt worden: der Anstich eines Sees von seinem Grunde her. Es handelt sich dabei um die Erschließung einer Wasserkraft, die durch ein elektrisches Kraftwerk ausgenutzt und dann dem Betriebe der Gotthardbahn dienstbar gemacht werden soll. Wie die „Zeitschrift des Vereins Deutscher Ingenieure" mitteilt, ist der Ritomsee bei Piotta im Kanton Tessin angestochen worden; etwa 30 Meter unter dem Wasserspiegel befindet sich das Bohrloch; von hier soll das Wasser durch einen 220 Meter langen Stollen abgelassen werden. Dieser Stollen, der durch Gestein geht, verläuft wagerecht; erst in unmittelbarer Nähe des Sees biegt er etwas nach oben um, damit er senkrecht auf den Untergrund des Sees stößt, der an der Durchbohrungsstelle etwas ansteigt. Es versteht sich von selbst, daß die Anstichstelle des Sees so gewählt ist, daß möglichst wenig Geröll und Schlamm den Wasserabfluß stören. Die Durchführung der Arbeit ist vollkommen planmäßig verlaufen; nach der Vollendung des Durchstiches lieferte der Stollen in der Sekunde 8 Raummeter Wasser. Das elektrische Kraftwerk, das die Wasserkraft ausnutzen soll, ist noch im Bau.

Sport-Nachrichten.

* Der Verbandstag des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine findet am nächsten Sonnabend und Sonntag in Dresden statt. Es ist die siebente Kriegstagung des Verbandes. Zugleich werden an diesem Tage die mitteldeutschen leichtathletischen Meisterschaften ausgetragen. Ferner findet noch ein Fußballwettspiel zwischen Berlin und Mitteldeutschland statt, welches in der gesamten deutschen Sportwelt mit Spannung erwartet wird. Diese sportlichen Veranstaltungen geben der Tagung des Verbandes einen glänzenden Hintergrund und werden besondere Anziehungskraft für die Vereinsvertreter besitzen, wozu noch das schöne Dresden das Seine beitragen wird. Außer den Neuwahlen interessieren zwei Anträge von Halle 96 und Sportverein Jena. Der Antrag von Halle 96 fordert die Austragung der deutschen Meisterschaft für das neue Spieljahr und Jenas Antrag fordert das Spielverbot für feindliche Ausländer in Deutschland. Letzterer Antrag wird zweifellos Annahme finden, während der erstere eine fesselnde Aussprache finden wird, die heute schon von der Tages- und Sportpresse in längeren Vorbesprechungen erörtert wird.

Radsport.

* Radrennen zu Halle. Wie bereits mitgeteilt, findet morgen nachmittag 3½ Uhr auf der Hallischen Radrennbahn im Olympia-Park Radrennen statt, die gute Besetzung gefunden haben. Im Vordergrunde steht das Dauerrennen um den Großen Preis der Stadt Halle, das zwischen Pawke, Lewanow und Kuschkow zur Austragung kommen wird. Spannender sportlicher Kampf ist zu erwarten. Auch für die Fliegerrennen sind bewährte Kräfte gewonnen, nehmen an diesen doch auch der Weltmeister Rütt und der Sieger im Berliner Sechstagerennen, Lorenz, teil. Erfahrungsgemäß bringt allerdings das Publikum den Fliegerrennen weniger Interesse entgegen, seitdem diese durch Schuld der Fahrer vielfach des sportlichen Charakters entkleidet worden sind. Während beim Pferderennen, bei den Läufen in der Leichtathletik, bei den Dauerfahren jeder Beteiligte bemüht ist, die Spitze zu gewinnen, um sie dann nicht wieder abzugeben, erstreben im Fliegerrennen die Fahrer die Führung nicht. Sie drängen sich um den zweiten oder dritten Platz, schlagen infolgedessen während der ganzen Fahrt ein Tempo an, daß ein vier- bis fünfjähriger Knabe sie im Laufen bequem überholt, und entwickeln ihre Kraft erst in den letzten 2—3 Sekunden, um kurz vor dem Ziel an dem Führer, der nicht schnell genug diesen Trick pariert, vorbeizuschießen und den Sieg an sich zu reißen. Daß in dieser Weise, durch diesen Trick — die Fahrer nennen ihn Technik — die Leistung der einzelnen nicht festgestellt werden kann, empfindet das Publikum mit Recht und hat hier, wie auch an anderen Plätzen, gegen eine solche Kampfesart durch Entrüstungszurufe seiner Mißbilligung Ausdruck verliehen. Es vertritt die Anschauung, daß, wenn die Dauerfahrer 80—100 Kilometer in flottem Tempo auszufahren vermögen, die Flieger wohl auch die drei bis vier Runden in flotter Fahrt zur Ausführung bringen können. Im Stadion sind denn auch bereits Fliegerrennen, die nicht in einer festgesetzten Mindestgeschwindigkeit ausgefahren wurden, als ungültig erklärt worden. Erfreulicherweise hat die Leitung der Rennen in Halle bei den voraufgegangenen diesjährigen Rennen dafür Sorge getragen, daß auch die Fliegerrennen in flotterem Tempo zum Austrag kommen. Hoffentlich dringt sie auch diesmal im Interesse späterer radsportlicher Veranstaltungen damit durch. Bei günstigem Wetter dürfte auf einen Massenbesuch zu rechnen sein.

Fußballsport.

* Halle 96 in Dresden. Zum Verbandstag des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine sowie zu den sportlichen Veranstaltungen werden die blauroten Farben stark vertreten sein. Zu den leichtathletischen Meisterschaften sind zahlreiche Nennungen abgegeben worden. So hat Halle 96 den deutschen Meister Gewert im Hochsprung gemeldet, und außerdem zu seiner Unterstützung unseren Gaumeister im Hochsprung, Mähnert, für Dresden nachgenannt. Der jugendliche Oswald, der in so eindrucksvollem Stile die 1500-Meter-Meisterschaft im Saalegau gewonnen hat, wird dieselbe Konkurrenz in Dresden bestreiten. Ferner ist noch Förderer für das Handgranatenwerfen gemeldet worden. Zum Spiele Berlin gegen Mitteldeutschland stellt 96 seine drei besten Spieler. Hensel, Speyer und Förderer werden die blauroten Farben des Mitteldeutschen Meisters in Dresden vertreten.

* Die Herbstverbandsspiele des Hallischen Fußballklubs von 1896 sind vom Gauvorstand wie folgt angesetzt: 16. September 96 I gegen Hohenzollern I; 23. September Favorit I gegen 96 I; 30. September Borussia I gegen 96 I; 14. Oktober 96 I gegen Wacker; 21. Oktober 96 I gegen Sportfreunde I.

* Die 1. Mannschaft des Hallischen Fußballklubs Olympia fährt nach Dessau, um gegen Dessau 98 ein Gesellschaftsspiel auszutragen. Abfahrt vormittags 11 Uhr. Die zweite Mannschaft spielt auf dem Sportfreundeplatz gegen Sportfreunde II. Heute abend 8 Uhr hält der Hallische Fußballballklub Olympia in Hommels Restaurant, Mansfelderstr. 44, seine Mitgliederversammlung ab.

* Favorit-Sportplatz, Halle. 4 Uhr Kranzspiel Favorit I gegen Wacker I. 2 Uhr Kranzspiel Favorit II gegen Wacker II. 5½ Uhr Favorit III gegen Allgem. Turnverein I. (S. Anzeige.)

* Borussia-Sportplatz. Borussia III gegen Hohenzollern II-Merseburg. Anfang 3 Uhr.

* Borussia I fährt Sonntag nach Magdeburg, um gegen den dortigen Sportklub Preußen ein Gesellschaftsspiel auszutragen. Abfahrt 6,38 Uhr.

* Eintracht I spielt in Merseburg gegen Germania I. Eintracht II auf der Peißnitz gegen Zörbiger Wacker I. Eintracht III ebenfalls auf der Peißnitz gegen V. f. B. Lettin II.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 12. Aug
Wolkig, wärmer, erneut Regen, strichweise Gewitter.

Telegraphische Wasserstands-Nachrichten vom 11. August 1917.

Saale.		Elbe.	
Weißenfels	—0,02	Aussig	—
Trotha	+1,52	Barby	+0,23
Bernburg	+0,63	Magdeburg	+0,38
Kalbe	—0,14	Wittenberge	—

Druck und Verlag General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen. Verlag von Gebrüder Huck. Verantwortliche Redakteure: Chefredakteur Konrad Pohl (Politik und Feuilleton), Albert Herling (Lokales, Gerichtssaal und Umgebung), Ernst Eltester (Allgemeiner Teil und Handel), Hermann Brandes (Briefkasten und Sport) Walter Pfennigdorf (Anzeigen), sämtlich in Halle. — Sprechstunde der Redaktion 12—1 Uhr mittags.

Die vorliegende Nr. des „Gen.-Anz. für Halle u. d. Provinz Sachsen" umfaßt 12 Seiten.

Bekanntmachung.

Auf Veranlassung der Reichsstelle für Gemüse und Obst, Berlin, wird behufs Sicherstellung der Ernte nachstehendes verordnet:

§ 1. Das Roden a) von Säzwiebeln wird bis zum 25. 8. 17, b) von länglichen Möhren bis zum 31. 8. 17 verboten.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung, welche mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Wirksamkeit tritt, sind mit Gefängnisstrafe bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M. strafbar.

Halle, den 9. August 1917. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das auf dem Nordfriedhofe belegene Quartier e, in welchem in der Zeit von 1895 bis Juli 1897 Kinder beerdigt worden sind, gelangt in nächster Zeit zur Wiederbelegung.

Die Weitererhaltung von Reihengräbern für eine weitere Begräbnisperiode kann gemäß § 16 der Friedhofsordnung vom 12. Februar/8. März 1916 gestattet werden. Anträge sind unter genauer Angabe der Nummer und Reihe des Grabes bis zum 15. September 1917 an uns einzureichen. Später eingehende Anträge können keine Berücksichtigung finden.

Halle, den 3. August 1917. Der Magistrat.

Zur Herbstbestellung.
1. Absaat von Petkuser Originalsaatroggen
— von der D. L. G. anerkanntes Saatgut — geben wir, so lange der Vorrat reicht, zum festgesetzten Höchstpreis zuzl. zulässigem Aufschlag gegen Nachnahme ab Station Gerbstedt ab.
Säcke und Saatkarte sind einzusenden. (a3193
Rittergut Amt Gerbstedt.

Von der Reise zurück
Zahnarzt Gaetzschmann,
Gr. Steinstr. 15. b4751

Stärke-
Stück- u. Familienwäsche wird in sauberer Ausführung geliefert ohne Chlor,
Stärkewäsche,
auch nur zum Plätten wird angenommen. Lieferzeit 5 bis 8 Tage.
Wasch- und Plätt-Anstalt L. Trabert, Kl. Ulrichstr. 5, gradüber der Dachritzstr.

Preiswerte Papierwaren!
Brief-Mappen 9 bis 72 Pf.
Brief-Kassetten 83 Pf. bis 4.00 Mk.
Karten-Briefe 10 Stück 12 Pf., 5 Stück 10 Pf.
Karten-Briefblock 25 Stück 28 Pf.
Feldpostkarten 10 Stück 4 Pf.
Feldpostkarten, geblockt, 20 Stück 8 Pf.
Briefumschläge 10 Stück 8 bis 30 Pf.
Brief-Mappen mit versich. Inhalt 68 Pf., 1.38, 1.68 Mk.
Briefbogen 10 Stück 10 bis 18 Pf.
Geschäftsbriefbogen 4 Stück 10 Pf.
Schreibblock 20, 48, 88, Pf., 1.40 Mk.
Servietten, 12 Stck. 20, 12 Stck. 30 Pf.
Salizyl Pergament-Papier, Rolle 13 Pf.
Klosett-Papier, Rolle 28, 32, 40, 54 Pf.
Schulbücher 13, 14 Pf.
Tinte zu billigen Preisen
Tintenpulver, zu 50 Gramm, 9 Pf.
Bleistifte, Federhalter, Stahlfedern, Gummi zu billigen Preisen
Feldpost-Bindfaden, Rolle 13, 28, 54 Pf.
Brieftaschen in allen Preislagen
Glühstrümpfe von 36 Pf. an.
H. Elkan, Halle a. S., Leipzigerstr. Nr. 87.

Mein **Uhrenverkauf** sowie vergrößerte **Reparaturwerkstatt** für alle Uhren, Musikwerke u. Sprechapparate befinden sich vom 1. August ab
24 Alter Markt 24 1 Treppe
Für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen herzlichst dankend, bitte ich, mir dasselbe auch ferner gütigst zu bewahren.
Clemens Kühnel, Uhrmacher.

Hausfrauen!
Sammelt und bringt zum Verkauf!
Denn es wird benötigt. Zahle für
Knochen, trocken .. Kilo 12 Pf. | Bücher und Zeitungen Kilo 8 Pf.
Knochen, feucht .. Kilo 10 Pf. | Wollene Strumpfabfälle Kilo 150 Pf.
Lumpen ... Kilo 15—20 Pf. | Neutuchabfälle ... Kilo 100 Pf.
Papierabfälle .... Kilo 6 Pf. | Sackzeug ...... Kilo 8 Pf.
Ferner: Hamsterfelle, Kaninchenfelle, Eisen, Rosshaare, weisse Glasscherben etc. zu den bekannten hohen Preisen.
W. Theuring, Domplatz 9.
Telephon 5659.
Wegen Mangel an Kleingeld bitte ständig etwas Wechselgeld mitzubringen.

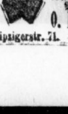
Zahn-Atelier Rob. Müller
16 Rannischestr. 16. Kei12

Karbid - Anmeldungen
nimmt noch entgegen
Emil Knortz, Glauchaerstraße 2.
Schon angemeldete Kunden bitte Anmeldung für Monat Oktober erneuern.

Lohndrusch
mit Dreschmaschine, doppelte Reinigung ohne Presse, führt aus u. übern. noch Aufträge
Ernst Reep, Halle a. S., Gr. Steinstraße 34.
Fernspr. 2866.

Derjenige Herr,
früher feldgrau, z. Zt. Zivil, mit 2 Narben im Gesicht und in der Nähe der Beesenerstr. wohnhaft, wird um Lebenszeichen gebet. zw. spät. Heirat. Off. u. H. 8368 an d. Exp. d. Bl.

Kl. blond., hübsch. Junge
3¼ Jahr alt, gesund und kräftig, ist sofort an anständige Leute als eigen, ohne gegenseitige Entschädigung, abzugeben. Vater des Kindes seit Kriegsanfang eingezogen. Werte Offerten unter T. 5697 an die Exped. d. Ztg. erbeten. a3201


Gute seidene
Krawatten
in schwarz und farbig b38
in allen Formen in größter Auswahl zu mäßigen Preisen bei
O. Blankenstein,
Leipzigerstr. 71. Gr. Steinstr. 36.

Damen-Strümpfe
in Baumwolle, Flor, Seide,
Kinder-Strümpfe
und Söckchen, schwarz, braun, weiß und gemustert.
Damenhandschuhe
Stoff, Seide und Glace-Handschuhe in reich. Fülle im Kaufhaus
H. Elkan, Leipzigerstraße 87.

Birnen (Muskatell.), weiche Aepfel gibt ab Sonnabend von 11 Uhr, solange Vorrat reicht. Eckert, Nikolaistr. 6.

Fettseife b53
gibts nicht mehr. Ich empf.
Mandelkleie,
erstklaff. Fabrikate, von 25 Pfg. an.
Schwanen-Drogerie, Leipzigerstr., Ecke Poststr.

Wer sendet mehreren jungen Kriegern
Lesestoff,
Bücher etc., ins Feld?
Musketier E. Spott, Inf.-Regt. 409, 3. Komp.

Suche Beteiligung an kleiner Jagd. Gefl. Offert. unt. L. 231 an die Filiale ds. Blatt. Leipzigerstr. 34. +402

Bettnässen. Befreiung gar. sofort Alter u. Geschlecht angeb. Auskft. umsonst und diskret. Sanitas, Fürth i. B., Flößaustr. 23. (b81

Pelzwaren
aller Art,
Damen-Konfektion und Kostüme
werden jetzt schon umgearbeitet und neue gefertigt
Spiegelstrasse 4, I.

Nur 18 Tage! Vom 12.—29. August!

Riesen-Zirkusschau Krone

Halle a. S., auf dem Rossplatz.

Wir beginnen!

Offizielle Ankündigung des Kriegsgastspiels in Halle.

Der Zirkus **Krone** (früher Charles) beginnt auf dem **Rossplatz**.
Ein kurzes Kriegsgastspiel wird angekündigt!
Die grosse Schau ladet in ihrer vollen Grösse und Pracht zum Besuch ein.
Kriegsmässig ausgestattet und mit einem erprobten Kriegsprogramm!
Auch im Kriege wirkt der grosse, echte und wahre Zirkus elektrisierend auf die Massen!
Seit Kriegsbeginn ist die Leitung des Unternehmens um die Erfahrung reicher, dass die **zirzensische Kunst** in den heissen, spannungsvollen Tagen der Kriegszeit eher **ein Bedürfnis** geworden ist für die Menschen als vorher!
Die acht volle Monate währende **Zirkussaison** in **Wien** und vier volle Monate in **Berlin** ist der beste und schlagendste Beweis für unsere Behauptung!
In Friedenszeiten konnte die Spielzeit eines grossen Zirkus in der Reichshauptstadt Wien niemals länger als drei Monate andauern.
Zirkus **Krone** hat es im Weltkriege 1914—15 jedoch auf mehr als **acht Monate** gebracht, und 1915—16 in **Berlin volle vier Monate** geweilt.
Der **Erfolg war von Woche zu Woche**, von Monat zu Monat steigernd.
Die **Miesmacher** lügen wie immer, wenn sie sagen, der Krieg **töte jedes Verlangen nach Vergnügen und Erholung!**
Ihre Behauptung ist nicht wahr!
Die Scheinkunst, die nichtssagende Unterhaltung wird in diesen schweren Tagen gemieden, die **wahre Kunst** siegt auch im **Kriege!**

Selbst die zahlreichen Feinde staunen über unsere Ruhe, dass wir uns das **Bedürfnis nach Befriedigung unserer künstlerischen und wissenschaftlichen Interessen** bewahrt haben.
Zirkus **Krone** wird für **Halle** das gleiche Ereignis bedeuten, wie für **Berlin** und **Wien**.
Farbenprächtige Zirkusbilder, aus neuen Ideen entstanden, die **Pferde- und Tierschönheit** in das moderne Gebiet der **Dressur** geleitet und nach ästhetischen Grundsätzen geführt, die **wilden Bestien** mit dem eisernen Willen des waghalsigen, energischen Menschen bezwungen, die **Variété- und Reitkunst** nach neuen Gesichtspunkten ausgebildet, die **Manegekomik** in ihrer Kriegsverkleidung, aktuell und grotesk, alle diese Momente zusammengenommen, mit der höchsten und leistungsfähigsten **Organisation** eines kaufmännischen Betriebes ausgestattet, geben das Wesen des Unternehmens **Krone** wieder.
Das ist erst der echte Krone, die **„Krone aller Zirkusse Europas“**.
Auch nach der **schönen Saalestadt** bringt Direktor Carl **Krone** mit seinem grosszügigen Unternehmen **Erholung und Vergnügen!**
Denn unsere Nerven bedürfen nach den stürmischen Siegestagen dringend der **Entspannung!**
Krone, das grosse Schauinstitut, vermag dieses **Wunder!**
Die Erfahrung wirds bezeugen!
Am **Sonntag**, den 12. August, beginnen wir.

Das Kriegsprogramm des Zirkus Krone:

Mit einem aussergewöhnlichen Spielplan stellt sich der Zirkus dem Publikum vor. Es werden dabei zur Geltung kommen:

1. Die Kunst.

Obenan stellen wir die Artistik. Sie ist die Krone, in ihrer natürlichen Entwicklung erhalten. Da gab und gibt es niemals Surrogate, auch wenn der Betrieb sich vervielfacht und der alte Zirkus sich zu einem Riesenmonstrum ausgebildet hat. Direktor Krone ist der Erhalter der reinen artistischen Kunst, ohne falsche Formen und ohne verkehrte Ziele. Er huldigt der Schönheit der Pose, die noch heute das Auge eines jeden Menschen erfreut.

2. Die Wissenschaft.

Durch Europas weite Grossstädte ist Krone als der hervorragendste Tierkenner bekannt. Sein reisender zoologischer Park ist konkurrenzlos und erweckt überall reges Interesse bei Gelehrten und Fachleuten. Zu Tausenden kommen Schüler in Begleitung der Lehrer, in den Musterstallungen werden Vorträge gehalten und Unterrichtsstunden erteilt. Wer zweifelt noch, dass Krones Schöpfung nicht einen bedeutenden Kulturfaktor im Zeitalter des Anschauungsunterrichtes bedeutet? Einen Tiergarten können sich nur die wenigsten Städte gönnen. Diese Lücke wird von Krone in hervorragender Weise ausgefüllt.

3. Der Sport.

Der Zirkus ist die Heimat des Sports, wo die Elastizität des menschlichen Körpers die raffinierteste Pflege findet. Bei Krone gilt die Pflege der Reitkunst in sportlicher Hinsicht als elementarer Grundsatz der Zirkuskunst und findet in den bekannten Reiterfamilien YANSLY und KOLZER ihre besten Vertreter. Auf dem Gebiete der Pferdedressur leistet der weltberühmte Bennoit Ahlers das Hervorragendste. Von der HEGELMANN-TRUPPE, genannt „DIE FLIEGENDEN MENSCHEN“, könnte man, wäre der Ausdruck leider nicht so missbraucht, sagen: „Noch nie dagewesen!“

4. Das Vergnügen.

Das Tüpferl über i einer Zirkusvorstellung ist der Spassmacher, Clown nannte man ihn früher. Ein bekannter Schriftsteller sagte einmal: Wenn ein tüchtiger „August“ tölpelhaft, wie es so seine Art, über den Teppich fällt, habe ich mehr gelacht, als wenn ich bei zehn der besten französischen Schwänke gewesen wäre. Ein Zirkus ohne August wäre wie . . . eine Friedenstorte ohne Schlagsahne!

Carl Krone, der Direktor und Eigentümer des Unternehmens.

Man rümpft nicht mehr die Nase, wenn man mit dem Direktor eines großen Zirkus in Verbindung tritt. Schon gar nicht bei Carl Krone, dem Herrn und Gebieter über einen kleinen „Staat auf Reisen“, dessen Jahresregie gewiss das Budget von San Marino, eines unserer vielen Feinde, übersteigt. Weit verzweigt ist das Gebiet, das der Direktor beherrscht, administrativ und artistisch. Kaufmännisch wird der Riesenzirkus mit dem Betrieb eines Tag und Nacht in Gang befindlichen Kaufhauses verglichen, das ununterbrochen in Wanderschaft sich befindet, artistisch ist das Unternehmen schlechtweg das Unternehmen Krone, eine Spezialität für sich, die keinen Vergleich duldet. In erster Linie ist Krone ein Mann in den mittleren, besten Jahren, mit dem freien Blick eines reellen Kaufmannes, der wahre Direktor der Zirkus-Schau, wir meinen, soweit sie nach aussen ihre Fühler ausstreckt, stellt er ihren geistigen und faktischen Leiter dar. Das will bei den heutigen schwierigen Verhältnissen viel besagen. Seine volle Unabhängigkeit gegenüber der Oeffentlichkeit unterstützt diesen obersten Grundsatz der Führung des Unternehmens. Ist eine Rechtsfrage zu erledigen, dann tritt Krone mit dem vollwertigen Juristen seines Bureaus auf, der schon so manchem Advokaten eine harte Nuss abgegeben hat, für den Verkehr mit den Behörden wird er von seinen Geschäftsführern assistiert, für Eisenbahn und Schiffahrt ist der Reisemarschall mit seiner grossen Kenntnis des einschlägigen Fachwissens am Platze, Presse und Reklame hat ihren eigenen Presseleiter, ausserdem sorgt ein Stab von Sekretären und Kassierern für die innere Ordnung im Betriebe. Man kann heute mit dem Zirkus nur aktenmässig verkehren, nicht mehr mit Bluff und ähnlichen Mitteln. Krone ist selbstverständlich auch der einzig massgebende Herr im eigenen Hause; die Ressortleiter sind der Oberregisseur, der Oberstallmeister, der Musikdirektor, der Raubtier-Inspektor und der Betriebsleiter. Jedes Ressort hat dann noch Unterabteilungen. Ueber allen Gruppen steht der Direktor, und man kann sich leicht ausmalen, welche Arbeitslast auf ihm lastet. Krone ist ein grosser Künstler, ein Tierkenner, der die Seele des Tiegers, des Löwen, des Elefanten und des Seelöwen kaum wie einer zuvor ergründet hat, ein Dresseur der modernen Schule, der seine grossen Erfolge erreicht, weil er das Wesen der Tiere versteht, und nicht zuletzt ein Kenner der internationalen Artistik. Mit diesen Gaben ausgestattet, von einer ihm fachlich und seelisch nahestehenden Frau aufs vortrefflichste unterstützt, vollbringt Krone Wunder der Tiererziehung und der artistischen Leistung. Nur die Ruhe und die Kunst der Organisation vermögen den Betrieb auf der Höhe zu erhalten, auf der er sich gegenwärtig befindet. Das System Krone gibt heute den besten Typ für die Grosszügigkeit eines Reiseunternehmens ab, das trotz seiner Kompliziertheit mustergültig und bahnbrechend ist. Nur der allein Tüchtige und Befähigte ist heute imstande, vorwärts zu kommen, die anderen bleiben zurück. Bei Krone sehen wir diesen ausgezeichneten Grundsatz vollständig bewahrheitet.

Eröffnungs-Vorstellungen: Sonntag, 12. August, 4 u. 8 Uhr.

Preise der Plätze einschl. Kartensteuer:

Galerie 70 Pf., III. Platz 1.20 Mk., II. Platz 1.50 Mk., I. Platz 2.00 Mk., Sperrsitz 3.00 Mk.. Logensitz 4.00 Mk.

Achtung! Militär vom Feldwebel abwärts und Kinder unter 14 Jahren zahlen nur zu den Nachmittags-Vorstellungen auf allen Sitzplätzen **halbe Preise,** Nachmittag und abends gleich wertvoller Spielplan.

Jeden Abend 8 Uhr sowie Mittwochs, Sonnabends und Sonntags 4 Uhr Vorstellungen.

VORVERKAUF: Zigarrengeschäft Max Schulz, Gr. Steinstr. 1-2, Telephon 6951, und ab heute täglich von 10 Uhr ab an der Zirkus-Tageskasse. Telephon 5442

An allen Sonntagen von 11 bis 2 Uhr: Tierschau!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191708113/fragment/page=0004

Lokales.

Halle, den 11. August 1917.

Städtische Lebensmittelversorgung und anderes.

Versorgungsregelung in der nächsten Woche.

In der Woche vom 13.—19. August dürfen von Montag an auf den Abschnitt 2 der neuen (roten) Kartoffelkarte fünf Pfund Kartoffeln abgegeben und entnommen werden. Die Verkäufer haben beim Verkaufe den Abschnitt 2 von der Kartoffelkarte abzutrennen und den erfolgten Verkauf in deutlich lesbarer unverwischbarer Schrift im Lebensmittelschein ersichtlich zu machen. Von der Kartoffelkarte bereits abgetrennte Abschnitte 2 sind ungültig und dürfen zum Einkauf nicht verwendet werden. An Schwerst- und Schwerarbeiter dürfen auf den Abschnitt 16 der violetten und dunkelgelben Kartoffelkarte fünf Pfund Kartoffeln abgegeben werden. Bei dem Verkauf an diese Personen darf die Ware abgegeben werden gegen Einziehung der von der Zusatzkarte bereits abgetrennten Abschnitte, auf denen in violettem bzw. dunkelgelbem Aufdruck die Woche angegeben ist, für die sie gelten. Die Abschnitte in grüner Farbe sind ungültig.

In der Woche vom 13.—19. August gelangen außerdem noch zur Verteilung auf den Kopf der Bevölkerung: ein Viertelpfund Graupen, ein Halbpfund Marmelade, ein Viertelpfund Nudeln. Der Verkauf wird durch besondere Bekanntmachungen noch näher geregelt werden.

250 Gramm Fleisch.

Die Verbrauchsmenge an Schlachtviehfleisch, die in der kommenden Woche bei den Fleischern auf Grund der Reichsfleischkarte entnommen werden darf, wird auf 250 Gramm festgesetzt. Von den für diese Woche geltenden Fleischmarken können die gesamten Abschnitte zum Bezuge von Schlachtviehfleisch bei den Fleischern oder zur Entnahme von Fleischgerichten aus Schlachtviehfleisch in den Gast-, Schank- und Speisewirtschaften usw. verwendet werden. Auf jede der 10 bzw. 5 Fleischmarken dürfen 25 Gramm Schlachtviehfleisch mit eingewachsenen Knochen oder 20 Gramm ohne Knochen entnommen werden.

Fettverteilung.

In der kommenden Woche entfallen auf den Kopf der Bevölkerung 45 Gramm Fett. Die Menge, die an die einzelnen Haushalte abgegeben werden kann, bestimmt sich nach der Zahl der Angehörigen des Haushalts, die sich aus der Fettkarte ergibt. Die entfallende Fettmenge wird entweder als Butter oder als Butterschmalz abgegeben. Der Preis des Butterschmalzes beträgt 4 M. für das Pfund oder 36 Pfg. für 45 Gr. Der Verkauf beginnt am Dienstag auf Grund des für die 56. Woche gültigen Abschnittes der Fettkarte in den Geschäften, in denen die Käufer in die Kundenliste eingetragen worden sind.

Die Milch- und Fettversorgung

wird in den nächsten Wochen knapp werden; die Milchproduktion ist nicht unbedeutend zurückgegangen; die lange währende Dürre hat die Futterernte ungünstig beeinflußt. Auch ist der Verbrauch an Milch zurzeit auf dem Lande selbstverständlich größer, weil für die Verpflegung der vielen sehr schwer arbeitenden Landarbeiter gesorgt werden muß. Aus diesen Gründen wird die Zuweisung von Fett in den nächsten Wochen in unserer Stadt geringer werden, auch wird es nicht möglich sein, alle Verbraucher mit Butter zu versorgen, vielmehr wird die Fettversorgung zum Teil durch Butter, zum Teil durch Butterschmalz erfolgen.

Der Graupenverkauf

beginnt am Montag auf Grund der Kundenlisten. Für jede Person eines Haushalts kann ein Viertelpfund verabfolgt werden. Der Verkaufspreis beträgt 30 Pfg. für das Pfund. Die Abgabe hat unter Abtrennung der Marke 83 des Warenbezugsscheines VIII zu erfolgen.

Speise-Rübölverkauf.

Am Montag wird auf dem städtischen Markt in der Talamtschule Speise-Rüböl verkauft, und zwar vormittags von 8—12 Uhr auf die Nr. 45 001—48 000, nachmittags von 2—6 Uhr auf die Nr. 48 001—51 000 der alten Lebensmittelscheine. Auf den Kopf eines Haushalts entfällt ein Zwanzigstel Liter zum Preise von 25 Pfg. Das Publikum wird ersucht, abgezähltes Geld bereit zu halten. Gefäße, nicht Flaschen sind mitzubringen.

Klippfisch, Krabben, Robbenfleisch, Pfeffer.

In der Talamtschule werden außer Klippfisch, das Pfund zu 2,20 M., Krabben in Gelee, die Pfunddose zu 2 M., Robbenfleisch, die Pfunddose zu 3 M., ganzem Pfeffer, das Paket zu 40 Pfg., noch ganzer Piment (Neu-Gewürz), das Paket zu 10 Pfg., zum Verkauf gestellt.

50 Zentner Knochenkraftfutter

stehen dem Magistrat zur Verfügung, die gegen Bezugsschein abgegeben werden. Knochenkraftfutter kann als Beifutter für alle Haustiere, vor allem für Geflügel, verwendet werden. Erläuterungen über die Bestandteile und die Verwendung des Futters können im Dienstgebäude, Dreyhauptstraße 6, Zimmer 52, vormittags von 8—1 Uhr, eingesehen werden. Bezugsscheine werden an dieser Stelle gleichfalls ausgefertigt.

Kohlenversorgung.

Alle auf Grund der Verordnung des Reichskommissars für Kohlenverteilung vom 19. Juni meldepflichtigen Gewerbebetriebe, die ihren Kohlenbedarf noch nicht gemeldet haben, werden von der Ortskohlenstelle aufgefordert, ihn unmittelbar drahtlich an den Reichskommissar nach Berlin zu melden. In Frage kommen nur solche Betriebe, deren Verbrauch monatlich mehr als 10 Tonnen = 200 Zentner beträgt. Dazu gehören aber nicht Bäckereien, Schlächtereien, Gastwirtschaften, Gasthöfe, Badeanstalten, Warenhäuser, sowie ähnliche Betriebe, die dem täglichen Bedarf der in der Gemeinde wohnenden oder vorübergehend sich aufhaltenden Personen dienen, wenn solche Betriebe auch mehr als 200 Zentner Kohle monatlich verbrauchen.

---

* **Weitere vier Millionen Mark** für den städtischen Kriegsfonds verlangt der Magistrat in einer neuen, den Stadtverordneten zugegangenen Vorlage, die inzwischen auch schon, wie gestern gemeldet, vom Haushaltsausschuß genehmigt wurde und an deren Annahme durch das Plenum der Versammlung nach Lage der Verhältnisse auch nicht zu zweifeln ist. Damit erhöhen sich die für Kriegsausgaben der Stadt geforderten Summen bereits auf 22 Millionen Mark. Nach der vom Magistrat der Vorlage beigegebenen Aufrechnung betrugen die tatsächlichen Kriegsaufwendungen der Stadt Halle bis Ende April 18 Millionen und 519 880 Mark. Davon wurden ausgegeben für Familienunterstützung (für Rechnung des Reiches) 8¾ Millionen und (für Rechnung der Stadt) 5½ Millionen. Die Fortzahlung der Gehälter an Eingezogene erforderte 586 000 Mark, für Stellvertretungen der Eingezogenen 999 000 Mark, Armenunterstützungen 349 000 Mark, Unterhaltung der Krankenhäuser 82 000 Mark, Quartierbesorgung für Militär 260 000 Mark, Arbeitslosenunterstützung 125 000 Mark, Liebesgaben an Soldaten 25 000 Mark, Teuerungszulagen an städtische Beamte und Arbeiter 713 000 Mark und so weiter. Für Beschaffung der Lebensmittel wurden ausgegeben 1 428 000 Mark; der Wert der Warenbestände am Abschluß der Rechnung belief sich auf 900 000 Mark. Verluste wurden hauptsächlich durch die Kartoffeln verursacht.

* **Acht Mitteldeutsche an der Ostfront.** Die oberste Heeresleitung gibt gegenwärtig einer Reihe von Vertretern aller Stände und aller Parteien Gelegenheit, die Verhältnisse an den Fronten durch Augenschein kennen zu lernen. Auch aus dem Bereiche des 4. Armeekorps (Magdeburg) weilten unlängst acht Herren an der Ostfront, die von dort sehr fesselnde Eindrücke in die Heimat mitnahmen. Es waren dies Hermann Franke, Sekretär der Hirsch-Dunckerschen Gewerkschaften, Magdeburg; Paul Gelbrecht, Beamter des Deutschen Privatbeamtenvereins, Magdeburg, wohnend in Leipzig; Paul Gröbel, Dreher und Stadtverordneter, Halle; Herbst, Oekonomierat, Artern; Gustav Jeuthe, Buchhalter beim Volksblatt, Dessau; Carl Miller, Fabrikant und Stadtverordneter in Magdeburg; Karl Schulze, Schlosser in Magdeburg; Otto Voß, Gewerkschaftsbeamter in Halle.

* **Ablieferung beschlagnahmter Metalle.** Im Interesse des Publikums sowohl als auch zur Erzielung eines geregelten Geschäftsganges ist es dringend geboten, die beschlagnahmten bzw. freiwillig abzuliefernden Metalle möglichst auf einmal abzugeben. Durch die Ablieferung des Metalls in kleinen Mengen wird nicht nur unnötige Arbeit verursacht, sondern das Publikum wird auch zum längeren Verweilen in der Sammelstelle veranlaßt. Die hiesige Sammelstelle befindet sich in der Turnhalle am Roßplatz und ist Werktags von 9—12 Uhr vormittags und 3—6 Uhr nachmittags geöffnet. Sonnabend nachmittag ist geschlossen. Es wird gebeten, diese Dienststunden innezuhalten, da in Zukunft später erscheinende Personen auf Abfertigung nicht mehr zu rechnen haben.

* **Neuer deutsch-französischer Kriegsgefangenen-Austausch.** Im Anschluß an eine Nachricht, wonach Deutschland den Franzosen vorschlug, kriegsgefangene Offiziere mit mehr als achtzehnmonatiger Gefangenschaft in der Schweiz zu internieren, ferner kriegsgefangene Familienväter im Alter von 40 Jahren und darüber mit drei oder mehr Kindern nach achtzehn Monaten Kriegsgefangenschaft Kopf gegen Kopf auszutauschen und ebenfalls in der Schweiz zu internieren, teilt die Abteilung für Gefangenenfragen der deutschen Gesandtschaft in Bern mit, daß deutscherseits sämtliche Vorbereitungen für die Durchführung des großen Austausches und der Internierung beendet sind. Sobald der Vertrag, der von den beiderseitigen Regierungsvertretern in Bern abgeschlossen wurde, von der französischen Regierung unterzeichnet ist, kann deutscherseits mit der Zusammenziehung der auszutauschenden oder zu internierenden Kriegsgefangenen begonnen werden, und man hofft, daß dies schon in der zweiten Augusthälfte geschehen kann.

* **Ackerpacht und Bewachung der Bundesäcker.** Prof. Dr. E. Abderhalden schreibt uns: Diejenigen, die am „Grünen Weg" Land vom Bund zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft zu pachten wünschen, werden ersucht, bis spätestens zum 21. August auf der Geschäftsstelle des Bundes sich eine Parzelle gegen Anzahlung von einer Mark (die Summe wird auf die Ackerpacht eingerechnet) geben zu lassen. Es ist gelungen, 34 Morgen zusammenhängendes Land zu pachten. Das Land wird gepflügt abgegeben, jedoch muß für die Düngung jeder einzelne Kleinpächter selber sorgen. Der Bund liefert in diesen Tagen Kalidünger in ausreichender Menge. Das Nähere über die Ausgabe des Düngers wird noch mitgeteilt. — Die Kleinpächter unserer Aecker sind zum Teil außerordentlich säumig in der Bezahlung des Wächtergeldes, obwohl die Anstellung eines Feldhüters die einzige Möglichkeit ist, vor Diebstahl geschützt zu sein. Die Pächter des Landes am Südfriedhof werden ersucht, das Wächtergeld im Betrage von 1 Mark pro Parzelle an Herrn Otto Kühne, Flottwellstraße 19, abzuführen. Die Kleinpächter am Röpziger Weg sollen sofort die gleiche Summe an Herrn Bauer, Turmstraße 159, zahlen. Endlich werden die Kleinpächter auf dem Exerzierplatz ersucht, 1,25 Mark an Herrn Schmidt, Wörmlitzerstraße 6, abzuführen.

* **Besser als Baumwolle.** Die Nesselfaser hat sich bei den Versuchen im verflossenen Winter als ein ganz hervorragender Spinnstoff erwiesen. Sie kommt der besten Baumwolle gleich und übertrifft sie sogar in verschiedener Beziehung. Namentlich ist die Nesselfaser als Ersatz für die langstaplige ägyptische Baumwolle geeignet, die für wichtigste Zwecke gebraucht wird. Der Unterrichtsminister ordnete deshalb an, die Brennesselsammlung in den Schulen immer wieder anzuregen und auf jede geeignete Weise zu fördern. Wie bei der Sammlung der Weißdornfrüchte darf da, wo sich ganze Schulklassen oder Schulen unter Leitung ihrer Lehrer oder Lehrerinnen beteiligen, nötigenfalls der Unterricht ausgesetzt werden. Auch einzelnen Schülern und Schülerinnen ist Urlaub zu bewilligen. Für die Abnahme aller gesammelten gesunden Stengel übernimmt die Nesselfaser-Verwertungs-Gesellschaft volle Gewähr. Falls Sammelstellen nicht vorhanden oder bekannt sind, wird sie für die Abnahme Sorge tragen. Der Preis für 100 Kilogramm völlig getrockneter, blätterfreier Stengel beträgt 14 Mark frei Sammelstelle. Das Sammeln von Brennesseln, heißt es zum Schluß, ist eine vaterländische Pflicht und von großer Bedeutung, da die bisherigen Versuche erfreulicherweise den Beweis geliefert haben, daß die fabrikmäßige Verarbeitung möglich ist und die Faser einen vorzüglichen Ersatz für Baumwolle darstellt.

* **Ein Platzkonzert** findet am Sonntag von 12—1 Uhr mittags vor der Hauptpost statt, ausgeführt von der Ersatz-Kapelle des 13. Landst.-Inf.-Batls. IV/31.

* **Von dem Taschenfahrplan des „General-Anzeigers" mußte, infolge der starken Nachfrage, abermals ein Neudruck hergestellt werden, der zum Preise von 15 Pfennig in unseren Geschäftsstellen bezogen werden kann. Es sind darin alle Veränderungen enthalten, die bis in die letzte Zeit im Zugverkehr vorgenommen wurden, so daß der Fahrplan also im höchsten Grade zeitgemäß ist.**

* **Zirkus Krone,** dessen Aufstellung nunmehr beendet ist, beginnt morgen, Sonntag, mit seinen Vorstellungen, die sich voraussichtlich über einen Zeitraum von 18 Tagen erstrecken werden. Es findet morgen eine Nachmittags- und Abendvorstellung statt, über die Näheres aus dem Anzeigenteil zu ersehen ist. Zirkus Krone hat sich bereits als Zirkus Charles einen Weltruf gesichert, dem er auch heute unter den durch den Weltkrieg bedeutend erschwerten Verhältnissen voll entspricht. Zeugnis dafür sind die darüber neuerlich in anderen Städten erzielten Erfolge, denen sich hoffentlich ähnliche auch bei uns anreihen. Die eigenartige Zirkuswelt, die sich nach jahrelanger Pause hier wieder einmal vor den Besuchern auftut, hat ja hier immer eine besondere Anziehungskraft auf weiteste Kreise ausgeübt. Beim Zirkus Krone handelt es sich bei großartiger äußerer Aufmachung, die sich in den letzten Tagen wie mit Zauberschnelle entwickelte, um eine Fülle eigenartiger Gaben aus den verschiedensten Dressurgebieten und viele andere wunderbare Dinge, bei denen die Schaulust und Phantasie eine Fülle von Anregungen empfangen werden.

* **U-T-Lichtspiele, Alte Promenade 11 a.** Das neue Programm, das gestern einem dicht besetzten Hause zum ersten Male gezeigt wurde, bringt als Hauptschlager ein gewaltiges Drama, betitelt „Das rätselhafte Testament", worin Erich Kaiser-Titz die Hauptrolle mimte. Es ist nicht nur spannend vom ersten bis zum letzten Augenblick, sondern zeigt auch Bilder, die wirklich erstklassig sind. Es handelt sich hier um ein Testament, das der Graf von Horn, der in einem Duell gefallen, festgesetzt hat mit der Bestimmung, daß es erst 25 Jahre nach seinem Tode geöffnet werden dürfe. Es stellt sich dann heraus, daß Herr v. Horn sein ganzes Vermögen seinem Kinde vermacht, doch kein Mensch kennt dieses Kind, und die Suche nach diesem bildet alsdann den Hauptgegenstand der hochinteressanten Handlung. Auch der Paul Heidemann-Film fand lebhaften Beifall. Ein pikantes Abenteuer spinnt sich im Eisenbahnabteil an und gibt zu allerlei komischen Verwicklungen reichsten Anlaß. Natürlich steht Paulchen Heidemann mit glänzendem Humor und sprühendem Witz im Mittelpunkt neben seiner recht beachtenswerten Partnerin Lina Salten. Am Sonntag ist keine Jugendvorstellung und es wird daher jeder, der Zeit hat, gut daran tun, bereits die Nachmittagsvorstellungen zu benutzen.

* **U-T-Lichtspiele, Leipziger Straße 88.** Ein zartes, mit anerkennenswerter Sorgfalt ausgearbeitetes Schauspiel „Törichte kleine Mama" waltete als guter Geist in dem dicht besetzten Hause. Es gibt in schönen gepflegten Bildern die Geschichte einer durch die Macht der Verhältnisse unterdrückten Liebe, die später zu einer Vernunftheirat und vielleicht auf Abwege führen würde, wenn nicht das kleine Töchterchen in seiner kindlichen Einfalt zum Retter aus allen Zwiespältigkeiten würde. Es ist reizend, wie das kleine Wesen in seiner kindlichen Einfalt und in seinem kindlichen Glauben zum lieben Gott geht und schließlich doch einsehen muß, daß der Weg weiter ist als seine kleinen Beinchen vertragen können. Es gibt dann schließlich seiner Müdigkeit nach und wird von Menschen, deren Aeußerem man diese Tat gar nicht zugetraut hätte, aufgefunden und in ein Krankenhaus gebracht. Für das heitere Element sorgen zwei Lustspiele, „Bloß kein Skandal", in dem Knoppchen als Papa und Schwerenöter mitwirkt, und „Millionär Nibbigs Rekordflug", das ebenfalls sehr beifällig aufgenommen wurde. Sonntag nachmittag 3 Uhr findet eine einmalige Vorführung des Marineschauspiels „Stolz weht die Flagge schwarz-weiß-rot" statt, zu dem auch Jugendliche Zutritt haben.

* **Bad Wittekind.** Morgen wirkt als Solist im Früh- und Nachmittagskonzert Erich Gey, ein dreizehnjähriger Violinvirtuose, Schüler von Konrad Hurter in Leipzig, mit. Im v. J. führte sich der junge Künstler, der ein hochentwickeltes musikalisches Talent besitzt, beim hiesigen Konzertpublikum bereits vorteilhaft ein.

* **Unser hiesiges 13. Landsturm-Inf.-Ers.-Bat. (IV/31)** veranstaltet mit seiner Kapelle am nächsten Freitag abend in Bad Wittekind ein Konzert zum Besten für seine im Felde gefallenen Landsturmleute. In den Dienst der guten Sache haben sich freundlicherweise gestellt: der Männergesangverein „Sang und Klang" und der „Männergesangverein von 1911" unter Kgl. Musikdirektor Wurfschmidt, ferner Konzertsänger Karl Dietrich und Konzertmeister M. Knoch. Die Vortragsfolge ist mit besonderer Sorgfalt zusammengestellt. Wir verweisen auf die heutige Anzeige.

* **Volkskonzert des Stadttheater-Orchesters auf der Peißnitz.** Auf das heute, Sonnabend, abend 8 Uhr im Garten der Peißnitz stattfindende Volkskonzert des Stadttheater-Orchesters unter Leitung von Kapellmeister Karl Nöhren sei nochmals hingewiesen.

* **Olympia-Park.** Am Sonntag finden nachmittags und abends Konzerte des Görlach-Orchesters statt.

* **Walhalla-Theater.** Sonntag nachmittag „Unter der blühenden Linde" und abends zum letzten Male „Parkettsitz Nr. 10". Von Montag ab finden einige Aufführungen des fröhlichen Spiels „Unter der blühenden Linde" statt. Am Schluß des Monats beschließt die Max Walden-Gesellschaft ihr von größtem Erfolge gekröntes Gastspiel.

* **Im Apollo-Theater** bringen heute abend die Winter-Tymians ein völlig neues Programm am Schluß mit dem tollen Einakter „10 000 Mark".

* **Kurzschrift Stolze-Schrey.** Einen Anfänger-Lehrgang für Damen und Herren eröffnet der Stenographen-Verein Stolze-Schrey von 1858 am Dienstag abend im Stadt-Gymnasium. (S. Anzeige.) In seinem Vereinslokal „Augustiner-Bräu" veranstaltet der Verein am Sonntag von 11—6 Uhr abends eine Ausstellung stenographischer Arbeiten und Literatur.

* **Aus unserem Zoo.** Der überaus harte letztverflossene Winter sowie die ungemein schwierige Beschaffung von geeigneten Lebensmitteln haben die große Zahl der Affen, die noch im v. J. unseren zoologischen Garten bevölkerte und besonders der Jugend durch ihr munteres Treiben und ihre übermütigen Sprünge und Kletterkünste ergötzten, arg vermindert. Nur mit großer Mühe konnte der bis auf wenige Köpfe zusammengeschmolzene Affenbestand wieder um einige Exemplare vermehrt werden. Leider ist die starke alljährliche Einbuße an Affen in fast allen Zoologischen Gärten auf das unverständige und unstatthafte Betragen eines Teiles der Besucher zurückzuführen. „Das Necken und Füttern der Tiere ist streng verboten!" Diese Inschrift ist an mehreren Stellen unseres Gartens angebracht, wird aber bedauerlicherweise wenig oder garnicht vom Publikum beachtet. Es ist geradezu unglaublich, wie viele für die Tiere schädliche oder gar gefährliche Gegenstände in die Käfige, insbesondere in die Affenkäfige, hineingesteckt werden. Papier, Bindfaden, Streichholzschachteln, Glasscherben, Taschenspiegel, ja sogar brennende Zigaretten finden sich täglich in den Käfigen vor. Ganz besonders scheinen die Taschenspiegel beliebt zu sein, denn an einem Sonntag Vormittag mußten neun Stück dieses gefährlichen Spielzeuges aus einem Affenkäfig entfernt werden. Die Affen machen natürlich die tollsten Sprünge und Grimassen, wenn sie in den Besitz eines solchen Spiegels gelangen, aber Spiegel oder gar Glasscherben bilden eine große Gefahr für Leben und Gesundheit der Tiere. Die ausgestellten Tiere sollen zur Belehrung und Freude der Beschauer dienen, aber nicht zum Gegenstand sinnloser Neckereien gemacht werden. Man bedenke doch nur, wieviel Mühe und Sorgfalt die Haltung und Pflege der zum Teil sehr kostbaren Tiere erfordert und wie leicht großer Schaden durch Unverständigkeit angerichtet werden kann. Das ordnungsliebende und verständige Publikum sei auch an dieser Stelle dringend gebeten, allem solchen strafbaren Unfug entgegenzutreten oder ihn nötigenfalls im Bureau der Direktion oder beim Aufsichtspersonal zur Anzeige zu bringen. Am Sonntag nachmittag konzertiert das Görlach-Orchester; abends findet Konzert vom Stadttheater-Orchester unter Leitung des Kapellmeisters Karl Nöhren statt. Als Solist wirkt im Abendkonzert der dreizehnjährige Violinvirtuose Erich Gey aus Leipzig mit. (S. Anzeige.)

* **In Bruno Heydrichs Konservatorium für Musik und Theater** beginnt der Unterricht in vollem Umfange am Montag wieder. Neuanmeldungen werden täglich entgegengenommen. Weiter sei ausdrücklich betont, daß nicht nur Klassen-, sondern auch Einzelunterricht im Konservatorium belegt werden kann. Näheres s. Anzeige.

* **Grober Unfug.** Nachdem kürzlich erst ein Junge zur Anzeige gebracht werden mußte, der in der Merseburgerstraße mit einer Federpistole gegen die Fensterscheiben der Straßenbahnwagen schoß, wurden gestern zwei etwa 12 jährige Knaben in der Merseburgerstraße, Ecke Königstraße, dabei beobachtet, wie sie 4 größere Eisenstücke in die Rillen beider Schienen des Straßenbahngleises einlegten. Durch die Aufmerksamkeit des Motorwagenführers wurde ein Ueberfahren dieser Eisenstücke, die zur Entgleisung des Fernbahnzuges hätte führen können, verhütet. Die Uebeltäter flüchteten in die Königstraße, sie sind aber der Polizei angezeigt und werden eine strenge Bestrafung zu gewärtigen haben. Das Publikum wird nochmals gebeten, mitzuwirken, daß derartige Gefährdungen der öffentlichen Sicherheit unterbunden werden. Ein kräftiges Eingreifen bei frischer Tat wird immer von guter Wirkung sein.

* **Betriebsstörung.** Infolge Kurzschlusses auf dem Riebeckplatze entstand eine Betriebsstörung der Straßenbahn von 40 Minuten. Ein Mast geriet in Brand. Sonstiger Schaden entstand nicht.

Aus der Umgebung.

* **Militärische Auszeichnungen.** Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse erhielten Oberjäger Paul Tietzel und Ersatzreservist Otto Tietzel, beides Söhne des Tischlermeisters C. Tietzel, Höhnstedt.

g. **Burgliebenau,** 10. Aug. (Erwischte Gänsediebe.) Aus einem hiesigen Haushalte waren von einem Feldgrundstücke am Walde drei Gänse spurlos verschwunden. Ein Aufsichtsbeamter machte zufällig diese Martinsvögel, die abgeschlachtet in einem Sacke versteckt waren, am Waldrande ausfindig. In der Annahme, daß die Diebe ihre Beute abholen würden, legte man sich auf die Lauer. Nachts kurz nach 11 Uhr erschienen vier 12—13jährige Schuljungen aus einem Nachbarorte an der betr. Stelle, wo ihre Festnahme erfolgte und die Personalien festgestellt wurden. Obwohl der Bestohlene durch Bezahlung der Gänse entschädigt ist und damit der Wunsch, die Tat totzuschweigen, vorlag, ist letztere zur Anzeige gebracht worden.

g. **Döllnitz,** 10. August. (Schändliches Treiben.) Die Felddiebstähle arten jetzt vielfach in einen gewissen Vandalismus aus. Rücksichtslos auf späte oder frühe Sorten werden auf Kartoffelfeldern Stöcke herausgerissen und dadurch erheblicher Schaden an den Erträgen selbst verursacht. In einer der letzten Nächte wurde ein hiesiger Arbeiter durch Herausreißen von etwa 100 Stauden auf seiner Parzelle geschädigt. Diese Tat wurde aber noch übertrumpft durch eine in Lochauer Flur, wo einer armen Kriegerfrau 60 Stöcke herausgezogen wurden, deren Knollen man einfach liegen ließ; jedenfalls handelt es sich um einen Racheakt.

* **Nietleben,** 10. August. (Gemeindevorsteher Hammelsbeck,) der einstimmig zum Bürgermeister der Stadt Kallies gewählt und als solcher auch von der Kgl. Regierung in Köslin bestätigt worden war, hat den Antritt der Stelle wegen Nichterfüllung einer Bedingung endgültig abgelehnt.

-n- **Möritzsch,** 10. August. (Diebstahl. — Fernsprechstelle.) In einer der letzten Nächte drangen Diebe in den verschlossenen Hühnerstall des Schulhauses ein, schlachteten sämtliche Hühner ab und ließen nur die Köpfe zurück. — Durch Gemeindebeschluß ist jetzt im Hause des Gemeindevorstehers eine Fernsprechstelle eröffnet worden.

-n- **Horburg,** 10. August. (Diebstähle.) Zurzeit machen Kaninchendiebe die Umgegend unsicher. Leider ist es bisher noch nicht gelungen, der Spitzbuben habhaft zu werden, obwohl ihnen eifrig nachgestellt wird. Auch in den Obstgärten wird häufig sogar am hellen Tage viel gestohlen.

* **Landsberg,** 10. August. (Unglücksfall.) In Reinsdorf fuhr am Mittwoch abend 6 Uhr ein leerer Erntewagen an dem Grundstück des Besitzers Franz Pabst vorüber. Dabei geriet er mit dem Ladezeug an den Türpfeiler, so daß zuerst einzelne Steine herunterfielen. Als Frau Pabst nachsehen wollte was geschehen, stürzte der ganze Bogen der Tür auf die Unglückliche herab. Herbeieilende Nachbarn zogen sie unter den schweren Steintrümmern hervor. Es wurden ein Schädelbruch und ein Beinbruch festgestellt.

* **Schafstädt,** 10. August. (Unglücksfall.) Auf dem Bahnhofe wurde die Rangiererin Witwe Mathilde Kupke von einer Lokomotive über Kopf und Arm gefahren und getötet.

* **Hettstedt,** 10. August. (Dr. Rothmaler †.) An den Folgen eines Schlaganfalls starb gestern plötzlich der Chefarzt der hiesigen Reservelazarette Dr. Rothmaler in Gerbstedt.

* **Schraplau,** 10. August. (Verschüttet.) In der Feldmark Esperstedt suchten ährensuchende Kinder aus Stedten Schutz vor dem Gewitter in einer Erdhöhle, die in der Kirschzeit einem Obstler zum Aufenthalt diente. Die vom Regen erweichte Erdhöhle stürzte aber zusammen und begrub vier Kinder. Drei konnten sich retten, das vierte aber, ein neunjähriger Knabe, aus Leipzig, erstickte unter den Erdmassen.

* **Wernigerode,** 10. August. (Die geschlossenen Hotels.) Die von der Schließung durch den Wernigeröder Landrat betroffenen Hotels in Schierke, Fürst zu Stolberg, Fürstenhöhe, Hotel König und Hotel Dreiannenhohne, ließen dem Regierungspräsidenten eine Beschwerde überreichen mit dem Antrag, die für den 15. August befohlene Schließung aufzuheben. Die Antragsteller erklären, daß sie sich wegen Uebertretung der Bundesratsverordnung schuldig fühlen, daß sie aber gewissermaßen in der Notwehr gehandelt haben, denn die Fleischverwertungsstelle in Schierke habe sie nicht befriedigt und nicht annähernd die durch das Gesetz bestimmten Fleischmengen liefern können. Um ihre zahlreichen Gäste zu ernähren, hätten die Antragsteller zu unerlaubten Aushilfen gegriffen, die sich im übrigen in bescheidenen Grenzen bewegt haben. Es bleibt abzuwarten, ob die von den Gastwirten auf das Eingreifen des Regierungspräsidenten gesetzten Hoffnungen sich erfüllen angesichts der Bestrebungen, den Reiseverkehr überhaupt zu drücken.

* **Torgau,** 10. August. (Behobene Stockung.) Durch Auffahren eines Kahnes bei Dröschlau war eine vollständige Stockung der Elbschiffahrt eingetreten. Ein Dampfbagger der Torgauer Elbstrombauverwaltung hat die Schwierigkeiten jetzt soweit behoben, daß wieder Kähne bis 80 Zentimeter Tiefgang an der Unfallstelle vorbeikommen können.

Gerichts-Zeitung.

Hallische Strafkammer vom 10. August.

Ein Dummerjungenstreich.

Zwei 12- und 14 jährige Brüder aus Merseburg hatten bei einem Landwirt einen Stall erbrochen und daraus eine Taube und sechs Hühnereier gestohlen. Der Besitzer kam dazu und die Kinder ließen die Taube fliegen. Sie wurden von dem erbosten Besitzer, dem sie auch noch ein Huhn totgeworfen hatten, gezüchtigt. Die Beiden gaben ihren dummen Streich zu und wurden antragsgemäß zu ein und zwei Wochen Gefängnis verurteilt.

Unverbesserlich.

Zum dritten Male innerhalb kurzer Zeit hatte sich der 12jährige Schulknabe G. aus Schkeuditz zu verantworten. Mit ihm stand ein gleichfalls 12jähriger Knabe vor Gericht. Sie hatten in Schkeuditz einen Gartenzaun überstiegen und waren in die Laube, die zufällig offen stand, eingedrungen. Sie stahlen dort einen Revolver, eine dazugehörige Tasche und 12 Patronen. Außerdem entwendeten sie nach der Anklage eine sehr teure Bahn, doch konnte ihnen dieser Diebstahl nicht nachgewiesen werden, da auch andere die Täter gewesen sein können. Zusammen mit den schon gegen ihn erkannten Strafen wurde G. zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt und er eindringlichst ermahnt, sich in Zukunft zu hüten, da dann ganz andre Strafen Platz greifen müssen. Der andre Knabe kam mit zwei Wochen Gefängnis davon.

Seinen Kameraden bestohlen.

Ein 15 jähriger Wagenputzer, der an der Staatsbahn angestellt ist und in Keuschberg wohnt, öffnete durch Ablösen des Schlosses einen Wandschrank und stahl daraus einem Arbeitskameraden ein Paar Schuhe, die erst neu angeschafft waren und 27 Mark kosteten. Der Dieb leugnete die Tat, wurde jedoch überführt. Unter Berücksichtigung seiner Jugend wurde er zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Unternehmungslustig.

Zwei 13 jährige Schulknaben standen auf dem Dache ihres Hauses und sahen durch eine Luke, daß im Nachbarhause auf dem Boden allerhand Dinge aufbewahrt wurden, die eines Kindes Herz erfreuen. Sie holten sich eine Wäscheleine und ließen sich durch die Luke herab. Dann erbrachen sie eine Bodenkammer und stahlen Märchenbücher, eine Laterna magica und sonstige Spielzeuge. Einer von ihnen versuchte es an einem andern Tage nochmals, in das Gebäude einzudringen. Jetzt mußten sie sich wegen schweren und versuchten Diebstahls verantworten. Der eine wurde zu drei, der andre zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt.

Jugendliche als Lebensmitteldiebe.

Vier 16- und 17 jährige jugendliche Arbeiter aus Ammendorf hatten sich wegen verschiedener schwerer Diebstähle zu verantworten. Einer von ihnen war bei seinen eigenen Eltern eingebrochen und hatte dort Lebensmittel und Zigaretten gestohlen. Die Zigaretten wurden ihm abgenommen und er brach nochmals ein. Jetzt gerieten die Zigaretten in seine Hände. Außerdem noch Wurstwaren. Der Raub wurde von den vier Freunden in Leuna verzehrt, wo dann gleichfalls eingebrochen wurde. Hier fielen den Dieben ein Rasierapparat und Lebensmittel in die Hand. Sie wurden jetzt zu Gefängnisstrafen von acht, zwei und zwei Monaten, sowie zu zwei Wochen verurteilt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191708113/fragment/page=0005

Familien-Nachrichten

Den Heldentod starb am 6. August unser über alles geliebter, einziger Sohn, Bruder und Neffe, der Grenadier

Oskar Großkopf

im Alter von 21 Jahren.

Die tieftrauernden Eltern und Schwester.

Halle, den 11. Aug. 1917.
Jahnstraße 4. *

Ganz plötzlich u. unerwartet traf uns die tieftraurige Nachricht, daß unser heißgeliebter braver Sohn

Kurt Müller

am 28. Juli an den Folgen des schrecklichen Weltkrieges sein junges Leben lassen mußte. Wir werden ihm ein ewiges Andenken in unserem Herzen bewahren.

Die tiefgebeugten Eltern
Joseph Müller
nebst Frau u. Geschw.
Richard Müller.
Artur Müller.
Hermann Kraulich als Schw. z. Zt. i. Felde.

Halle a. S., den 11. Aug. 1917.
Merseburgerstr. 109. *

Für die uns anläßlich unserer Silberhochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten sprechen wir hierdurch nur auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.
Beuersdorf, im August 1917. *
Herm. Kahl u. Frau.

Kopfwäsche
mit elektr. Vibrations-Massage, Frisur und Ondulation
Kamillen-Teer-Behandlung
Mk. 1.75
Moderne Frisuren
mit Ondulation 85 Pf.
F. Dahm, Damen-Frisier-Gesch.
Inh.: J. Lüddecke.
Schmeerstr. 5, 1 Treppe.
7 Kabinen. — Erste Kräfte.
Fernspr. 5334. 186

Haltbare
Reise-Bahn-Hand-Koffer,
schöne
Damentaschen,
Größte Auswahl! (b4745
Hch. Krasemann.
Nur Schmeerstr. 19.

Vermietungen

Jacobystr. 38, Wohn., St., K., K. 1. 10. z. v., Pr. 21 M. (†

Wohnung 1. 10. zu verm. †371) Parkstraße 14.

2. St. zu vm., z. Möbelunterstellen o. an einz. Pers. Landsbergerstr. 61. (†375

Friedrichstr. 6, Hausm.-W., St., K., K., 1. 9. zu verm. Näh. Schuhgeschäft. *

Laurentiusstr. 11, 1 St., 1 Km., Kch. u. Zub. sof. od. spät. billig zu vm. Näheres das. prt. od. Barfüßerstraße 15, prt. (b4720

5 u. 6-Z.-Wohn. m. Gas, Bad u. r. Zub. sof. o. 1. 10. z. v. Laurentiusstr. 15, p. *

Kleine Wohnung sof. o. sp. zu verm. Spitze 35. *

Turmstr. 2, II. Et., St., K., K., 2 K., Bdk., Koch- und Leuchtgas f. 276 M. sof. z. v.

Kl. Klausstr. 1. Stube f. 72 M. zu vermiet. durch C. Drebinger, Burgstraße 50. (z295

Schützenstr. 25. Wohnungen für 156 bis 220 M., sofort od. später zu vermieten durch (z290 C. Drebinger, Burgstr. 50. Fernsprecher 3019.

Seebenerstr. 3, Wohnung f. 114 M., sofort od. später zu verm. durch C. Drebinger, Burgstr. 50.

Burgstraße 12. Wohnung für 72 u. 270 M. zum 1. 10. zu verm. durch C. Drebinger, Burgstr. 50.

Leeres Zimmer zu verm. Rädler, * Rannischestr. 2.

Frdl. St. u. Kch. a. e. Pers. zu vm. Fleischerstr. 7. (z282

St., K., 42 Tlr., 1. 9. zu v. * Kl. Brauhausstr. 14. I.

Ordentliche Familie zum Alleinbewohnen eines Werkes b. Ammendorf geg. freie Wohnung sof. gesucht. Off. m. Ang. der Familienverhältnisse u. N. 187 an d. Exp. dies. Bl. *

Kl. Stube, mtl. 6 u. 7 M., zu vm. Kuttelhof 2. *

Geiststraße 42 sonn. 5-Zim.-Wohn., Kch., Spsk., Innkl., reichl. Zub., sof. od. spät. zu vm. (b4743

Sophienstr. 16
6 Zimmer-Wohnung mit reichlich Zubehör für 700 M. sof. od. spät. z. vm. durch C. Drebinger, (z296 Burgstr. 50. Fernspr. 3019.

Fasanenstr. 5. Sonnige Erdgeschoßwohn., St., K., K., Gas, an ruhige Familie (bis 1. Okt. gratis) sofort od. später zu verm.

Gr. Wallstraße 38, gr. St. m. Gas, mtl. 15 M., St. u. K., mtl. 8,75 M.

Sonn. 3-Z.-Wohn., K., Kor., Klos. u. Zub. o. Gegenüb. 1. 10., 366 M. Seebenerstraße 39, I. l. (o105

Zwei kleine Wohnungen f. 135 u. 140 M. an einz. Leute sofort zu vermieten. o103) Schmeerstr. 15.

Dessauerstr. 15, 2 St., K., K., Gas, 380 M. Zu erfr. 2 Treppen links. (We9

Vorderwohn., St. u. K. an einz. anst. Dame z. v. Zu erfr. Krukenbergstr. 25, II. l.

Möbl. Zimmer

Villa am Amselgrund. Vorn. möbl. Wohn- und Schlafz. evtl. m. Küche. b4721) Hoheweg 32.

Bess., ält. Herr findet ang. Heim bei alleinst. Frau. Offerten unter J. 8389 an die Exp. d. Bl. *

Sep., m. Wohn- u. Schlafz., Kch., i. g. r. Hause zu vm. * Spitze 20. II.

Gut möbl. Zim. nebst Kab. mit elektr. Licht u. Badben. in ruhigem Hause zu vm. Fallestraße 12, prt. r. Ecke Mozartstraße. *

Frdl. mbl. Z., ev. m. Kab., zu v. Dreyhauptstr. 1, III. r.

Sep. mbl. Z., Nähe Markt, z. v. An d. Schwemme 3, p.

Frdl. mbl. Z. m. Kochof. sof. z. v. (W. 4 M., a. e. Per.) * Dessauerstr. 10, I. l.

Frdl. m. Z. m. Mittagst. z. v. Gr. Märkerstr. 3, III. r.

Möbl. Z. m. el. L. f. Herrn v. Leunawerk sof. zu verm. Dorotheenstr. 16, I. r. (†

G. mbl. Z. m. Pianino v. z. vm. Meckelstr. 21, II. l. (†

Möbl. Schlafst. Hallorenstraße 50. a. Hallmarkt. *

Saub. Schlafst. f. Herrn. Merseburgerstr. 163, II. l.*

Saub. Schlafst. sof. zu vm. * Kuhgasse 9, II. l.

Schlafstelle sofort zu vm. * Alter Markt 25, IV.

Läden, Magazine etc.

Landwehrstr. 5, 2 Büroräume 1. 10. z. v. Näh. b. Krause, Bergstr. 7, prt. *

Burgstr. 12. **Laden mit Wohnung** z. 1. 10. zu verm. durch C. Drebinger, Burgstr. 50.

Raffineriestraße 46, kleiner Laden preiswert sofort od. später zu vermieten durch (z291 C. Drebinger, Burgstr. 50. Fernsprecher 3019.

Laden für jed. Gesch. pass. * Kl. Ulrichstraße 31.

1 Keller-Werkstatt b. 1. 10., 100 M., zu verm. Schloßberg 1. Zu erfragen bei Lehmann. (b4749

Königstr. 66 gr. helle Werkstelle od. auch Lagerraum sof. od. später zu verm. (†

Miet-Gesuche

Beamter sucht Z., mögl. m. Pension. Off. u. V. 8399 a. d. Exp. d. Bl.

Im Südviertel frdl. möbl. Zimmer m. Schreibtisch u. elektr. Licht in ruh. Hause z. 15. Aug., spät. 1. Sept. zu mieten gesucht. Offerten u. L. 331 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†386

J. Ehep. m. Kind s. 2 mbl. Zimmer m. Küchenbenutzg. Offerten unter U. 7998 an die Exp. d. Bl. *

Alleinst. Frau m. 18jähr. Tochter, sucht Wohn., St., K., K., 70—80 Tlr., Markt, Leipzigerstr., z. 1. Oktober. Offerten unter D. 8384 an die Exp. d. Bl. *

Vorn. Dame s. 1. 9. behagl. sonn. Zim. m. Schlafkab. Preisang. u. M. 8212 an d. Exp. dies. Bl. *

Frdl. saub. mbl. Zim. mit Klavier. Off. u. B. 8402 a. d. Exp. d. Bl. *

Herr s. g. möbl. Z., ev. m. Kab., Nähe Riebeckpl. Ang. m. Pr. u. L. 591 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†

Leere saub. Räume zum Unterstellen von neuen Möbeln gesucht. Offert. unt. B. H. 2857 an Rudolf Mosse, Halle. (z297

Ansl. Wohn. m. gr. u. kl. St., K. u. K. m. Gas zum 1. Okt. ges. Off. u. N. 8413 a. d. Exp. d. Bl. *

Wohn., 3—4 Z., Nähe der Pauluskirche o. Nordviert. in freier Lage per 1. 10. zu mieten gesucht. Offerten m. Preis unter C. 7823 an die Exp. d. Bl. *

Weitere Wohnungen S. 10.

Verkäufe

Grundstücke

Immobilien-Erwerbs- und Verwertungs-Gesellschaft m. b. H., Gr. Märkerstr. 20, Tel. 5398, verkauft ihre Grundstücke in allen Preisen und für alle Zwecke geeignet, hat Wohnungen in all. Preislagen, Niederlagen und Stallungen zu vermieten.

Gute Wirtschaft, neue Gebäude, 10 Morgen Feld, 2 Morg. Holz sofort zu verk. Anz. 4—5000 M. Reuden 34 bei Kemberg. Kreis Wittenberg. (o02388

Ein in bester Lage des Harzes in einer verkehrsr. Stadt von ca. 25 000 Einwohnern belegenes **Hotel und Pensionshaus** mit Konzertgarten u. Terrassen, dicht am Tannenhochwalde gelegen, ist mit sämtlichem Inventar für 130 000 M. unter günstigen Bedingungen sof. verkäuflich. Eignet sich auch als Erholungsheim od. Sanatorium. Nähere Beschreibg. auf Wunsch. Gute Hypoth., Zinshaus oder Villa wird eventuell in Tausch genommen. Anfragen beförd. unter T. 4897 die Expedit. dieses Blattes. (a

Ein gutgehendes Geschäftshaus, Eckhaus mit Toreinfahrt, in verkehrsreicher Straße, wo seit 30 Jahren Mater.- und Kolonialw. u. Hausschlachten betrieb. w., auch ist eine neue Drehrolle vorhand., ist todeshalber preiswert unt. günst. Bedingungen zu verkaufen. Unterhändler verbeten. Delitzsch, Bitterfelderstr. 22. (a3182

Rohprodukten-Geschäft mittleres, welch. seit 50 Jahr. besteht, ist krankheitshalber sofort mit Grundstück zu verkaufen. Off. unt. V. 8219 an die Exp. ds. Blattes. *

Wohnhaus m. gr. Gart., Nähe d. Zool. Gart., neuz. eingerichtet, auch als Zweifamilienhaus zu verw., bei 25 000 Mk. Anz. zu verk. Vermittl. ausgeschloss. Angebote unter F. 8406 a. d. Expedition ds. Blattes. *

Altershalber beabsicht. ich mein. bei Naumburg, Nähe Bahn u. Industrie gelegen. **gutgehenden Landgasthof** an tüchtige Wirtsleute sof. zu verkaufen oder zu verpachten. Offert. u. T. 5577 an die Expedition dieses Blattes. (a02478

Hausverkauf. Erbteilungshalber ist ein schönes guterh. Wohnhaus nur mit einer Hypoth. von 22 Mille belast., in ruhiger, vornehm. Lage, unt. günst. Beding. sofort preiswert zu verk. Zu erfr. (a3172 Schillerstraße 60.

Erbteilungshalber sind mehrere **Hausgrundstücke** in bester Lage von Halle preiswert und unt. günst. Bedingungen zu verkaufen. Angebote unter B. H. 2836 an Rudolf Mosse, Halle. (z

5 Morgen Acker in Ammendorf, zur Fabrikanlage passend, zu verkaufen. Offerten unter U. 8378 an die Expedition dieses Blattes. *

Schönes Zinshaus, mittl. Wohng., im Südv., mit Vor- u. Hintergärten, pass. für Rentier od. ähnl., zu verkaufen. Offerten unt. A. 8401 a. d. Exp. d. Bl.*

Ackerverkauf. 2—4 Morgen Kleeacker, Gartenland bei Gimritz, sowie 2—4 Morgen Acker bei Trotha zu verkaufen. Offerten unter S. 8396 an die Expedition d. Bl. (Gr2

Garten-Verpachtung. Ich beabsichtige, meinen 2 Morgen großen, an der Dölauerstr. gelegenen, eingezäunt. Garten auf mehr. Jahre zu verpachten; derselbe enthält 1 Mrg. feinst. Spargel, Kirschen, Aepfel, Quitten und and. Bäume, viel Beerenobst, Rosen 2c. Nur zahlungsfäh. Reflekt. wollen Pachtangebote und Anfragen unt. J. 8289 i. d. Expedition dieses Blattes niederlegen. (b4719

In Halle a/S. an bester Lage **Südfrucht-, Obst- u. Gemüsehandlung** Tageskasse M. 300 stehen weg. Todesfall mit M. 2000 zu verk. * Schwannecke & Co., Braunschw.

Sehr gut geh. Viktualien-, Obst- u. Gemüsegeschäft ist 1. 10. 1917 umständeh. zu verkaufen. Näh. unter V. 8379 a. d. Exp. d. Bl.*

Kaufgesuche

Grundstücke

Ein- oder Zweifamilienhaus mit Stallg. und Gart. im Saalkreis zu kauf. gesucht. Offerten mit Preis unter F. B. postlag. Hohenbucko, Krs. Schweinitz. (a02466

Einf. Wohnh. m. gr. Gart. in od. b. Halle z. kauf. ges. Ang. m. n. Ang. u. Pr. u. L. 371 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†385

Landhaus mit größ. Obst- und Gemüsegarten, w. mögl. auch mit Acker zu kauf. gesucht. Off. u. K. 8410 a. d. Exp. d. Bl.*

Dölau Grundstück zu kaufen oder zu pacht. ges. Garten erw. Off. u. L. 9671 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (185

Kriegsinvalide sucht **Grundstück mit Garten,** zur Geflügelzucht geeignet, **zu pachten;** späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter T. 5657 a. d. Exp. d. Bl.

Suche 2 kl. Grundstücke mit Garten, wo Materialgeschäft ist oder angelegt werden kann, od. 1—2 Morg. Acker zu kaufen. Angabe von Preis und Anzahlung Off. u. D. 8344 a. d. Exp. d. Bl.*

Kapitalien

12000 Mark auf erste feine Ackerhypothek gesucht. — Offerten unter L. 631 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. *

25—30000 Mk. als 2. Hypothek für neues Grundstück in Halle (Wert 75 000 Mk.) nach 35 000 Mk. Sparkassengeld, eventuell in Kriegsanleihe, gesucht. Angebote aus Selbstgeberhänden unter F. 8386 an die Expedition d. Blattes. *

200 Mk. Provision zahle ich dem Selbstdarleiher extra, wer eine mündelsichere **2. Hypothek** im Betrage von **10000 Mk.** zu 5% per 1. Oktober 1917 mir geben würde. Off. u. B. L. 2860 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. z301

2—300 Mark zur Anlage einer Gartenbewässerung gegen Zinsen und anderw. Entschädig. gesucht. Off. u. S. 8356 a. d. Exp. d. Bl.*

5—10000 Mk. an Landwirte oder Fleischer auszuleihen. Off. u. C. 8383 an d. Exped. d. Bl. b04258

200000 Mark Sparkassengeld zu 4¾% erststellig auf Stadthypothek günstig auszuleihen. — Hausbes.-Offert. erbeten unt. P. 8355 an d. Exped. d. Bl. *

25—30000 Mk. auf I. Hypothek mögl. 1. 10. auszuleihen. Offerten unter W. 2643 an Haasenstein & Vogler, Gr. Ulrichstr. 63 erbeten. (699

Jeder sein eigener Landwirt und Gärtner.
Kaufen Sie sich selbst **Gartenland oder Feld,** das Ihnen ebenso wenig Zinsen kostet wie ein gepachteter Garten.
Zirka 166000 Quadratmeter
an der Artilleriestraße und alten Leipziger Chaussee, vis-a-vis Ziegelei Löst, sollen eventl. aufgeteilt werden. Quadratmeter schon von 2 Mark an u. Aufgebot Schild am Plan. Kl. Anzahlung. b4748
Felix Krokert & Co., Merseburgerstr. 71. Tel. 6132.

Verkäufe

Verschiedene

1 neue Mandoline, 1 Zith. (Menzenhauer) mit viel Unterlege-Noten. 9 Bände Gartenlaube (1908—1916), uneingebunden, und div. andere Bücher zu verkauf. Magdeburgerstraße 67, pt.

Brennholz (Klobenholz) zu verkaufen Delitzscherstraße 90, Baugeschäft. b4726

1 Bettstelle, 1 Wasserbank, 1 Paneelbrett, 1 Holländer, 1 Grammophon bill. z. vk. †387) Raffineriestr. 19, I.

Gebr. Kleiderschrank z. vk. †383) Dorotheenstr. 4, pt.

Gebr. Nähmaschine zu vk. * Hermannstr. 15.

Nähmaschine, Stutz-Uhr z. verk. Orvanderstr. 15. (†

1 gr. lieg. Reißbr. prsw. z. vk. Off. u. L. 351 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†

Gr. Schreibtisch m. Büfett-Aufsatz, selt. Stück, 4 Mtr. Läuferstoff a. Privath. z. v. Off. u. L. 271 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†396

Etliche prachtv. Kronen u. Zuglampen f. Gas zu vk. †398) Germarstr. 10, III.

Ein kl. saub. Kastenregal, f. kl. Gesch. pass., bill. zu verkaufen. Angebote unter B. G. 2835 an Rud. Mosse, Halle a. S. (z231

3 Oefen und eine **Rolljalousiewand** (4 Mtr. lang) zu verkauf. Delitzscherstraße 90, I.

H.-Fahrr. ohne Frst., mit Pat.-Bereifg., f. 35 M. z. v. Schwetschkestr. 14, H. (b

Freil.-Rad m. Gamaschen für 50 M. zu verkaufen * Diemitz, Gartenstr. 2, I. r.

Schlafzimmer-Einrichtung (sehr gut erhalten) 1 großer Ankleideschrank, 1 Waschtoilette m. Marm. u. Spiegel, 2 Bettstellen mit Matr., 1 Frisiertoilette, 2 Nachtschränkchen mit Marmor, 2 Stühle, Handtuchhalter (c289 alles für 975 Mk. verkauft **Friedrich Pelleke,** Geiststraße 25.

Gebrauchte Kisten verkauft W. Erbe, Dorotheenstr. 13. Laden.

Plüschgarnit., Vert., Schrk., 2 Bettstellen mit Matr. zu verk. Hafenstr. 44, II. lks.*

2 eleg. elektr. Beleuchtungskörper, Jagdflinte zu vk. Off. u. L. 531 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†408

Kommode mit Aufsatz zu verk. Augustastr. 20, III. (†

Eleg. Bilderrahmen für lebensgr. Bild, eleg. Vert., Portieren, einf. Geschirr z. verkauf. Falkstr. 2, I. r.

1 gute Geige prsw. z. vk. Off. u. H. 8408 a. d. Exp. d. Bl.*

Engl. Bettst. m. M., 1 m breit, desgl. 1 vol. Bettst. m. M., Sofa, Tisch, Stühle b. z. v. Brunnenstr. 58, I., G.*

Alte u. jg. holl. Kaninchen verk. Haberland, Nietleben, * Halleschestraße 16c.

1,4 Silberbrakel, Aprilbr., vorzügl. Stamm, w. Futtermangel z. verk., Pr. 50 M. †388) Reeder, Beesen.

Hähnchen z. Schlachten vk. Däne, Ladenbergstr. 56, pt.

Ein Pferd, von 3 d. Wahl, passend f. Landwirt, verkauft * Franz Dietz, Teutschenthal.

Pferde zum Schlachten kauft jederzeit und zahlt höchste Preise (Mer16 **Hermann Quandt,** vorm. Arthur Möbius, Halle a. S., Langestr. 21. Telephon 1156.

1,4 Silberbrakelhühner sind zu verkaufen. (z307 Aug. Domke, Taubenstr. 9.

W. Ries.-Kaninchen und 2 Futterschweine zu verk. Maenicke, Gr. Gosenstr. 11.

Direkt aus der Arbeit verkaufe ich billig: **2 Preußen,** Fuchs u. Brauner, mittelf., flott und zugfest, ein- und zweispännig gefahr., sowie **1 Belgier,** Blauschimmel, für Landwirtschaft geeignet, zugfest und fromm. (b107 Frickes Fuhrbetrieb, Halle/S., Leipzigerstr. 54. Telephon 5694.

Kaninchen mit 4 Jungen, 6 Wch. alt, z. vk. Wanke, Raffineriestr. 32, 2. H. pt.

Rappe (Oldenburger), flott und zugfest i. Gesch., verk. A. Puppe, Meckelstr. 2. Das. Kutschwagen u. Geschirr zu verkaufen. (†414

Belg. Ries.-Rammler und Jungtiere zu verkaufen. († Garn. Raffineriestr. 4, III.

Zuchttauben zu verkauf. * Seidel, Kl. Ulrichstr. 31.

10 Stück gebrauchte Hobelbänke mit Werkzeugschränken und Werkzeugen, sowie ein Leim- und Fournierofen billig zu verkaufen z301 Naumann Nachf., Rathausstr. 14.

Empfehlen wieder eine große Auswahl z281 allerbeste schwedische, belgische, dänische u. holsteiner **Ackerpferde.**
Wilhelm Stock i. V. **Th. Weinstein,**
Filiale Halle, Magdeburgerstr. 46.
Tel. 5798.

Fohlen-Verkauf.

Die Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen versteigert am **Donnerstag den 16. August d. J. vormittags 10 Uhr in Halle S., Marienstraße 24** 36 erstklassige Absatzfohlen hannöverschen Schlages (von Celler Hengsten abstammend) an Landwirte der Provinz Sachsen, welche sich als solche ausweisen können, gegen Barzahlung. b4715

Von Dienstag, den 14. d. Mts. empfehle ich schwere oldenburger **Ackerpferde** und elegante hannoversche **Wagenpferde** mit Stammbaum, aus dem königlichen Gestüt Celle.
Chr. Körber, Halle a. S., Landwehrstr. 6.
Tel. 1195.

Tiermarkt

Pflastermüdes Pferd, f. Landwirte geeign., verk. **Wäscherei Galgenberg.** Besichtig. Sonntag vorm.

Mehrere schwere, mittelf. Arbeitspferde preiswert zu verkaufen. **Sernau.** Geiststraße 5. (z265

7 Legehühner, 10 kl. Hühn., 10 Wch. alt, vk. H. Oemesch, Diemitz, Berlinerstr. 3. *

Silberhäsin u. Bl. Wiener, R., zu verk. Sennewald, Liebenauerstraße 166. *

Häsin (Belg.) mit Jungen zu verkaufen. Mittau, * Advokatenweg 14, pt. r.

2 Zwerghühner u. 1 Hahn preiswert zu verkaufen. * Franz, Friedrichplatz 4, pt.

Wachs. deutsche Dogge, 11 Mon. alt, gut genährt, 86 Pfd., verk., w. etw. lahm Wachsmuth, Dessauerstr. 13.

Kaninchen m. Jung. z. vk. III. Vereinsstr. 8, Hoppe.

1 R.-Sch., 5½ Mon., und versch. Jungt., 3 Mon., b. z. v. Apel, Weidenplan 30.

Häsin mit Jungen verkauft Reimer, Goethestr. 30. *

Kaninchen zur Zucht v. b. Voigt, Schönitzstraße 13. *

Leinekuh, sicher, neum., 3. Kalb, mittelschwer, zu verkaufen (a3178 Lochau Nr. 82.

Kaninchen zu verkaufen. Ehrling, Ritterstr. 2, pt. *

9 Stück große Enten verkauft * Otto. Köchstedt.

1 größ. Futterschwein zu verkaufen. Döring, * L. Wuchererstr. 1.

Mittl. Arbeitspferd billig zu verk. Gerbstedt, Eislebenerstr. 24. (a3195

Glucke m. Kücken, Belg. R.-Häsin u. Ramml., schön. Zuchthahn u. spr. Papagei v. b. Stropp, Brunnenstr. 58

2 selten schöne, flotte **Apfelschimmel,** auch als Kutsch- und Geschäftspferde passend, zu verkaufen Gräfenhainichen, Paul Gerhardtstr. 8. *

Reit-, Wagen-, Arbeitspferde, Pflasterm., und Ponys, gr. Transp. weist nach, vermittelt und expediert Ludwig May, Charlottenburg, Kaiserdamm 85. Anmeld. mögl. 1 Tag vorher erbeten. (a

Kaufgesuche

Alte Zahngebisse auch einzelne Zähne, sowie **Platinabfälle** kauft die * Ein- u. Verkaufs-Zentrale Kl. Klausstraße 18. Berechtigter Einkäufer.

Pianino aus Privathand zu kaufen gesucht. Off. unt. S. 8336 an die Exp. d. Bl. (c50

Jg. Ehep. s. ein. Kldrschrk., Vertiko, Sofa z. kauf. Off. u. H. 8228 a. d. Exp. d. Bl.*

Stroh- oder Rohr-Backschüsseln zu annehmb. Pr. zu kaufen gesucht. Offerten unter T. 5337 an die Exp. dieses Blattes. (a3167

Suche gutes Jagdgewehr zu kaufen, auch Hülsen od. fertige Patron. z. Dreysegewehr, Kal. 0,70. Off. m. Preisang. unter M. 8332 an die Expedition ds. Bl.

Gebr., größ. Bücherregal zu kauf. ges. Offerten unt. A. 8341 a. d. Exp. d. Bl.*

Gebr. Schreibmaschine ges. L. G. 4185 R. Mosse, Leipzig.

Leihhausscheine f. jede Art Wittig, Grünstr. 29, I. (134

Wein-, Sekt- u. Wasserflaschen kauft und holt ab * Karl Händel, Augustastr. 6.

Keine Prahlerei! das meiste Geld f. Möbel, Sofas, Federbett., Pfandscheine, Wertsachen zahlt **Hennicke,** 123 Kl. Ulrichstraße 15.

Tafelklavier ges. Off. m. Pr. u. K. 8390 a. d. Exp. d. Bl.*

Abgespielte u. zerbroch. Grammophonplatten kauft jederzeit zu höchsten Preisen Clemens Kühnel, Uhrmacher, * Alter Markt 24. I Trp. Kein Laden.

Teppich ca. 3×3 m, Läufer ca. 10 m zu kaufen gesucht. Offerten unter O. 8394 an die Exped. dieses Blattes.

Sektkorke Stück 20 Pf., **Weinkorke** kg 4 Mk. kauft * Karl Händel, Augustastr. 6.

Nähm., Kldrschrk., Vertiko, Bettstelle z. kf. ges. Off. u. K. 8050 a. d. Exp. d. Bl.*

Ich kaufe b31 **Uhren,** Schmucksachen, Operngläser u. a. S. Uhrmacher Unger, Ecke Gr. u. Kl. Klausstr. 18

Damenhaar, ausgekämmtes, zu kaufen gesucht. (z22 Richter, Glauchaerstr. 78.

Kaufe zu hoh. Preisen gebr. Möb., Bett., Nachlässe, Nähm., Uhren, Waffen, all. Musikinstr. **A. Hofmann,** Leipzigerstr. 27, am Turm. (b4

Münzen und Medaillen kauft A. Riechmann & Co., Sophienstr. 36. 111

20 Mark zahle ich für das Kilo reines **Leinöl u. Leinölfirnis** (kaufe jeden Posten). * Conrad Kunold, Hildesheim.

Gebrauchte **Säcke** kaufen zu höchsten Preisen für die Reichssackstelle Rost & Goedecke, Inh. Fallek, Mansfelderstr. 29. (z285

Gebr. Sofas, Bettstell. m. Matr., gebr. Roßhaare kft. jederzeit E. Dippold, o109) Gr. Gosenstr. 12, pt.

Achtung! Lumpen, Knochen, Sackzeug, Papier, Eisen kaufen zu höchst. Preisen **Rost & Goedecke,** Inh. Fallek, z286 Mansfelderstr. 29.

Gr., g. erh. Reisekorb z. k. gesucht. Off. unt. J. 8349 an die Expedition d. Bl. *

Alte, abgespielte, auch zerbrochene e441 **Grammoph.-Platten** kauft zu festgesetzten Preisen ohne Gegenkauf **Gustav Uhlig,** Uhren und Musikwerke, untere Leipzigerstr.

Ihre Kinder lernen mühelos Geographie!

wenn Kriegs-Landkarten im Hause sind. Welchen Jungen sollte es nicht interessieren, den Vormarsch unserer siegreichen Truppen auf der Kriegskarte zu verfolgen und die Stellungen mittels Fähnchen anzumerken? Und die mit solch lebhafter Anteilnahme erworbenen geographischen Kenntnisse haften dadurch von selbst dauernd im Gedächtnis unserer Jugend. Sie erweisen also Ihren Kindern einen besonderen Dienst, wenn Sie — Kriegs-Landkarten anschaffen? —

1. Vierfarbige Karte vom östlichen Kriegsschauplatz (auch Galizien) mit Fähnchen . . . . —.45
2. Vierfarbige Karte vom westl. Kriegsschaupl. (auch Flandern!) mit Fähnchen . . . nur —.45
3. Atlas der Westfront (5 Karten) Gebunden 1.—
4. Atlas der Ost- und Südostfront (5 Karten) Gebunden nur 1.—
5. Kriegskarten-Atlas (10 Karten). Vielfarbig. Gebunden nur 1.50
6. Grosser Kriegs-Atlas 1917 (20 Karten). Gebunden nur 2.—

Nur durch:

General-Anzeiger für Halle u. Pr. Sachs.

Jagdflinte,
nur sehr gut erhalt., mod., zu kaufen gesucht. Off. u. T. 5737 a. d. Exp. d. Bl.

Gebr. Selbstfahrer z. kauf. gesucht. Off. unt. S. 8376 an die Expedition d. Bl.*

Gute, gebr. Jagdflinte, Kal. 16, z. kauf. ges. Off. u. O. 8374 a. d. Exp. d. Bl.*

Gewürzmühle f. Handbetr. gesucht. Off. unt. J. 8409 an die Expedition d. Bl.*

Suche gutes (†183
Jagdgewehr,
nur Kal. 16 kommt i. Fr. Off. u. L. 8771 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Gebrauchter Wellblechschuppen,
ca. 10×15 m, evtl. kleiner, zu kauf. ges. Angeb. erb. u. L. 2195 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig. (bs

Alte Bettst. m. Matr., alt. Sofa zu kaufen gesucht * Spitze 35, I.

Gebr. H.-Rad m. Frlf. z. k. g. Bretsch, Thüringerstr. 21.*

Grude, gut erhalten,
zu kaufen ges. Offert. unt. P. 8395 a. d. Exp. d. Bl.*

E. Kopfwäsche 1 M.; kaufe stets alte Zöpfe, ausgek. Damenhaar zu den höchst. Preisen. Vollmer, * Steinweg 27, I.

Alte Bilderrahmen werden gekauft * Barfstraße 2, II. links.

Schreibmaschine
zu kaufen gesucht. Offerten unter E. 8385 an die Exp. dieses Blattes. (b04259

Planen
aller Art kaufen (z284
Rost & Goedecke
Inh. Fallek, Mansfelderstr. 29.

Federrollwagen,
80—100 Ztr. Tragkr., z. kf. gesucht Burgstr. 52. (o

Guterh. Kinderbett z. f. ges. Off. u. L. 551 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†413

Gebr. Kaffeemühle, größ., für Kantine, zu kauf. ges. Offerten unter L. 511 an die Filiale dieses Blattes Leipzigerstraße 34. (†407

Gebrauchte, gut erhaltene
Schreibmaschine,
mögl. „Adler", zu kaufen gesucht. Preisangebote und Alter unt. B. R. 2865 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4. (z316

Guterhaltener
Pony-Kutschwagen
mit oder ohne Verdeck u. guterhaltener (z305
Breschwagen
zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter B. I. 2858 an Rudolf Mosse, Halle.

Wein- u. Sektkorke
kauf. zu höchst. Preisen
Rost & Goedecke
Inh. Fallek, Mansfelderstr. 29.

Kaufe ab jeder Station Sekt- und Weinflaschen
in Waggonladungen und kleineren Posten. 181
Zahle die höchsten Preise.
H. Safier, Karlsruhe i. B.
Off. sind nach Filiale Heidelberg, Hauptstr. 36, Tel. 1194 zu richten.

Kaufe Brillanten, Edelschmuck, Taschenuhren
mit feinem Werk und starkem Gehäuse, Pfandscheine, altertümliche Uhren, auch hohe Werte von 50 M., 100—500 und 1000 M.
H. Schindler, Uhrmach., Kl. Ulrichstrasse 35. *

Tafelklavier zu kauf. ges. Off. u. L. 411 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†381

Klapp-Kamera, 6×9 oder 9×12, zu kauf. ges. Off. m. Pr. u. L. 311 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 344. (†400

Altes Kutschwagenverdeck zu kaufen gesucht (a02472 E. Hartmann, Sandersleben.

Gebrauchte, kräftige
Packkisten
Größen zwischen 75 cm Länge, 55 cm Breite, 40 cm Höhe und 125 cm Länge, 60 cm Breite, 75 cm Höhe zu kaufen gesucht. (b4731
Heime u. Hans Herzfeld,
Mansfelderstraße 45.

Gebrauchtes
Jagdgewehr
zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter T. 5557 a. d. Expedition d. Bl. (a3192

Roßhaare
gebr., kaufe (z289 zu höchsten Preisen.
Fallek, Mansfelderstr. 29.

Piano, Sofa resp. Garnit., Schreibt., Trum., Gasloch. od. Gasherd a. Privath. z. k. ges. Off. u. L. 291 an d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Frauenhaar
kauft zu gut. Preisen (z
Fallek,
Mansfelderstr. 29.

Weitere Verkäufe Seite 11.

Offene Stellen

Männliche

Maschinenfabrik
sucht für Expedition u. Lager
jungen Kaufmann.
Angeb. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen unt. B. N. 2862 an Rudolf Mosse, Halle. z313

Maschinenfabrik
sucht z314
perfekt. Buchhalter.
Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. B. O. 2863 an Rud. Mosse, Halle.

Jüngerer
Kutscher
für Einspänner-Fuhrwerk gesucht b04263
J. A. Uhlig,
Alter Markt 14.

Feldhüter,
der die Jagd mit zu beschießen hat, zum 1. September gesucht von *
Rittergut Greppin,
bei Bitterfeld.

Ordentl. Arbeiter
gesucht von *
Franz Korn,
Oelfabrik Trotha, Köthener Straße 5a.

Tücht. Schlosser
gesucht b4735
Wilhelm Jaeger,
Maschinenfabrik, Artilleriestraße 6.

Kräft. Hausdiener
verlangt *
M. Fuchs,
Gr. Ulrichstr. 58, I.

Knechte, Mägde, sucht *
Richard Renner, gewerbsmässiger Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 3.

Jg. Laufbursche
für bald gesucht
Gr. Steinstr. 84, p.

Leute
an die z312
Dreschmaschine
gesucht. Reilstraße 103.

Jüngeren Hausburschen stellt ein Gustav Gottschlich, Alte Promenade 1. *

Elektromonteure
sucht F. Berger, * A. d. Universität 13.

Ein Westenschneider
wird gesucht. b4262 M. Rosenthal, Leipzigerstr. 1.

Barbiergeh., auch Kriegsbeschäd. ges. Merseburgerstr. 63.

Friseur-Gehilfe zum 1. 9. 17. sowie Lehrling bei freier Kost u. Wohn. ges. Franz Schuuke, we10 Gr. Steinstr. 47.

Schuhmacher b. g. Stundl. sucht Laws, Anhalterstr. 4.*

Allerlei Erwerb
für jedermann allerorts. Schreiben Sie eine Postkarte an Saxonia-Verlag Leipzig S. 153. a3197

Friseurlehrling sucht sofort oder 1. Oktober P. Follmann, Thomasiusstr. 47.

Lehrling
aus achtbar. Familie, mit guter Schulbildg., findet Oktober in uns. Bäckerei-, Maschin.- u. Backbedarfsartik.-Geschäft gute Aufnahme. Zunächst nur schriftliche Meldung erwünscht. b109
Gebrüder Franz, Gr. Märkerstraße.

Lehrling
mit guter Schulbildung für kaufm. Büro ges. (b04255
Chr. Prinzler & Söhne,
Aeußere Delitzscherstr. 39.

Suche für mein kaufm. Büro u. Spezial-Geschäft einen (b4746
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Hch. Krasemann,
Koffer- u. Lederwarenfbrk. Schmeerstraße 19.

In unserem Büro findet Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, mögl. Einjährigen-Zeugnis, zum 1. Oktbr. 1917 Aufnahme als
kaufmännischer Lehrling.
Schriftliche Bewerbungen m. kurzem selbstgeschriebenen Lebenslauf an (b4730
Heime & Hans Herzfeld,
Mansfelderstraße 45

Wir können noch sofort od. später einen Sohn ordentlicher Eltern als b4733
Druckerlehrling
einstellen.
Buchdruckerei des Waisenhauses.

Weibliche

Zum sofortigen, evtl. spät. Eintritt suchen wir flotte
Verkäuferin
für Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- und Küchengeräte in dauernde gut bezahlte Stell.
J. Hesse & Sohn,
Eisengroßhandlung, Quedlinburg. a2471

Zum 1. September suche ein junges a2473
Mädchen
aus guter Familie zur Erlernung des landwirtschaftl. Haushaltes. Bei zufriedenstellenden Leistungen im zweit. Halbjahr ein kleines Taschengeld. a2473
Frau Gutsbesitzer Krieger, Reinsdorf bei Artern.

Dame
für Büroarbeiten, besonders für Schreibmaschine nach Diktat zum 1. 9. 17 gesucht, Anfängerin ausgeschlossen. Ausführl. Offerten über seith. Tätigkeit und Gehaltsanspr. unter T. 5537 an die Exped. d. Ztg. erbeten. a3188

Tücht., sauberes
Mädchen
mit Kochkenntnissen, sehr zuverlässig, w. z. 1. od. 15. September ev. später bei gutem Lohn gesucht. Off. mit Zeugnisabschr. unter K. 16813 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig. b821

1 Ledersteppeerin
sucht *
Max Fischer, Mittelstraße 2.

Suche Gutsmamsell, Kochmamsell, Stütze, Köchin, Alleinmädchen für Stadt und Land, Magd sofort. Anna Domke, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Breitestr. 31.*

Stenotypistin
für Contin.-Schreibmaschine und leichte Kontorarbeiten per bald gesucht. (b04256
Chr. Prinzler & Söhne,
Aeußere Delitzscherstr. 39.

Fräulein z. Beaufsichtig. d. Wäsche, welch. Maschinennähen u. stopfen k., sowie
ein arbeits. Mädchen und ein Hausbursche
z. 15. d. M. Hotel Helenenquelle, Bad Wildungen. *

1 14—15j. Mädch. wird als Aufwartung gesucht. (3171 E. Siebenbrodt, Ammendorf, Bahnhofstr. 2.

Kr. Mädch. f. Küche u. Haus sucht z. 1. 9. od. 1. 10. * Fr. Stadtschulrat Brendel, Kronprinzenstraße 3, II.

16—17jähr. braves, ehrl. Mädchen sofort gesucht. * Reilstraße 50, prt. I.

Saub., ehrl. Aufwartung f. 3—4 Std. vorm. gesucht. * Karlstraße 2, I.

Mädch. f. Haush. z. kinderl. Ehel. 1. 9. Gr. Steinstr. 81, II.

Handschuhverkäuferin
zum 1. September gesucht.
J. Roeckl,
Königl. Bayr. Hof-Handschuhfabrik, Gr. Steinstraße 4. *

Mädchen
für Küche u. Haus bei gut. Lohn z. 15. 8. gesucht. *
Hotel z. Tulpe,
Alte Promenade 5. *

Kinderfräulein auch Kindergärtnerin
gewandt, im Nähen erfahr., mit guten Zeugnissen zu einem vierjähr. Jungen sof. gesucht. *
Frau Fougner, Cäcilienstr. 4.

Fleißige saubere *
Aufwartung
für vormittags gesucht.
Frau Fougner, Cäcilienstr. 4.

Ehrl. Aufwart. f. alle Tage, vor- u. nachm., gesucht. * L. Wucherersstr. 49, I.

Ich suche zum baldigen Antritt für meine Büros für leichtere Arbeiten, doch perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, junge Dame und erbitte Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche. b4724
F. Lehmann früher Pfaffenberg, Königstraße 79.

Jüngere Buchhalterin
mit guter Handschrift für bald gesucht.
H. Schnee Nachf.,
Halle a. S. Große Steinstraße 84.

Hiesiges Bankhaus stellt einige
Damen mit kaufmänn. Vorbildung
ein. Ausführliche Offerten unter T. 5517 an die Expedition dieses Blattes. b04257

Maschinenfabrik sucht tücht. Kontoristin
erfahren in Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsanspr. und frühestem Dienstantritt unter T. 5757 an die Expedition dieses Blattes. b4723

Fräulein aus gut. Familie gesucht, die als Verkäuferin und im Kontor sich ausbilden will. Offerten mit Gehaltsanspr. sind abzug. Jacobstr. 2, im Laden. *

Aufwartung gesucht. * Lessingstraße 36, I.

Jg. Mädchen f. 3 Vorm. z. einz. Dame ges. (Frühstück). Offerten erb. u. D. 8364 a. die Exp. d. Bl. *

Aufw. zu einz. Dame ges. * Dittenbergerstr. 8, II.

Ein **älteres Mädchen od. einfache Stütze** für bess. Haushalt mit zwei Kindern erhält sofort Anstellung. * Ulestraße 6, prt.

Junge Putzarbeiterin, welche selbst garnier. kann, gesucht. Off. u. U. 8358 an die Exp. d. Bl. *

Ein tüchtiges
Hausmädchen
nicht zu jung, zum 1. Oktob. gesucht von *
Rittergut Greppin
bei Bitterfeld.

Anständ. Mädchen oder Witwe zur z299
Führung e. Haushalt.
für einz. Herrn sofort ges. Vorzustellen vorm. Alter Markt 4, I.

1. Sept. od. 1. Oktbr. besseres Mädchen, an selbständiges Wirtschaften gewöhnt, firm in Küche und Haus, auch etwas schneidern, zu zwei einzelnen Damen gesucht. Vorzust. 4—6 Uhr nachmittags b4738 Wettinerstr. 23a, p. l.

Junges, ehrliches a3190
Mädchen
wird bei guter Behandlung zum 15. 8. oder 1. 9. gesucht Zienstedt Nr. 2, bei Halle.

Krankenwärterin sofort
ges. Verwaltung d. Klinik, Magdeburgerstr. 17. (3311

Saubere Aufwartung
für Laden per sof. gesucht. Zu erfragen bei (b04264 A. Reichardt jun.

Suche ein anständiges,
solides Mädchen,
nicht unt. 18 J., w. durchaus kinderlieb, zu einem 2¼jähr. Knaben 1. oder 15. September als Kinderfräulein. Selb. m. f. etw. i. Haush. betätig. und auch im Näh. u. Plätt. erf. sein. Off. u. L. 571 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†422

Unabhängige Frau für den Kuhstall gesucht b4750) Breitestraße 10.

Putzarbeiterin ges.
Offerten unter H. 8388 an die Expedition d. Bl. (o

Aufwartung f. vorm. ges. Seebenerstr. 39, I. I. (o

Aufw. f. 3 Tage vorm. ges. Reilstraße 98b, pt. (o102

Suche für meine Tochter (9jähr., Lyceum 8.) junges Mädchen zur Beaufsichtig. der Schularbeiten. Gefl. Offerten unter O. 8414 an die Expedition ds. Bl. *

Ges. ein Mädchen von 12 bis 14 Jahren für nachm. W. Jaenecke, Königstraße 15. (†417

Junges Mädchen z. Erlern. der Binderei sofort gesucht. Stephan, Blumengeschäft, Königstraße 6. (†412

14—16j. Mädchen als Aufwartung für vorm. ges. Gottesackerstr. 15, II. (†

Mädchen
für meinen Haushalt ges. Ww. M. Krasemann, Schmeerstr. 19. (b4747

Schulmädchen gesucht Merseburgerstr. 29, II., M.

Perfekte, ältere (z105
Stenographin
und Maschinenschreiberin zum 15. Sept. ges. Schriftliche Bewerbungen erbittet Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer, Halle, Magdeburgerstr. 67.

Besseres, zuverlässiges
Fräulein od. jg. Frau,
welche selbständig kochen kann, als Stütze per 1. 9. oder früher gesucht. Gast- und Logierhaus „Alte Rose", Magdeburg, Schwertfegerstr. 22. (a

Für sofort oder später suche ich nicht zu junge
Dame für Empfang und Retusche.
Atelier Benckert Nachfolg., Gr. Ulrichstr. 29. *

Lernende für Kolonialwaren gesucht Steinweg 53. *

Jg. Aufw. f. d. Vormittag gesucht Baderei 1, III. r.*

Aelt., fleiß. Mädchen,
auch Kriegersfrau, für mittl. Haush. selbständ. zu leiten sofort gesucht. Off. u. U. 8398 a. d. Exp. d. Bl.*

Lehrmädchen für Blumenbinderei sucht gegen Vergütung * Ewalds Blumengeschäft, Steinweg 25.

Aufwartung gesucht * Steinweg 3, III.

Ehrliches, jung. Mädchen per 1. 10. gesucht. Frau Rädler, Rannischestr. 2, I.

Tüchtiges Mädchen
f. Küche u. Haus z. 15. 8. gesucht. Zu melden * Barfüßerstr. 7, II. links.

Tüchtige Dreherinnen,
30—40 Pf. Stundenlohn, stellt ein * A. Beer, Berlinerstraße 5.

Zuarbeiterin
zum 1. September gesucht.
Gertrud Grassel,
Pfännerhöhe 1. (b4729

Aelteres, tüchtiges
Hausmädchen
mit guten Zeugnissen stellt zum 1. September ein Frau Ober-Ingen. Keil, Gr. Kayna b. Merseburg.

Zimmermädchen, Waschmädchen, Plättmädchen für Hauswäsche gesucht. Hohenzollernhof, Magdeburgerstr. 65. (b

Stellen-Gesuche

Männliche

Aelterer Bäcker,
selbst. Arbeiter, s. Stellg. Offerten an * Hermann Hoppe, Delitzscherstr. 78, 1 Tr.

Suche für m. Sohn,
17 J. alt, zum 1. September Stellung als Kutscher, da er bis jetzt als solcher tätig gewesen ist. Zu erfragen in der Fil. d. Bl. Thiemendorf bei Brehna, Kr. Bitterf. (a02469

Aelterer Landwirt
sucht Stellg. als Verwalter od. Hofmeister. Off. unt. L. 391 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Junger Mann,
24 Jahr, leicht kriegsbeschädigt (äußerlich nicht merkbar), repr. Aeußere, m. a. Kontorarbeiten vertraut, Reklamefachmann, buchhalterische Kenntnisse, gute Schul- und Allgemeinbildung, wünscht per 1. Oktbr. entsprechende Stellung, eventl. auch für Reise. Offerten unter K. 8370 an die Expedition dieses Blattes. *

Weibliche

Bessere Kriegswitwe, 40 J., alleinstehend, erfahr. i. d. g. bürgerl. Küche, im Back., Einm. (Weck), Schlacht., Behandl. d. Wäsche, i. all. Zweigen des Haush. u. der Gutwirtsch., sucht Stell. z. 1. Okt., bevorz. frauenloser Haush. Off. u. E. 8265 a. die Exp. d. Bl. *

Junges Mädchen,
25 Jahre, sucht Stellung zum 1. Oktober (a3203 als Mamsell. Gefl. Off. u. T. 5717 an d. Exp. dies. Bl.

Bess. 19j. Mädch. sucht zum 15. 8. od. 1. 9. Stellung in Privat. Offerten erbittet Anna Franke, Riestedt a. Harz. *

Wo kann jg. Frau Putz lernen zu halben Tagen. ½ Jahr gegen Lehrgeld. Off. u. G. 447 a. d. Fil. d. Bl. Burgstr. 7. (o110

Geb. 21j. Mädchen
sucht Stellung * als Stütze im Landhaushalt b. Familienanschluß. Gute Zeugn. vorh. Off. u. P. 8375 an die Exp. d. Bl.

Sol., jg. Mädchen, 20 J., möchte die Landwirtschaft erl. ohne gegens. Verg. Off. u. C. 8363 a. d. Exp. d. Bl.

Bess. gew. Gastwirtsfrau, Ausgang der 40er, in allen Zweigen des Haushalts gute Erfahrung, sucht Stell.
als Wirtschafterin
in frauenlosen Hause. Off. unter C. 8403 an die Exp. dieses Blattes. *

Aelteres Fräulein,
welche mehrere Jahre in frauenlosem Haushalt als Wirtschafterin tätig war, sucht ähnliche Stellung. Off. u. L. 611 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. *

Kriegersfrau mit schöner Handschrift, sucht lohnende Nebenbeschäftigung. Off. u. H. 8348 a. d. Exp. d. Bl. *

Alleinst. Frau, 38 Jahre, s. Stell. a. Wirtschafterin. Witw. m. K., auch a. Land. Off. u. L. 211 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†392

Wo kann jüng. bess. Mädch. sich a. Berufszeichnerin ausbilden. Off. u. L. 251 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Bess. zuverl. Mädch. f. 1. 9. Stell. i. bess. kdrl. Haush., i. Koch. u. häusl. Arb. erf. Off. u. L. 471 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†373

Frau sucht Aufw. f. Dienstag u. Freitag. Zu melden Goethestraße 3, prt. I. (†379

Aelt. Witwe sucht Stellung als Wirtschafterin. Off. u. L. 431 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†377

Jung., saub. Mädch., 18 J., sucht Stell. als jung. Mamsell, habe 1 J. Landw. erl., kann auch etw. nähen, m. auf mittl. Gut, am liebst. Rheingegend. Off. zu richten an Marta Peterson, Afendorf b. Schafstädt Br. S. *

Weitere Stellen Seite 10.

Unterricht

Institut für fremde Sprachen, 154
Wilhelmstr. 41, I.
Englisch u. Französisch.
Einzeln und in Gruppen.

Nachhilfeunterricht
und Schularbeitbeaufsichtigung bei von hiesig. Oberlehrern u. Lehrern bestempfohl. wissenschaftl. Lehrer und Dr. phil. Zuschrift. unt. „Unterricht" bef. Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. (z71

Klavier-Unterricht erteilt geprüfte Lehrerin * Forsterstraße 2, part.

Violin-, Klavier-, Mandolin- u. Gitarre-Unterricht erteilt August May, Torstr. 49. *

Cordes'sche
Bekleidungs-Akademie
Halle a/S., Gr. Steinstr. 24. Garant. gründl. Ausbildung in der Herren-, Damen- u. Wäscheschneiderei f. Beruf u. Familienbedarf. Tages- u. Abendkurse v. 12 Mk. an. Näheres durch Prospekt. (110

Einjähriges! Abendkursus.
Dr. Werner, Saale-Zeitgs.-Passage.

Auffallend schöne Handschrift!
erlangt jeder, auch der schlechteste Schreiber in wenigen Tagen garantiert unfehlbar durch meine neue Erfindung. Bitte sofort kostenlos Aufklärung verlangen vom Verlag (da3
W. Pirker, Bielstein 642, Rhld.

Neue
Zuschneide-Kurse
Anfertigung eigener Garderobe inkl. Schnittz., Massnehm., Zuschneiden und Anprob. für nur **10 Mk.**
Kurse nach Wahl, auch Abendkurse.
E. Holborn, Forsterstrasse 58, II. r.

Einj.-Freiw.-Prima. Fähnriche. Abitur. Uebertr. i. alle Klassen, auch für Damen. Vorzügl. Erfolg. b. gr. Zeitersp. Bestempf. Schülerheim. — Prosp. u. Erfolg frei.
Pädagogium Traub, Frankfurt/Oder. ma14

Kurzschrift Stolze-Schrey.

Anfänger-Unterricht
für Damen u. Herren beginnt am Dienstag den 14. August, abends 8¼ Uhr, im Stadtgymnasium, Eing. Luisenstr., und bitten wir um geil. Beteiligung. b04252
Stenographen-Verein Stolze-Schrey von 1850.

* Gewissenh. Klavier- u. Gesangunterricht (Methode Karusso) erteilt A. Hallfarth, Schillerstr. 22, II. Sprechzeit Montag u. Donnerstag 6—8 Uhr.

Grdl. Klavierunterricht
wird gewissenhaft erteilt für Anfänger u. Fortgeschrittene z239 Steinweg 46 47.

Klavier-Unterricht w. ert. Weidenplan 27, I. *

Erfolgr. Nachhilfe
in allen Schulfächern. * Starke, Neue Promenade 5.

Verloren - Gefunden

Ledertäschchen
mit 2 Portemonnaies nebst Inhalt auf d. Hauptpost verloren. Bitte geg. Bel. abzug. Brunoswarte 33, Hof v. *

Bierzipfel verloren. Geg. Belohn. abzug. Thiem, Sophienstr. 11, II. *

Dienstag abend in der Leipzigerstr. Portemonnaie mit 80 Mk. Inhalt verloren. Abzugeb. Parkstr. 12, II. †395

Silbernes Medaillon mit Photographien verl. G. Bel. abzug. Gräfestr. 13, II. r. †

Hund entlaufen.
(Grauer Spitz). Gegen Belohnung abzugeben * Kotrnock, Breitestr. 30.

Jg. schw. Hund m. g. Abz. Sonntag in Nietleben entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. Petri, Bennstedt. *

Deutscher Schäferhund
entlaufen. Otto Hille, z287 Ziegelei Trotha.

Braungestr. Boxer
mit messingbeschlag. Halsband entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben (a3189 Ammendorfer Maschinen- u. Feilenfabrik, G. m. b. H.

Heiraten

Eins., alleinst., ansehnl. Mann (Heiz.), 49 J. a., s. ebens. Wirtschafterin zw. sp. Heirat. Nur ausführ. ernstgem. Off., mögl. m. Bild unt. Trautes Heim postl. Aschersleben erb. a3149

Heiratslustige! Verlangt vertrauensvoll f. 50 Pfg. 1 Nr. od. f. M. 1,50 auf ¼ Jahr: „Deutsche Heirats-Zeitung", München 50 R.

Vermög. Damen jeden Alt., sowie Herren in sicher. Posten bietet gute Partien. (ma52 Leipzig, Kochstraße 4, II. I.

Selbst. Handwerk. (Witw. m. 2 Kind.) i. mittl. Jahr., sucht m. Wwe. od. Frl. i. Alt. nicht unt. 30 J. zwecks spät. Heirat in Verkehr zu treten. Reflekt. mit etw. Vermög., aber ohne Anhang, w. auf d. ernstgem. Gesuch eingeh. geneigt sind, w. Off. unt. W. F. a. d. Bitterfelder Tageblatt send. (a3185

Beamter in sich. Stellung, 27 J., wünscht die Bekanntschaft eines wirtschaftlich hübschen und gebildeten Mädchen bis 25 J., auch v. Lande, etwas Verm. erw., zw. spät. Heir. Ausf. Off. mit Bild unt. B. 8382 an die Exped. d. Ztg. erbeten.*

Witwer,
54 Jahre alt, mit 2 Kind. von 15—17 J., wünscht sich wieder zu verheiraten nur mit strebsamer Witwe ungefähr im gleichen Alter. Selbige muß vom Lande sein und Interesse f. Vieh haben. Ich habe sehr gute Stellung und ein p. taus. Mark Ersparnisse. Werte Damen, die auf dies reelle Gesuch reflektieren, wollen ihre Adresse und näh. unt. T. 5617 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Frau, Ende 40er Jahre, möchte gern anständige Frau als Freundin kennen lernen. Offerten unter D. 8404 a. d. Exp. d. Bl. *

Handl.-Angestellter, 29 J., sucht Bek. mit bess., wirtschaftl. Dame zw. sp. Heirat. Beding.: talent- u. liebevolle Person mit gut. Umgangsformen und etw. Vermög. u. d. an gemütl. Heim geleg. ist. Witwe od. Einheirat nicht ausgeschl. Gefl. Off. mit Bild, welch. zurückges. w., unt. L. 451 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstraße 34. Zusich. strengster Verschwiegenheit. (†376

2 junge Landwirte,
26 und 28 J., wünschen Bekanntschaft mit Fräul. zwecks baldig. Heirat, etwas Verm. erwünscht. Näh. durch Frau Probst, Dryanderstr. 17, I. r. *

Geb. Dame, 20 J., ev., vermög., gr. schl. Figur, häusl., musikal., w. freundsch. Verkehr mit geb. Herrn gesetzt. Alters zwecks sp. Heirat. Offerten unter D. 8424 an die Expedition d. Bl. *

Herzenswunsch!
Alleinst., sol. Frl., 36 J., mit etw. Verm., wünscht in dieser ernsten Zeit einen Lebenskameraden. Guter Charakter und sichere Stell. erwünscht. Offerten, wenn möglich mit Bild unter T. 5677 a. d. Exp. d. Bl. *

Verschiedene

Brennholz,
neu, klein geschnitten, für Zentral-, Dampfheizung, Fabriken usw. geeignet, in Waggon u. Fuhren hat abzugeben (z300
G. Lindner, Tholuckstr. 9. Fernspr. 4920.

Jedermann sein eigener Schuhmacher ohne Werkzeug u. Geschicklichkeit. Aus Lumpen unzerstörb. wasserf.
Schuh-Sohlen
mittelst Kittesol. (a3202 Hausierer, Verkäufer u. Vertreter, auch Frauen, sucht Schabacker, Leipzig-Sell., Engelmannstr. 14. — Prospekt gratis. Muster 2c. geg. M. 1.75

Ein Kind findet gute Pflege. Offerten unter T. 5597 an die Exped. d. Ztg. erbeten. a0477

Küchenmöbel
w. saub. u. b. gestrichen. Off. unt. M. 8412 a. d. Exp. d. Ztg. *

Wer g. einz. Möbel, auch gebr., auf Teilzahlung? Off. unter N. 8393 a. d. Exp. d. Ztg. *

Rechnungen
druckt preiswert und geschmackvoll der
General-Anzeiger.

Flechtenleiden Dauerbeseitigung Reichspatent. Prosp. grat. Sanitas-Depot, Halle S. 1.

Mäppchen (Lebensmittelsch.) bill. Buchbind. Fleischerstr. 41.

Aschefuhren w. angenommen Gr. Klausstraße 27. *

Ehrenerklärung.
Ich nehme hiermit die Beleidigung, welche ich über Frau Anna Nitsche, Gabelsbergerstr. 18, geäußert habe, zurück u. erkläre dieselbe für unwahr u. Klatsch. o111 Fr. Beyer.

Suche für **2 flotte Pferde dauernde Beschäftigung**
Offerten unter S. 8296 an die Exped. d. Bl. (b4722

— Schwerhörigkeit. — kann beseit. od. gebessert w. — Neue Entdeckung. Ausk. geg. Porto frei. Hillebrand, Ildehausen (Braunschw.) (a

Geseniusstr. 4.
Div. Tafel- sowie billige Kochbirnen hat täglich z. vk. W. Dietrich. *

Waschpulver a1379
„Ims"
gut schäumend, liefert Hans Brusch, Frankfurt a. O. 76.

Atlas der
Ost- und Südost-Front
5 farbige Karten
von
1. Nordwestrussland,
2. Südwestrussland,
3. Rumänien,
4. Mazedonien,
5. Aegypten.

In Taschenformat gebunden!
Preis 1 M., (auswärts 1.20 M.)
General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191708113/fragment/page=0007

Walhalla-Theater

Anfang 8¼ Uhr. e448

Morgen Sonntag zum letzten Mal:

Parkettsitz Nr. 10.

Fliegerposse von Haller-Wolf. Musik v. Götze mit

Max Walden als Vitus Vollerstädt

„Det Ding is jut!"

Sonntag nachm. ½4 Uhr Familien-Vorstellung.

Zur Aufführung gelangt:

Unter der blühenden Linde.

Kleine Preise: 45, 75, 1.25, 1.50. Kinder 20, 30, 40, 50.

Montag den 13. August, 8¼ Uhr

Zum ersten Mal:

„Unter der blühenden Linde."

Ein fröhliches Spiel in 3 Akten von Leo Kastner und Ralph Tesmar. Musik von Fr. Geilert.

Mit denkbar größtem Erfolg in fast allen großen Städten aufgeführt.

Kasse Sonntags ab 10 Uhr ununterbrochen.

Stadttheater Halle.

Leitung: Leopold Sachse.

Bezugs-Bedingungen für Stammkarten.

Tages-Stammkarten gelangen für die Tage **Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag** zur Ausgabe. Jede Stammkarte berechtigt zum Besuch sämtlicher auf den gewählten Tag fallenden Aufführungen. Die Bühnenleitung behält sich das Recht vor, in Ausnahmefällen eine Aufführung auf einen anderen Tag zu verlegen. Bestellungen für Stammkarten werden an Wochentagen vorm. von 10—1 Uhr und nachm. von 4—6 Uhr an der Tageskasse des Stadttheaters ab

Dienstag, den 14. August

entgegengenommen. Für die vorjährigen Stammkarteninhaber werden die bisherigen Plätze vorläufig zurückgelegt, doch wird höflichst gebeten, eine bestimmte Erklärung bis einschließlich 18. August abzugeben, da sonst nach Bedarf über die Plätze anderweitig verfügt werden müßte.

Der Preis der Stammkarten für je **35 Vorstellungen** einschließlich städtischer Kartensteuer und Kleiderablage beträgt:

I. Ring, Laube, für einen Platz (nur im ganzen, bei zwei Plätzen einen Vorder- u. einen Hinterplatz)	Mk. 94.50
I. Ring, für einen Platz	Mk. 94.50
Sessel, für einen Platz	Mk. 94.50
Sperrsitz, für einen Platz	Mk. 77.00
I. Platz, für einen Platz	Mk. 59.50
II. Ring, Vorderreihen, für einen Platz	Mk. 42.00

Außerdem werden für diese Plätze **„Dauerkarten"**, die zum Besuch sämtlicher Abendaufführungen (240) berechtigen, verausgabt. Die Bezahlung der Stamm- und Dauerkarten erfolgt in zwei Raten. Die erste ist bei Ausgabe der Karten, welche durch das Bankhaus Reinhold Steckner (Markt), in der Zeit vom 27. bis 31. August erfolgt und die zweite in der Zeit vom 2. Januar 1918 fällig. e435

Die Spielzeit beginnt am Sonnabend, den 1. September 1917.

Bad Wittekind.

Sonntag d. 12. Aug. früh 6½—8½ Uhr

Frühkonzert

nachmittags 3½ Uhr

Kur-Konzert

vom (e488

Stadttheater-Orchester.

Solist in beiden Konzerten der dreizehnjährige Violinvirtuose

Erich Gey,

Schüler des Violinpädagogen Konrad Hurter in Leipzig.

Leitung: Kapellmeister **Karl Nöhren.**

Eintrittspreise: zum Frühkonzert 25 Pfg., Nachm. 35 „ Dauerkarten sind gültig.

Apollo-Theater

Täglich abends 8.10 Uhr Gastspiel der allbeliebten

Winter-Tymians.

Ab heute **Völlig neue Spielfolge.**

U. a.: **Am deutschen Rhein.**

Zur Verherrlichung uns. schönst. Volkslieder.

Vorverkauf Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

3 Könige Varietee

Kleine Klausstr. 7.

Das Rallwei-Duett. Erstkl.

Neu! Die urkom. Posse: Rentier Duselbohe.

Jeden Sonntag Frühschoppen. Nachm. Anfang 3 Uhr.

Tel. 4170 Sonntags ab 4 Uhr Tel. 4170

Kart Knäusel
Konditorei und Kaffee
Rannischestr. 7
Täglich Frei-Konzert
(früher Kaffee Schulze-Glasl).

Kaffee Roland

Marktplatz 28

Täglich Künstler-Konzerte.

Beginn: Sonntags 4 Uhr, wochentags 7 Uhr.

Achtung! **„Altenburger Hof"** Achtung!

Alter Markt 4. b4740 Eingang Kutschgasse.

Täglich grosses Konzert.

Ausschank der berühmten Freyberg-Biere.

Div. andere Getränke.

Um regen Zuspruch bittet Frau Kampe.

Olympia-Radrennbahn

Merseburgerstrasse.

Sonntag den 12. August, nachm. 3½ Uhr

Grosser Preis der Stadt Halle.

Dauerrennen der Extraklasse über 80 Klm.
Fliegerrennen „ „ „ 1 Klm.

Preise 3500 Mark.

Am Start:

Walter Rütt, Weltmeister.	Willy Lorenz, Sechstagesieger.	
Otto Pawke, Weltrekordmann.	Emil Lewanow, Mementosieger.	Paul Kutschkow, d. kommende Mann

Max Halm, Walter Sawall, Berlin, und andere bedeutende Rennfahrer.

Grösstes Rennen der Saison. Gewöhnliche Eintrittspreise.

Einmaliger Start des Weltmeisters Walter Rütt.

Eintrittspreise inkl. Steuer:
II. Platz 1.05 Mark, I. Platz 1.60 Mark, Tribüne 2.50 Mark, Loge 4.— Mark.
Militär und Kinder zahlen bis Tribüne die Hälfte
Vorverkauf ab **Sonnabend** Radrennbahn. z238

Von 3 Uhr ab: Konzert.

Burg-Theater.

Der grösste Schlager für Halle.

Bewusstsein der Schuld. 5 Akte.

Nur Sonntag. Liebes-, Sitten- und Kriminal-Drama.

Zoo.

Reicher Tierbestand.

Sonntag d. 12. Aug. nachm. 3½ Uhr

: Konzert :

vom (e488

Görlach-Orchester.

Abends 7½ Uhr

Grosses Abend-Konzert

vom

Stadttheater-Orchester

unter Mitwirkung des dreizehnjährig. Violinvirtuosen

Erich Gey,

Schüler des Violinpädagogen Konrad Hurter in Leipzig.

Leitung: Kapellmeister **Karl Nöhren.**

Eintrittspreise: Erwachsene 50 Pfg., von 7 Uhr abends an 35 Pfg., Kinder 20 Pfg. Militär ohne Dienstgrad zahlt vormittags 10 Pfg., nachmittags 20 Pfg.

Bei ungünstigem Wetter finden die Konzerte im Saale statt.

Kaffee Kronprinz

Friedrichstr. 7. * Gemütliches Beisammensein.

Deutscher Reichsadler, Trotha

Herrlicher Spaziergang über die Trothaer Felsen sowie Haltestelle der Straßenbahn Linie 5. 157

Ergebenst ladet ein Clara verw. Weber.

?? Wo amüsiert man sich am besten ??

im „Bratwurstglöckle".

U. a.:

Aus der guten — alten Zeit

Musik. Gesangs-Akt.

Sonntag v. 11½—1½ Uhr: Gr. Frühschoppenkonzert. Punkt 8 Uhr Anfang der Vorstellung.

Alte Promenade 11. e28 Ecke Ulrichstrasse.

U.T Leipzigerstrasse 88.

Fernsprecher 1224.

Sonntag, nachmittags 3 Uhr, einmalige Vorführung des gewaltigen Marineschauspiels

Stolz weht die Flagge schwarz-weiss-rot.

5 Akte. **Auch für Jugendliche genehmigt.**

Stadt Dresden

Martinstr. 10, Inh. Alfred Schladitz, immer **Skatgelegenheit.** +

Obstweinschenke a. d. Heide

Wegen Verregnen des letzten Sonntags findet die

Liedertafel des Gesang-Vereins 1911

nunmehr morgen Sonntag, abends 6 Uhr statt.

Gäste willkommen! b108 H. Ricke.

Konzert

Freitag, 17. August, 8 Uhr, „Bad Wittekind"

zum Besten der Hinterbliebenen der im Felde gefallenen Landsturmleute des hiesigen 18. Landsturm-Infant.-Ersatz-Bataillons (IV. 31).

Mitwirkende:
Konzertsänger **Kurt Dietrich**, Halle a. S.,
Landsturmmann Konzertmeister **M. Knoch** (Violine),
Männergesangverein „**Sang und Klang**" u. „**Männergesangverein 1911**" unter Leitung ihres Dirigenten Königl. Musikdirektor **Warlschmidt.**
Orchester: **Kapelle des 18. Landsturm-Inf.-Ersatz-Batl.** Leitung Kapellmeister Sergeant **R. Höning.**

Aus der Vortragsfolge: Männerchöre mit Orchesterbegl. und a capella-Chöre. Lieder für Bass. Violinkonzert v. M. Busch u. Czardas v. Hubay. Tell-Ouverture v. Rossini. Jubel-Ouverture von C. M. v. Weber. Fantasien aus Oper „Tiefland" und „Lohengrin".

Eintrittspreis 1 Mark. Vorverkauf bei **Max Stoye Nachf.**, Riebeckplatz und **Schwarz & Tillig**, Gr. Steinstrasse 15.

U.T

Alte Promenade 11a. Fernsprecher 5738.	Leipzigerstr. 88. Fernsprecher 1224.
„Das rätselhafte Testament" Detektivdrama in 5 Akten. In der Hauptrolle: **Erich Kaiser-Titz.** Vorführung: 4⁵⁰, 7¹⁰, 9³⁰.	**„Törichte kleine Mama".** Drama in 3 Akten. Hauptrolle: Frau **Else Fröhlich.** Vorführung: 4⁵⁰, 7⁰⁰, 9³⁰.
Paul Heidemann in dem Film **„Der Reiseonkel".** Ein reizendes Lustspiel in 3 Akten. Vorführung: 4⁰⁰, 6⁰⁰, 8²⁰.	**„Bloss kein Skandal".** Erstklassig. Lustspiel mit **Knoppchen.** Vorführung: 4⁰⁰, 6⁰⁰, 8²⁰.
	„Millionär Hippig's Rekordflug". Ein Filmscherz in 1 Akt.

In beiden Theatern: Die neuesten Kriegsberichte.

Kaffeehaus Moltke

Magdeburgerstr. 6.

Täglich Konzert.

Damen-Trio.

+395

Gasthaus Büschdorf.

Sonntag, den 12. Aug., von nachm. ½4 Uhr an

Grosses Künstler-Konzert

ausgeführt von Trompetern der Ers.-Abteilung des Mansf. Feld-Art.-Regt. Nr. 75, Leitung: Kapellmeister Däne.

b103 wozu einladet R. Modler.

Bergschenke

Sonntag von ½4 Uhr

Künstler-Konzert. *

Deutsche Eiche Diemitz.

Beliebter Ausflugsort!

ff. Kaffee :: gute Biere.

Pionella-Konzert.

Hierzu ladet freundlichst ein H. Engel. *

Pfälzer Schiessgraben.

Im grossen Konzertgarten täglich

Grosses Konzert

der gesamten Görlach'schen Kapelle.

Eintritt frei. Ergebenst ladet ein Karl Henkelmann.

Gasthof zur Nachtigall

2 Minuten von der Haltestelle Schönnewitz 159

Beliebter Ausflugsort. ff. Kaffee

Unterhaltungsmusik bei freiem Eintritt.

Heinerts Gasthof Reideburg

Endstation der C-Linie.

Unterhaltungsmusik bei freiem Eintritt.

z73 Bes. Albert Einicke.

Meine Bügel-Krawatte

„So-sehr-einfach" bereitet jed. Herrn Vergnügen, der Steh-Umlegekragen trägt! 120

1 Stück nur 75 Pfg.
3 Stück nur 2 Mark.
Ersatz-Bügel 15 Pfg.

Dauerwäsche-Verkauf

Kl. Berlin 2, 1 Tr.

Ecke Sternstraße.

Bruno Heydrichs Konservatorium

für Musik u. Theater. — I. Hallisches Konservatorium. Gütchenstrasse 20.

Hochschule: Ausbildung vom Beginn bis zur künstler. Reife in allen Fächern der Musik u. des Theaters sowie f. d. Lehrberuf, Orchester- u. Chorklasse.

Grundschule: Aufn. f. Klavier, Violine u. Cello, schon vom 7. Lebensjahre an. — Gesangunterricht auch an Anfänger.

Klassen- und Einzelunterricht.

Besonders begabte Schüler, Sänger, sowie Spieler seltener Instrumente (Bläser, Kontrabass) können Freistellen erhalten und haben Gesuche mit Lebenslauf einzureichen.

Prospekt und Satzungen durch das Sekretariat.

Neuanmeldungen täglich. — Sprechstunden des Direktors von 12—1 und 3—4 Uhr. e122

Ernst Heinicke's Universal-Lesezirkel

Fernspr. 2833. **Schulstr. 2** Fernspr. 2833. 156

= Anerkannt =

Prompte Lieferung Billigste Preise.

Beitritt täglich.

Favorit-Sportplatz

Aeussere Delitzscherstr. Strassenbahnverbindung Linie C.

Sonntag, den 12. August 1917. b4713

4 Uhr Favorit I — Wacker I (Kranzspiel).
2 Uhr Favorit II — Wacker II (Kranzspiel).
5½ Uhr Favorit III — Allg. Turn-Verein I.

Konzerthaus „Oberpollinger"

Treffpunkt aller Urlauber!

Neue Kapelle! Gastiert zum 1. Mal in Halle.

Täglich Konzert

des Wiener Damen-Blas-Orchesters „**Lyra**" unter persönlicher Leitung von Frau Dir. **Schutzky.**

Um regen Zuspruch bittet Frau Elsa Beth.

Inletts, Bettzeuge, Handtücher, Hemdenbarchent, weiß, Hemdentuch, Damast, Schürzenstoffe, Kleiderdrucks, Bunte Rockbarchente

finden Sie in guten Qualitäten bei e66

H. Elkan, Leipzigerstr. 87.

Für Schwerhörige.

Herr F. K. in N. schreibt: „Ich war von Jugend auf ohrenleidend. Als ich vier Wochen Ihren Apparat trug, besserte sich mein Gehör und ich bin seit Jahresfrist wieder im Besitze meines Gehörs, wofür ich Ihnen herzlich danke." da4

Bei Schwerhörigkeit

Natürl. Größe

ist A. Plobner's pat. Hörtrommel unentbehrlich; wird kaum sichtbar im Ohr getrag. Mit großem Erfolg angewendet bei Ohrensausen, nerv. Ohrenleiden u. s. w. Tausende i. Gebrauch. Zahlreiche Dankschreiben. Preis 10 Mk., 2 Stück 18 Mk. Prospekt kostenlos.

General-Vertrieb: E. M. Müller, München II, Brieffach 53/A255.

Solbad Fürstental

empfiehlt allen Kranken und Erholungsbedürftigen seine **altbewährten natürlichen Quell-Solbäder**, Schmiedeberger Moor-Schlammbäder, irisch-römische Bäder, natürliche Kohlensäure-Solbäder nach Kissinger Art. b4753

Fernsprecher Nr. 2640.

Peissnitz.

Jed. Sonntag 7 Uhr Frühkonzert Einlass 15 Pfg., z74

nachm. u. abends **Konzert**

Einlass 10 Pfg., ausgeführt vom **Rohlandorchester.**

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 12. Aug., von nachm. 3½, bis abends 10½ Uhr

2 Konzerte der Kapelle Görlach.

Eintritt 35 Pfg. Karten gültig. Militär frei. * Fr. Winkler.

4 Morgen große Pferdeweide

zu pachten gesucht; möglichst nordwestlich Halle, nahe der Stadt. b4714

III. Erf.-Masch.-Gew.-Kp., IV. A.-K., Halle, Waldkater.

Volkspark, Burgstr. :: 27 ::

Heute, Sonnabend, den 11. Aug., abends 8 Uhr

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Landw.-Ers.-Batl., Inf.-Regt. Nr. 36.

Morgen, Sonntag, nachm. u. abends **Freikonzert**

b04265 Die Geschäftsleitung.

Konzerthaus Vaterland

Am Riebeckplatz. b104 Landwehrstrasse 3a.

Morgen Sonntag

Trio-Konzert.

Ergebenst ladet ein Frau R. Heinebrodt.

Beinkranke sowie Hautleiden

finden erfolgreiche Behandlung in Apoth. **Pechsteins Ambulatorium,** 1108 **Weidenplan Nr. 8, I.** Sprechst. tgl. v. 9—12, 3—5, außer Donnerstag u. Sonnabend. Sonntags von 9—12

Beamten-Konsum-Verein zu Halle a. S.

E. G. m. b. H. z302

Außerordentliche Generalversammlung

Dienstag, den 21. August 1917, abends 8¼ Uhr im Restaurant **„Sankt Nikolaus".**

Die Mitglieder werden zur Teilnahme eingeladen. Einlaß gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte.

Tagesordnung:
Aenderung des Statuts: §§ 14², 17³⁻⁵, B g, 27³, 63¹ g.

Halle a. S., den 11. August 1917.

Der Aufsichtsrat
d. Beamten-Konsum-Vereins zu Halle a. S., e. G. m. b. H.
Th. Borchert, Vorsitzender.

Leuchtturm.

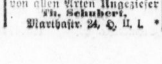
Sonntag **Orchestrion-Konzert.** Apfelkuchen, Kaffee in Portionen. Obst. Rosen. b04260

Restaurant „Thalia-Säle".

Geiststrasse 42, Inh. Emil Osborg. z72

Jeden Sonntag **Künstlerkonzert**

Eintritt frei. Eintritt frei.



Vertilgung

von allen Arten Ungeziefer

Th. Schubert,

Marthastr. 24, H. II. I. *

Herzogl. Braunschw. Baugewerkschule Holzminden.

Errichtet 1831 Hochbau Tiefbau Direktor L. Haarmann

Sommerunterricht 2. April. Reifeprüfung. Winterunterricht 15. Oktober.

Gleichberechtigt mit den Königl. Preuß. Baugewerkschulen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191708113/fragment/page=0008

Siegende Liebe.

Der Roman eines Lebenskämpfers von **Felix Neumann.**

31] (Fortsetzung.) (Nachdruck verb.)

„Könnten wir der Sache in Ruhe näher treten, würde ich Sie persönlich erst hier vorbilden und dann mit der Mission betrauen. Das ist aber gerade das Schlimme, daß ein Zwang zum Handeln vorliegt. Ich habe außerordentliches Vertrauen zu Ihnen, Herr Winning, aber leicht ist Ihre Aufgabe nicht. Sie kommen plötzlich mitten in eine wichtige parlamentarische Tätigkeit hinein, müssen sofort in erster Stunde in Wirksamkeit treten und haben keine Zeit, in Ruhe Umschau zu halten. Und aus diesem Grunde auch kann natürlich nur von einer probeweisen Entsendung nach Berlin die Rede sein. Mir ist der Gedanke durch den Kopf gegangen, einen der hiesigen Herren solange zu schicken, bis Sie eingearbeitet sind. Aber auch da stellen sich Hindernisse entgegen. Der erste „Politische" ist einfach unentbehrlich. Der Zweite ist eine gut eingearbeitete, tüchtige Kraft, der ich aber keine großen Artikel anvertrauen kann, die in Berlin unerläßlich sind. Der Herr ist ein vortrefflicher, klar denkender Politiker, aber nur ein mäßiger Stilist. Und der dritte „Politische", ebenfalls ein sehr brauchbarer Herr, ist mir zu jung. Dazu kommt, daß er hier mit einem der Berliner Sekretäre sozusagen groß geworden ist, und ich verlangen muß, daß der Leiter unserer Berliner Abteilung für das dortige Personal Respektsperson ist. Sie sehen, Herr Winning, daß wir es so versuchen müssen, ohne daß ich Sie vorher einweihen konnte. Aber nur auf Probe — wie gesagt — nur auf Probe! Bekommen Sie aber keinen Schreck. Wir verlangen selbstverständlich nicht, daß Sie Ihre jetzige Position auf etwas Ungewisses hin aufgeben. Wir werden es vielmehr so machen: Wenn wir uns einig werden, engagiert Sie die Zeitung auf längere Zeit für die hiesige Hauptredaktion und sendet Sie versuchsweise nach Berlin. Bewähren Sie sich, so ändern wir später den Vertrag, und Sie werden Leiter der Berliner Abteilung. Fällt Ihnen die Sache zu schwer, so rufen wir Sie zurück, und Sie werden hier Mitglied des politischen Redaktionsstabes. Mag es nun kommen, wie es will, verbessern tun Sie sich auf jeden Fall!"

Heinz hatte mit großer Spannung zugehört, und fühlte heraus, daß er unter allen Umständen annehmen und versuchen müsse, von der „Abendpost" loszukommen.

„Für Ihr freundliches Vertrauen danke ich Ihnen herzlich, Herr Doktor. Seien Sie versichert, daß ich mit voller Kraft die mir zugedachte Stellung in Angriff nehmen und mich bemühen werde, so rasch wie möglich das Stadium der Einarbeitungszeit zu überwinden. Etwas besorgt bin ich allerdings wegen des Antrittstermines."

„Allerdings liegt uns daran, daß Sie möglichst schnell verfügbar werden. Etwa zum fünfzehnten März spätestens. Wir behelfen uns jetzt in Berlin mit einem Herrn, der neben seinem eigenen Blatte auch uns bedient. Kommt da gestern ein Leitartikel an, der gar nicht unsere Richtung in einer wichtigen Frage vertritt, so daß ich alles umarbeiten mußte. An und für sich eine tüchtige Arbeit, aber nicht für uns geeignet. Der wird natürlich zu Tode beleidigt sein, wenn er liest, was ich änderte, aber man kann sich doch kein Kuckucksei ins Nest legen lassen."

In diesem Augenblick schnarrte das Haustelephon.

Doktor Bauer griff nach dem Hörer. — „Ja — ja, Herr Winning ist hier! Das Wichtigste haben wir bereits besprochen! Gewiß — ja. — Nur wegen des Termines — es ist schön, wir kommen sofort!"

Der Chefredakteur wandte sich zu Winning. „Herr Doktor Götting ist soeben angekommen, und wir werden zu ihm hinaufgehen!"

Im zweiten Stockwerk, neben dem großen Konferenzsaal der Redakteure, lag das Bureau des Zeitungsbesitzers.

Als Heinz eintrat, kam ihm ein schlanker, eleganter Herr unter Mittelgröße entgegen, mit feinen, etwas nervösen Zügen, die von durcharbeiteten Nächten und einem Leben in angestrengter geistiger Arbeit zeugten. Man sagte Herrn Doktor Götting nach, daß er ein glänzender Geschäftsmann sei, der sich aus kleinen bescheidenen Anfängen emporarbeitete, schließlich vor zehn Jahren die „X-Zeitung" kaufte und sie auf die Höhe eines der größten deutschen Blätter hob. Dabei wälzte der rührige Verleger unausgesetzt neue große Probleme in seinem nie rastenden Hirn, so daß die ganze Leitung der Zeitung, besonders die umfangreichen Personalfragen, ganz in den Händen des Doktor Bauer lagen, der dem Verleger beinahe freundschaftlich nahestand.

Winning mußte auf einem Stuhle zwischen den beiden Herren Platz nehmen. Mit halblauter, angenehmer Stimme begann Doktor Götting: „Ich sehe Sie heute zum ersten Male, Herr Winning, persönlich. Ihre Aufsätze sind mir seit langem bekannt, und seitdem mir mitgeteilt wurde, daß Sie den Abschied zu nehmen gedächten, habe ich sie mit besonderem Interesse gelesen. Es handelt sich bei Ihrem Engagement um eine so wichtige Sache, daß Sie es mir nicht übelnehmen dürfen, wenn ich ganz offen und ohne Umschweife spreche: Ich habe große Bedenken, einen Herrn, der noch so jung im neuen Beruf ist, mit der Vertretung in Berlin zu beauftragen. An Ihren Fähigkeiten an sich zweifle ich nach dem, was ich las, nicht, sonst hätte ich Sie gar nicht erst zur Besprechung hierher bitten lassen. Aber die allgemeine Schulung, die ist es, die mir noch nicht gründlich genug erscheint. Nun, sei es darum! Ich will den Versuch wagen. Ueber Ihren Lebenslauf hat mich Doktor Bauer aufgeklärt, den Sie schon früher in einer mündlichen Unterredung einweihten. Ich habe mir erlaubt, einige Zeilen an Ihren früheren Regimentskommandeur zu richten, um auch über die Gründe Ihres Ausscheidens vollständig im klaren zu sein. Sie sind nicht nur politischer Redakteur in Berlin, sondern auch der gesellschaftliche Repräsentant der „X-Zeitung", darum muß jeder Zweifel beseitigt werden. Was man mir schrieb, hat mich im höchsten Grade befriedigt. Also, Herr Winning, es ist ein Zeichen großen Vertrauens, wenn ich Sie mit der Berliner Vertretung beauftrage. Doktor Bauer wird nachher mit Ihnen den Vertrag aufsetzen, der vorläufig für die hiesige Redaktion lautet. Ihre Entsendung nach Berlin ist also eine ganz private Maßnahme, die ich jederzeit widerrufen kann. Ihre Gehaltsforderung erscheint mir zu niedrig. In Ihrer Bescheidenheit wollten Sie wohl nicht mehr verlangen. Das kann ich verstehen. Ich bewillige daher vorläufig eine besondere Berliner Zulage von dreitausend Mark, die es Ihnen ermöglichen wird, wirklich standesgemäß in der Reichshauptstadt aufzutreten. Die endgültige Höhe des Gehaltes regeln wir, wenn es feststeht, ob Sie in Berlin bleiben, oder hierher zurückkehren. Versuchen Sie, zum fünfzehnten März verfügbar zu werden. Je eher, desto besser! Daß man Sie überhaupt nicht fortlassen wird, kann ich nicht annehmen. Ein Verleger stellt sich nur selten dem Fortkommen eines Angestellten hindernd in den Weg. Es sei denn, daß zwingende Gründe vorliegen, was hier aber kaum der Fall sein dürfte. Sehen Sie also, was Sie bei der „Abendpost" ausrichten können, und geben Sie Herrn Doktor Bauer sofort telegraphisch oder auf dem Wege des Fernsprechers Bescheid. Ihre gesamten Unkosten, die Ihnen erwachsen sind, bitte ich Sie zu liquidieren. Damit Sie aber ganz festen Boden unter den Füßen haben, werde ich heute abend noch vor Ihrer Abreise den Vertrag unterzeichnen, und wir lassen nur das Datum Ihres Dienstantrittes auf."

Herr Doktor Götting erhob sich: „Und nun Gott befohlen! Sie tun einen entscheidungsschweren Schritt, möge er Ihnen zum Heile gereichen! Noch eins! Sollte es nötig werden, daß Sie später hierher zurückkehren, dann sehen Sie das nicht als Unfreundlichkeit gegen Ihre Person an."

Heinz dankte mit einigen warmen Worten und verließ mit dem Chefredakteur das Haus.

„Sie werden flau geworden sein, Herr Winning, gehen wir zusammen Mittag essen. Ich möchte jede Stunde bis zu Ihrer Abfahrt noch ausnutzen, um mit Ihnen politische Dinge zu erörtern, und zumal die Fragen zu berühren, die jetzt gerade im Reichstage aktuell sind!"

Doktor Bauer zeigte sich als ein vortrefflicher Lehrmeister. Bei Tische, wo man ein gutes Fläschchen im besten Weinrestaurant vertilgte, hörte Winning unendlich vieles, was ihn lebhaft interessierte, und aus den klugen und bescheidenen Zwischenfragen merkte der Chefredakteur bald, daß er einen Herrn vor sich hatte, dessen rasche Auffassungsgabe seine Erwartungen noch übertraf.

Heinz kam erst zur Besinnung, als er allein im Hotel seinen Kaffee trank. Das Herz war ihm übervoll vor Dankbarkeit gegen das Schicksal, und wenn er auch die Schwierigkeiten keineswegs verkannte, die seiner harrten, so machte die Zukunft ihn nicht etwa kleinmütig, sondern stählte seine Entschlußkraft.

Hier galt es wahrlich eine Aufgabe zu lösen, die wert war, daß man in der Uebergangszeit Tag und Nacht unablässig schaffte!

Auf dem Bahnhof gab er ein Telegramm an Doktor Gerstenberg auf. Der vortreffliche Mann, der wie ein Vater für ihn gesorgt und manchen Stein aus seinem Lebenswege geräumt hatte, sollte der erste sein, der von der veränderten Lage Kenntnis erhielt.

* * *

Etwas bange war es Winning zumute, als er am nächsten Vormittag Herrn Hahn im Bureau aufsuchte.

Ohne alle Umschweife, schlicht und offen, schilderte er dem aufhorchenden Chef die Aussichten, die sich ihm boten.

„Ich weiß, verehrter Herr Doktor, daß meine Bitte, mich zum fünfzehnten März zu entlassen, stark selbstsüchtig ist und mit dem Interesse der Zeitung nicht ohne weiteres in Einklang steht, aber bedenken Sie bitte meine Lage. Es handelt sich um meine ganze Zukunft!"

Herr Hahn nickte mit dem Kopfe. „Ich weiß, ich weiß, Herr Winning, und verstehe das. Ich war auch einmal jung, und denken Sie, wie eigentümlich, vor langen Jahren habe ich meine ersten journalistischen Schritte ebenfalls bei der „X-Zeitung" getan. Ich war nur zwei Jahre dort, und es waren noch beschränktere Verhältnisse als jetzt. Ja, Sie können wirklich von Glück sagen, und da Sie niemals auch nur annähernd die Gehaltssätze dieses Blattes bei mir erreichen können, will ich kein Unmensch sein. Ich will sofort annoncieren lassen, und ich glaube, daß sich bei dem großen Andrang wohl etwas Brauchbares finden wird. Ich sehe Sie natürlich mit Bedauern scheiden, aber ich wünsche Ihnen gleichzeitig von Herzen Glück!"

* * *

Einige Stunden später wußte es jedermann in der Redaktion und Expedition der „Abendpost", daß Herr Winning in kürzester Zeit ausscheiden werde, um nach Berlin zu gehen.

Bei den Kollegen in der Redaktion war man sprachlos. Aufrichtig wünschten nur Glück der ehrliche Herr Springer und der erste „Politische", obgleich es auch für diesen schwer wurde, die Nachricht mit Gleichmut zu ertragen.

Herr Vorderscheid aber bekam einen Tobsuchtsanfall und schimpfte im Nebenzimmer von „Protektionswirtschaft", und ähnlichen ungereimten Sachen, was ihn aber nicht abhielt, am Abend, als die Vernunft die Oberhand gewann, in einem vertraulichen Zwiegespräch Winning nahezulegen, ihn in Berlin nicht zu vergessen, wenn er dort von irgendwelchen Stellen hörte, die frei würden.

Winning versprach lächelnd, alles zu tun, was in seinen Kräften stände. Er hatte den Mann seit langem durchschaut, aber er spürte keinen Groll, sein Herz war übervoll von Frohgefühl.

Mit Doktor Bauer hatte er bereits gesprochen und eine Zusammenkunft am fünfzehnten auf dem Berliner Bureau der Zeitung um zehn Uhr früh verabredet.

(Fortsetzung folgt.)

Familien-Nachrichten

Plötzlich und ganz unerwartet traf mich die schmerzliche Nachricht, daß mein geliebter, treusorgender Mann, liebevoller Vater seiner vier Lieblinge, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, der Friseur

Paul Kühn

Gefr. d. Kriegshunde-Schule d. Arm.-Abt. A am 4. August bei einem Sturmangriff fürs Vaterland gefallen ist.

In tiefem Weh

E. Kühn geb. Hennig
und Kinder.

Halle a/S., Volkmannstraße 34, p. (h4739

Fern von der Heimat starb den Heldentod für das Vaterland durch Kopfschuß unser guter Sohn und Bruder, der Grenadier

Wilhelm Ehrt

im blühenden Alter von 20 Jahren.

Krosigk, 11. August 1917.

In tiefem Schmerz

a3184) Familie **August Exner.**

Todesanzeige und Dank.

Am 3. starb nach langem Leiden unsere einzige, geliebte Tochter a02470

Erna

im Alter v. 15 Jahren. Dank den Herren Pastoren für den tröstenden Besuch, Dank Herrn Pastor Eckler für die schöne Rede und Dank allen, die ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihr das letzte Geleit gaben.

Querfurt, den 10. August 1917.

Familie Paul Stein.

Am 10. August früh morgens entschlief nach langen, schweren Leiden unsere liebe Tochter und Schwester, die Schülerin

Gertrud Beyer

im 13. Lebensjahre. Sie folgte ihrem Bruder Kurt nach 6 Monaten nach.

Halle, den 11. August 1917.

Die schwergeprüften Eltern und Geschwister.

Albert Beyer,
Jägerplatz 1.

Die Beerdigung findet Montag, den 13. August, nachm. 4 Uhr auf dem Gertraudenfriedhofe statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach längeren Leiden entschlief heute morgen 5 Uhr mein innigstgeliebter Mann, unser lieber guter Vater, Schwieger- und Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Fabrikdirektor a. D.

Hermann Grimmer

im 63. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerz

Clara Grimmer geb. Naue.
Leutnant Hermann Grimmer, z. Z. i. F.
Dora Edel geb. Grimmer.
Oberarzt Walter Edel, z. Z. i. F.
Erika Edel.

Beerdigung wird noch bekannt gegeben.
Von Beileidsbesuchen bitten absehen zu wollen.

Todes-Anzeige.

Nach langem schweren Leiden ist gestern abend zwischen 6—7 Uhr unsere liebe Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante,

Frau verw. Berta Welsch
geb. **Bühling**

sanft entschlafen.

Halle a. S.; Steg 11, den 10. August 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Dienstag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes. (z276

Danksagung!

Für die wohltuende Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Familie Regel.

Halle, im August 1917.

Danksagung.

Allen lieben Verwandten und Bekannten sagen wir nur auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank für die innige Teilnahme beim Scheiden unserer geliebten Schwester

Minna Männicke.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zwei weitere schmerzliche Opfer hat uns der Krieg auferlegt. Am 2. August starb den Heldentod unser liebes Mitglied, der

Leutnant der Reserve h4717

Paul Henze

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.

Wir verlieren mit ihm einen tatkräftigen Förderer unseres Sportes, dessen schlichtes, bescheidenes Wesen ihn uns lieb und wert gemacht hat. Und an den Folgen seiner Verwundung der

Kriegsfreiwillige, Vizefeldwebel

Walter Horn

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.

Erfolgreich hat er oft unsere Farben auf dem grünen Rasen vertreten und seine sportlichen Gaben sicherten ihm noch eine schöne Zukunft. Ehre ihrem Gedächtnis.

Hallescher Fussball-Club von 1896.

In der Nacht vom 9. zum 10. d. M. ist mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegersohn und Schwager, der

Landbriefträger

Wilhelm Renz

nach langen, schweren Leiden sanft entschlafen.

Halle a. S., Zwingerstraße 4, I, den 10. August 1917.

Frau Martha Renz nebst Kindern.

Beerdigung findet Montag, den 13. d. M., nachmittags 5 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Ev. Matth. cap. 7, v. 1.

Allen denen, welche unserer unvergeßlichen

Else

noch im Tode ehrend gedacht haben, sagen wir hierdurch herzlich Dank. h4728

In tiefem Schmerz:

Wilh. Bähr, Hauptlehrer a. D. und Frau.
Kurt Franke und **Frau Minna geb. Bähr,** Hartha b. Tharandt, z. Zt. Jäger-Bat. 13.
Otto Bähr, Vizefeldwebel im 3. Garde-Gren.-Regt. Königin Elisabeth, z. Zt. im Felde und **Frau,** Charlottenburg.
Max Bähr, Eisenbahn-Unt.-Assistent und **Frau Hedwig geb. Renner,** Halle.
Fritz Bähr, Bootsmaat a. B. S. M. S. „Friedrich der Große".

Halle, den 11. August 1917.

Zahn-Atelier
Rudolf Kraemer,
nur Leipzigerstr. 21, II, gegenüb. d. Passage-Theater.

Künstliche Zähne
Behandlung kranker Zähne.
Schmerzloses Zahnziehen soweit möglich.
Hall. Zahn-Heil-Anstalt
(vorm. **Britannia**),
Gr. Ulrichstr. 11, II.
Fernruf 3865. I 15

Brautleute,
überzeugen Sie sich unbedingt von der **unübertroffenen Leistungsfähigkeit** der (h4736
Möbelfabrik
C. Hauptmann,
Kl. Ulrichstr. 36a und b.
Riesenauswahl!
Grosse Vorräte noch zu billigen Preisen!
Weit über 100 Musterzimmer!

Zahn-Praxis
Hans Schmidt
Leipzigerstrasse 12,
schräg gegenüber der Ulrichskirche.
— Fernruf 3015. —
Künstliche Zähne.
142

Goldkronen, Stiftzähne, Brückenarbeiten, Plomben.

Eine gute Uhr
für Damen u. Herren, Armband-Uhren
mit leuchtendem Zifferblatt
kaufen Sie

billig und vorteilhaft beim Uhrmachermeister
Herm. Schindler
Kl. Ulrichstr. 35, pt. u. I.
Grosse Auswahl.
Jede Uhr wird geprüft und genau reguliert.
Reparaturen gut und billig.
für **Militär** möglichst schnell.
Ich bitte um Beachtung meiner **Schaufenster.**

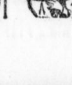
Damen find. bill. diskr. Aufn. **Luise Grunert,** Leipzig, Preußergäßchen 5, II. (ma31

Erfahr. Buchhalter
übern. in seiner freien Zeit d. Ordnen v. Geschäftsbüch. usw. Off. u. A. 8361 an d. Exp. d. Bl.*

Von der Reise zurück! 279
Dr. Wald.

Von der Reise zurück
Dr. med. Brennecke,
Facharzt für Magen- u. Darmkrankheiten.

Praktiziere vom 13. Aug. bis Ende Aug. vorm. von 10—12½ Uhr.
Dr. Krukenberg
Augenarzt, Gr. Steinstr. 10.


Emmsée Ohrenzäpfchen
geg. Schwerhörigk., Ohrensausen, Ohrenlaufen selbst in veralteten Fällen. Amtl. begl. Anerk. Geheilter. Reichsamtlich gepr. Attest. Erhältl. in d. **Apotheke in Bad Sulza.** Auskunft kostenlos. Preis 3,80 Mk. frei. I 61

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191708113/fragment/page=0009

Emser Wasser

Vermietungen

St., K. u. K. zu vm. Zu erfr. Kl. Klausstr. 15. (144

Poststr. 17, III. Herrsch. Wohn., 6 Z., Bad, Junkl. u. r. Zub., v. 1. 10. zu verm. Näheres daselbst 3 Tr. l. *

I. Etage, 5 Zimmer u. Zubeh., Dampfheizung. 1.10. 17. 153 Alter Markt 25. Thürmer.

Poststr. 8, II, herrsch. 6 Z.-Wohn., Sonnens., elektr. u. Gaslicht, Zubehör 1. Okt. z. v. Bes. 11—12 u. 3—6. (380

Ludwigstr. 41. 2 Wohnungen zu 136 M. sofort zu vermieten durch Osc. Knoche, Kraufenstr. 27.

1. Et., Röserstr. 4, 5 Zim., K. u. Zub., Bad per sofort z. v. 750 M. Näh. Necke, Dittenbergerstr. 5, II. (158

Bölbergasse 2, an der Gr. Ulrichstraße, nahe Markt, frdl. Wohng., 3 Stuben, Küche, Gas und Zubehör, 1. 10. zu verm. Näh. b. Frau Rothe, 3 Tr.

Wohn., Mitte d. St., sch., r. Lage, 550 M., 2. Gesch., a. f. e. Herrn o. kl. Familie. Näh. Moritzkirchhof 5. (Ifd

Goethestr. 22, prt., 4 Zim.-Wohng., reichl. Zubehör, v. 1. Oktob. z. vm. Näh. Barfüßerstr. 19. (38

Karlstr. 8, II., 6 Zim.-Wohng. m. Zub., Gartenben. f. 800 M. sof. od. später zu verm. (b5

L. Wuchererstr. 45. Kl. Wohn. 1. 10. z. vm. (b6

Weidenplan 26. Wohn., best. a. 3 Z., 2 K., Kch. u. Zub., 600 M., zum Abverm. geeignet, z. 1. 10. od. spät. zu verm. Näh. daselbst prt. od. Barfüßerstraße 15, part. (13

Seebenerstr. 50a, schöne geräumige Wohng. zu 625 M. per 1. Oktober zu verm. Kriegsnachlaß wird gewährt. Näheres b. Hausm. Rudolph. (a2988

Alt. Markt 22, II., St., K., Kch., 225 M., 1. Okt. (z120

Hofwohn, 210 M., z. 1. 10. bez., z. v. Lessingstr. 10. (I

Frdl. 3-Z.-W. (Gas), 1. 10. f. 380 M. Lessingstr. 10. (Ifd

Wohn., 360 M., sof. od. sp. zu vermiet. Frau Ganz, Merseburgerstr. 47, I. (z178

Harz 51, kleine Wohnungen zu vm. Näher. Baubüro, Ulestr. 3.

5-Zimmer-Wohnung, elektr. Licht, Bad, v. 1. 10. zu vm. Merseburgerstr. 160, Ecke Königstraße. (z50

Gr. Steinstr. 80, I, 4 Zimmer, Küche u. Zub. sofort oder später zu verm. Preis 600 M. (z222

Zu vermieten:

Karlstr. 13, II.	850 M.
Wilhelmstr. 1 700 u.	800 „
Jacobstr. 50	625 „
Gr. Märkerstr. 20	650 „
Seebenerstr. 51a, I.	650 „
Marthastr. 30	375 „
Friesenstr. 8	450 „
Albrechtstr. 24	350 „
Sophienstr. 40	225 „
Gr. Brunnenstr. 15 Stallung	400 „

Immobilien-Gesellschaft, Gr. Märkerstr. 20, Tel. 5398.

Ludw. Wuchererstr. 64 freundl. Wohnung, 480 M., 1. Oktbr. z. verm. Näheres daselbst 3 Trepp. links.

Lessingstraße 35, II. 5 Z., K., Erker, Balk. mit Garten 1. 10., Pr. 760 M. Näheres III. Et. Rose *

Kl. Wohnung für 60 Tlr. sof. an ält. Leute zu verm. Martinsberg 6. *

St., K. u. K., Prt.-Wohn., z. 1. 10. zu vm. Spitze 8. *

St., K., K. sofort zu vm. * Salzstraße 4, I.

2 l. Z., Kch., sep. Eing., Gas, Bad, Junkl., z. v. Off. u. N. 8353 a. d. Exp. d. Bl. *

Herrsch. Wohnung, 4 Z., K., Spsk., Bad, Junkl. u. Zub., Gas u. el. Licht, 600 M., Zentralheizung, 180 M., sofort oder später. Albert Dehnestr. 1, II. r.

St., K., Kch., Stall, el. Licht, Ifd.) Rosengarten 5.

4 Z., Kch. m. Gas u. a. Zub. v. 1. 10. o. sp., Pr. 500 M., zu verm. Zu erfragen Reilstraße 23, II. l. *

Hofwohn., St., K., Kch. (Koch- u. Leuchtgas), Lagerraum, ev. Werkstatt u. Zub. Pr. 240 M., 1. 10. zu vm. * Wörmlitzerstraße 100.

Eleg. m. Wohn- u. Schlafz. m. Klavier v. 1. 9. zu vm. * Marthastr. 3, III.

Möbl. Zim. sofort zu vm. * Krukenbergstr. 3, II. l.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Pension zu vermieten. Magdeburgerstr. 42, I. *

Möbl. Wohn- u. Schlafz., 2 Bett. u. Küchenben. z. v. * Goethestr. 19, prt. r.

Läden, Magazine etc.

Bäckerei, Friseurlad., beide Gr. Ulrichstraße, zu verm. Näheres Baubüro Ulestraße 3. (z82

Kl. Laden mit Wohnung, Fleischerstraße, (z86 z. v. Näh. Baubüro, Ulestr. 3.

Ca. 15 Räume als Wohng. od. Geschäftslokal, i. ganzen od. geteilt, sofort zu vermieten (I18 **Gr. Steinstraße 11.**

2 Läden mit großen Nebenräumen ab sofort bezw. ab 1.10. zu verm. (I35 **Gr. Steinstr. 11.**

Roßschlächterei, gute Lage von Halle, kann sof. eingerichtet werden. Elektr. Anlagen sind vorhanden. Offert. unt. N. 8373 an die Exped. d. Bl. erb. *

Laden mit vollst. Einrichtg. u. Stube sofort zu verm. * Neumarktstraße 9.

Photographisches Atelier mit Wohnung, Alte Promenade 9, also in bester Lage, z88 ist sofort od. später zu vermieten. Etwaig. Wünschen bezügl. der Einrichtung wird weitgehendst Rechnung getrag. Näh durch **Arno Heckert, Alte Promenade 10, III.** Tel. 5820.

Laden m. Ladenstube, im Grundstück Alte Promenade 10. z81 sofort oder später zu vermieten. Preis Mk. 1200. Näher durch **Arno Heckert, Alte Promenade 10, III.** Tel. 5820.

Miet-Gesuche

3 Zimmer-Wohnung mit el. Licht, Treppenbel., Innenkl., Bad u. Speisek., I. od. II. Stockw., v. 1. 9. 17 gesucht. Off. u. H. 8328 an die Exp. d. Bl. *

Möbl. Z., ungen., Nähe Bahnhof, z. m. ges. Off. u. M. 8372 a. d. Exp. d. Bl. *

Frdl. Wohn., St., K. u. K. ges., Nähe Zwinger- oder Torstr. Off. u. B. 8362 an die Exp. d. Bl. *

Herr sucht saub., möbl. Z., ev. m. Schlafz., zum 1. 9. bei voller Pension, in Nähe Riebeckplatz. Offerten mit Preisangabe u. O. 8354 an die Exp. d. Bl. *

Anst. Kriegersfrau sucht Wohn., Pr. 250—300 M., Gas, i. Südviertel. Off. u. V. 8359 a. d. Exp. d. Bl. *

Wohn. m. 3—4 gr. Z., Nähe Magdeburgerstr. z. m. ges. Off. u. L. 9371 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (+311

3—4-Zim.-Wohn m. Bad, Innenkl., mögl. Balkon, 1. 10. gesucht. Offerten u. E. 8365 a. d. Exp. d. Bl. *

2—3 möbl. Zimmer von kinderl. Ehep. zu miet. gesucht, evtl. m. ganz. Pension. Bücherregale erwünscht. Off. unt. T. 5477 a. d. Exp. d. Bl.

Sep. möbl. Zimmer m. Kab. u. Kochgelgh. u. Beheiz. v. 2 jg. Dam. M. d. Stadt ges. Off. u. A. 8381 a. d. Exp. d. Bl. *

Grössere Lagerräume möglichst mit Gleisanschluß zu pachten oder kaufen gesucht. Angebote mit Größe und Preisangabe u. B. E. 2833 an Rudolf Mosse, Halle, erbeten. z205

Wir suchen geeignete **Räumlichkeiten** (Fabrik oder bebautes Grundstück) zwecks Errichtung einer Fabrik landwirtschaftlicher Produkte zu mieten. Offerten erbeten sub. M 8392 an die Exped. d. Ztg. *

Ca. 1000 qm **Lagerräume** per sofort zu pacht. od. kauf. gesucht. Angebote unter B. S. 2845 an Rudolf Mosse, Halle. z244

Eine 3—4-Zimmer-Wohn., Küche u. Zubehör zu 400 b. 450 M., auch elektr. Licht u. Gas, Nähe Hauptbahnhof. Offert. u. T. 5277 an die Exp. d. Bl. *

Blücherstr. 17, erhöhtes Erdgeschoß, herrschaft. Wohnung, 7 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Bad elektr. und Gas-Beleuchtung nebst reichl. Zubehör, sowie groß. Garten zum 1. Oktober 1917 preiswert zu vermiet. Besichtigung von 10—5 Uhr. Näheres beim Hausmeister der „Iduna", Königstraße 84. z137

Möbl. Zimmer

Ballenstedt (Harz), Villa Daheim, 3— heizbare möbl. Zim., Kch., Bad u. sonst. Zub z. 1. Okt. ev. früh. zu verm. Preis mon. 100—120 M.

Offene Stellen

Männliche

Maschinenschlosser ges. Alb. Rohr, Delitzscherstr. 30.

Waschmittel-Vertreter sucht P. Holtier, Breslau V 31.

1 tücht. Hausdiener gesucht a02461 **Müllers Hotel,** Merseburg.

Alte, gut eingef. deutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft sucht für Halle tüchtig. **Vertreter.** Offert. unter C. 8323 an die Exped. d. Bl. *

1 Schmiedegesellen sucht a3156 Schmiede Schotterey, Kreis Merseburg.

Ein junger Bursche aus anständiger Familie für sofort gesucht für leichtere Arbeiten. Offerten unter B. M. 2861 an Rud. Mosse, Brüderstraße 4. z308

Für mein Stahlwerk suche ich zum baldigen Eintritt einen tüchtigen und fleißigen **Modelltischler,** welcher mit allen vorkommenden Arbeiten durchaus vertraut ist a3176 **Stahlwerk Oswald Kunseh,** Frankleben b. Merseburg.

Hausdiener ges. Verwalt. d. Klinik., z310 Magdeburgerstr. 17.

Buchhalter(in) sicher in amerikanischer Buchführung, zu sofortigem Antritt gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen bei frei möbliert. Wohn- und Schlafzimmer, Heiz., Licht, Bedienung an a02406 **Zuckerfabr. Schafstädt,** Kr. Merseburg.

Eisendreher, Maschinenschlosser für den Bau von Pumpen, Dampfmaschinen u. Kompressoren, auch für mittelbar. Heeresbedarf stellen für dauernd ein (b04218 **Müller & Herold.**

Für 2 kleine Pferde ein geeigneter * **Kutscher** gesucht Paul Schuh, Geiststraße 63.

Gärtner oder Hausdiener, militärfrei, verheiratet, mit guten Zeugnissen zum baldigen Antritt bei freier Wohnung, Licht, Heizung und Gehalt gesucht. Meld. nachm. 6—7 Uhr. (z280 Trothaerstraße 35.

Tüchtige, ältere **Schlosser** (auch Kriegsbeschäd.) werden eingestellt z13 **Alfred Lutze,** Maschinen-Fabrik, Merseburgerstr. 45f.

Geschirrführer für leichtes Geschirr, auch Kriegsbeschädigter, gesucht. **Maschinenfabrik Herz,** Halle-Diemitz. (a3168

Pelzhaus Rosenberg

Halle a. S.

Spezial-Etagengeschäft im Hause der Firma W. F. Wollmer b93 **Grosse Ulrichstrasse 6 bis 8.**

Eröffnung: Ende August.

:: Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten. ::

Blechschloss., Schweißer und Schweißerinnen stellt ein b04247 **Maschinenfabrik Vondran** Königstraße 58.

Jung. Bürogehilfe auch Kriegsbeschädigter, der gut schreiben und rechnen kann, z. baldig. Antritt gesucht. Persönl. Vorstellung zwischen 11 u. 2 Uhr. Selbstgeschr. Lebenslauf ist mitzubr. (b04237 **Weise & Monski.**

Schlosser, Werkzeugschlosser, Dreher und Einrichter stellen sofort ein **Auto-Schachtschabel-Gesellschaft m. b. H.** b04217 Liebenauerstraße 70.

Zimmerleute für unsere Baustelle **Grube Elise II bei Mücheln** für sofort in dauernde Arbeit gesucht. Zu melden entweder auf unserer **Baustelle oder Sonntag den 12. August** vormittags 9—1 Uhr in unserem Büro Halle, Rudolf Haymstr. 24. z254 **Wahß & Freytag A.-G.**

Wir suchen zum 1. 9. mehrere **Abnahmebeamten u. Kontrolleure** (evtl. auch Frauen), welche genaue Materialkenntnisse besitzen und in dieser Eigenschaft schon tätig gewesen sind. Offerten erbeten an **Auto-Schachtschabel G. m. b. H.** Merseburgerstr. 12. b07248

Schlosser, Dreher, Fräser gesucht. Zu melden z257 **Maschinenfabrik Paul Feller, Berlinerstr. 4.**

Zuverläss. Geschirrführer zum sofortigen Antritt gesucht. (a02475 **Theodor Thielicke, Mühle Wettin a. S.**

Kräftige Arbeiter und Arbeiterinnen werden gesucht. b04182 **Zuckerraffinerie Halle.**

Tüchtige **Armaturen- und Revolverdreher** stellt sofort ein b100 **Alwin Tietz,** Raffineriestraße 43b

Aelterer, erfahrener **Packer** und älterer b106 **Haushälter** für sofort gesucht **Buttermilch & Co., G. m. b. H.**

Hausdiener (auch Kriegsbeschädigter) sowie einen c43 **Laufburschen** suchen für sofort **Burghardt & Becher.**

Tüchtigen **Friseurgehilfen od. Gehilfin** zum 15. 8. oder später ges. bei guter Station und Gehalt nach Cöthen (Anhalt) Off. unter T. 5637 a. d. Exp. d. Bl. erbeten. a3196

Schweizer, Knecht und Gärtnerlehrl., auch **Mädchen** für Privat, Gast- und Landwirtschaft, nahe und weit, sucht sofort **Louise Schmilgun verw. Bärwinkel,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Merseburgerstr. 163, II. *

Kräft. Arbeiter für dauernde Beschäftig. stellt ein C. E. Achilles, z309 Franckestr. 7.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft suche ich per sofort oder 1. Oktbr. d. J. einen (b04215 **Lehrling** mit guter Schulbildung. Kost und Logis im Hause. **Otto Thürmer,** Beesenerstr. 67.

Wir suchen für unsere Großhandlung landwirtschaftlicher Sämereien zum sofort. Antritt einen jungen Mann mit guter Schulbildung als (z242 **Lehrling** u. erbitten schriftl. Angebote. **Weise & Pfaffe.**

Ordentl. ehrlicher junger Mann, nicht unter 15 Jahr., findet sofortige Aufnahme als **Lehrling.** Bedingung. günstig. Selbstgeschriebene Angebote an **Molkereigenossenschaft Blossig,** Kreis Torgau. a2468

Unser **Taschenfahrplan** Sommer 1917 (Neudruck mit allen Aenderungen bis 20. Juli) mit Fahrpreisanzeiger ist in unseren Geschäftsstellen und bei unseren Boten zum Preise von **15** Pfennig zu haben **General-Anzeiger** für Halle und die Provinz Sachsen.

S. WEISS

am Markt.

Zum Schulanfang

bringen wir eine sehenswerte Auswahl in eleganter Kinder-Bekleidung:

Schulanzüge, Joppenanzüge

Jackenanzüge, blau und farbig

Schlupfanzüge in allen Farben

Bozener und Wetter-Mäntel

Pyjaks, Ulster, Pelerinen

Schulhosen, Schuljoppen

Schüler-Mützen.

Original Kieler Kleidung.

Registrator u. Expedient sofort oder baldigst gesucht. z277 Zunächst schriftliche Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche und des Antritts-Termines erbeten an **Mitteldeutsche Versicherungs-Aktiengesellschaft,** Halle a. d. S., Alte Promenade 31.

Größeres Versicherungsbüro sucht per sofort oder später z180 **mehrere Beamte, auch Damen.** Solche, die stenographieren und Maschine schreiben können, bevorzugt. Angebote unter B. S. 2824 an Rudolf Mosse, Halle. z180

Buchhalter, ledig, Frühaufsteher, f. Kontor u. Abfertigung von einer Brauerei-Niederlage im Mansfeldschen für 1. 10. cr. verlangt. Angebote, auch von Kriegsbeschädigten, mit besten Zeugnissen, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter T. 5017 an die Expedition dieses Blattes. a3148

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191708113/fragment/page=0010
DFG

Handel und Verkehr.

Börsenstimmungen.

Der Zusammenbruch der französisch-englischen Angriffe in Flandern und die Erfolge im Osten gaben der Börse naturgemäß einen starken Rückhalt. Andererseits war unverkennbar, daß der Entschluß einer Anzahl großer Montanunternehmungen (wie es letzthin wieder beim Hasper Eisen- und Stahlwerk der Fall war) an der vorjährigen Dividende festzuhalten, für die Spekulation eine Enttäuschung bedeutet. Man hatte angesichts des glänzenden Geschäftsganges in der Montanindustrie mit neuen Dividendensteigerungen gerechnet. Für die Aktien der Rheinischen Stahlwerke und der Rombacher Hüttenwerke regten günstige Abschlußerwartungen an, für Kohlenpapiere die Meldungen über eine Zunahme der Förderung. Kauflust bestand ferner für eine Anzahl von Maschinenwerten. Der Hauptverkehr entwickelte sich in Petroleumwerten, Kalipapieren und den Aktien des Pulverkonzerns. Für Petroleumwerte wurde angeführt, daß die Bestrebungen der deutschen und österreichischen Unternehmungen, sich durch Erweiterungen vom amerikanischen Petroleum unabhängig zu machen, aussichtsreich seien. Den Kaliwerten schenkte man Beachtung, weil die Unentbehrlichkeit des deutschen Kalidüngers für den Ackerbau aller Länder sich immer deutlicher herausstellt. Die Pulveraktien wurden als „vernachlässigt" bezeichnet. Die eigentlichen Rüstungswerte hatten stilles Geschäft. Automobilwerte wurden vorübergehend lebhaft begehrt. Von Einzelheiten ist noch zu erwähnen, daß sich Interesse für Textilwerte, für die Aktien von Papierfabriken, für Guano, für einzelne chemische Werte und für heimische Bankaktien zeigte. In den letzten Tagen nahmen die Hansastädte recht bedeutende Rückkäufe in Schiffahrtswerten vor. — Am Rentenmarkt blieben inländische Anleihen, insbesondere 5 % Reichsschatzanweisungen, sowie österreichisch-ungarische Renten gesucht. Nachfrage trat ferner für polnische Pfandbriefe, türkische und japanische Renten hervor. Die mexikanischen Papiere konnten zunächst auf die angekündigte Wiederaufnahme des Zinsendienstes wesentlich anziehen, doch ging ein Teil der Kursbesserungen wieder verloren.

Im **Berliner Börsenverkehr** setzte sich gestern die Aufwärtsbewegung der Kohlenaktien unter Bevorzugung von Konsolidation, Harpenern und Mülheimer Bergwerk fort, und auch für Automobilfabriken, Schiffswerften und verschiedene Maschinenfabriken hörte man höhere Kurse nennen. Dynamit-Trust waren gleichfalls höher, dagegen Köln-Rottweiler schwächer. Von Eisenaktien waren rheinisch-westfälische gut behauptet, schlesische bröckelten eher ab. In Schiffahrtsaktien belebte sich vorübergehend das Geschäft bei leicht gebesserten Kursen.

* **Ammendorfer Papierfabrik, Ammendorf-Radewell.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der am 12. Oktober stattfindenden Generalversammlung eine Dividende von 36 Prozent vorzuschlagen.

* **Phönix, Akt.-Ges. für Braunkohlenverwertung zu Berlin.** Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 1916/17 einen Reingewinn von 494 980 (396 928) Mark. Hieraus wird eine Dividende von 5 Prozent verteilt. Der Betrieb verlief im allgemeinen ohne größere Störungen.

Kriegs-Wochenchronik.

(158. Woche, vom 3. bis 9. August.)

Freitag, 3. August.
Czernowitz vom Feinde befreit.

Sonnabend, 4. August.
Die weitere Befreiung der Bukowina schreitet fort. Die russische Grenze nordöstlich Czernowitz überschritten.
Vollständiger Zusammenbruch des groß angelegten englisch-französischen Offensivstoßes in Flandern.
Lloyd Georges neueste Beruhigungsrede, worin er den Verlauf des Krieges mit dem Auf und Ab einer Bergbesteigung vergleicht.

Sonntag, 5. August.
Kerenski wird Diktator von Rußland. Er ist gleichzeitig Ministerpräsident, Kriegs- und Marineminister.

Montag, 6. August.
Umbildung des preußischen Staatsministeriums und Neubesetzung mehrerer Staatssekretärposten.
Die Stockholmer Sozialistenkonferenz endgültig auf den 9. September festgesetzt.

Dienstag, 7. August.
Chinas und Liberias Kriegserklärung an Deutschland beschlossen.

Mittwoch, 8. August.
Russische und rumänische Massenangriffe bei Focsani zurückgeworfen unter schwersten Verlusten für die Angreifer. Die Gefangenenzahl erhöht sich auf 50 Offiziere, 3000 Mann, die Beute auf 17 Geschütze und über 50 Maschinengewehre.

Donnerstag, 9. August.
Mackensens Vorstoß gegen die Moldau fortgesetzt: der Uebergang über die Susita erzwungen.
Lloyd George fordert die völlige Wiederherstellung Serbiens und Belgiens. Sie seien „die Wächter der Tore".

Kirchliche Nachrichten.

10. Sonntag nach Trinitatis.

Abkürzungen: S. = Superint. K.-R. = Konsistorialrat. P. = Pastor. D. = Diakonus. G. = Gottesdienst. K.-G. = Kindergottesdienst. B. u. A. = Beichte u. Abendmahl. K.-St. = Kriegsbetstunde.

U. L. Frauen: 8 Uhr G. Oberpf. Prof. Schmidt. 10 Uhr G. P. Jahr. B. u. A. ders. Die Kindergottesdienste fallen in den Ferien aus.

St. Ulrich: 8 Uhr G. Kandidat Naundorf. 10 Uhr G. P. Winterberg. ½12 Uhr Francke'scher K.-G. von St. Ulrich in der Aula der Martinschule (Charlottenstr. 15), P. Heintke. 2 Uhr K.-G. von St. Ulrich in der Kirche, P. Richter.

Ostbezirk (Krondorferstr. 6a): 10 Uhr G. Kandidat Naundorf. ½12 Uhr K.-G. daselbst.

St. Moritz: 8 Uhr G. P. Voigt. 10 Uhr G. Oberpf. Keller. B. u. A. derselbe.

Hospitalkirche: ½9 Uhr G. Oberpf. Keller.

Domkirche (ref. Gemeinde): 10 Uhr G. Dompred. Prof. D. Lang. ½12 Uhr K.-G. Domprediger Lic. Baumann. 6 Uhr Missionsstunde derselbe.

Garnisonkirche: 10 Uhr G. Garnisonpfarrer Lic. Koepp.

St. Laurentii: 8 Uhr G. P. Förster. 10 Uhr G. P. Wagner. A. M. derselbe. ½12 Uhr K.-G. P. Förster.

St. Stephanus: 8 Uhr siehe Laurentius. 10 Uhr G. Geh. K.-R. Prof. D. v. Dobschütz. ½12 Uhr K.-G. Prof. Dr. Niehm.

Diakonissenhaus: 10 Uhr G. S. Moehr.

St. Paulus-Kirche: 8 Uhr G. P. Wagner. 10 Uhr G. P. v. Broecker. B. u. A. ½12 Uhr Besprechung mit konfirm. jungen Mädchen.

St. Georgen: 8 Uhr G. P. Gallert. 10 Uhr G. P. Dr. Wahldieck.

Paul Riebeck-Stift: 10 Uhr G. P. Gallert.

Provinzial-Blindenanstalt: Donnerstag 5 Uhr K.-G. P. Hellmann.

St. Johannes: 8 Uhr G. P. Faßmer. 10 Uhr G. P. Tischer. ½12 Uhr K.-G. ders. ½1 Uhr K.-G. P. Kindervater. 2 Uhr K.-G. P. Faßmer.

Alters- und Pflegeheim der Stadt Halle: 10 Uhr G.

Christliche Gemeinschaft (i. d. Landeskirche), Gemeinschaftshaus Margaretenstr. 5: Sonntag abend ½9 Uhr Evangelist Dönitz: „Generalmusterung". Mittwoch ½9 Uhr Vereinigung junger Mädchen. Donnerstag ½9 Uhr Bibelstunde (Philipperbrief).

Stadtmissionshaus (Weidenplan 4): Sonntag abend ½9 Uhr Vortrag von Past. Winterberg. Sonntag 5 Uhr Verein junger Mädchen. Dienstag ½9 Uhr Bibelstunde. Mittwoch ½9 Uhr Christlicher Verein junger Mädchen. Freitag abend ½9 Uhr allgemeine Kriegsbetstunde. Sonnabend ½9 Uhr Familien-Blaukreuzversammlung. Weidenplan 4, Glauchaerstraße 73, Hohenzollernstr. 11 und Schmiedstr. 21. Dasselbe Freitags Pestalozzistr. 4. — Schmiedstraße 21: Donnerstag ½9 Uhr Bibelstunde. Rud. Haymstraße 37: Sonntag ½9 Uhr allgemeine Gemeinschaftsstunde. Böllberg beim Wirt Leonhardt: Freitag ½9 Uhr Bibelstunde.

Bund Hallischer Gemeinschaften: 1. Domgemeinschaft, Kl. Klausstr. 12: Dienstag ½9 Uhr bibl. Besprechung. 2. Gemeinschaft der Johannesgemeinde, R. Haymstr. 37: Sonntag ½9 Uhr allgem. Gemeinschaftsstunde; Dienstag ½4 Uhr für Frauen. 3. Paulusgemeinschaft, Hohenzollernstr. 11: Freitag ½9 Uhr Gemeinschaftsstunde. 4. Gemeinschaft der Evang. Stadtmission, Weidenplan 4: Dienstag ½9 Uhr Bibelstunde mit Besprechung.

Evang.-luther. Gemeinde, Mauerstr. 7: 10 Uhr G.

Friedenskirche der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Ludwig Wuchererstr. 39: Sonntag 9 Uhr Gebetsandacht im kleinen Saale. ½10 Uhr G. Pred. Klinger. 11–12 Uhr K.-G. 4 Uhr G. derselbe. Mittwoch ½9 Uhr K.-St. derselbe. — **Nietleben**, ders. Gemeinde, Quellgasse 22c: ½10 Uhr G., 11–12 Uhr K.-G., 4 Uhr G. Donnerstag ½8 Uhr Versammlung.

Methodistengemeinde, Magdeburgerstr. 27: Sonntag ½10 Uhr G., 11 Uhr Sonntagschule, 8 Uhr G. Mittwoch ½9 Uhr Jugendbund. Donnerstag ½9 Uhr Bibelstunde.

Gemeinschaftssale, Alte Promenade 8: Sonntag 10 Uhr biblische Ansprache von J. Koch. Abends 8 Uhr Evangelisation von J. Koch. Donnerstag abend ½9 Uhr Gebetsgemeinschaft.

St. Franziskus- und Elisabeth-Kirche: 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Militärgottesdienst, ½10 Uhr Hochamt mit Predigt, 11 Uhr heilige Messe und Predigt, 5 Uhr Andacht für die Marianische Jungfrauen-Kongregation. Abends ½8 Uhr Kriegsbittandacht.

St. Barbara-Kapelle in der Barbarastraße: 9 Uhr Hochamt mit Predigt, 2 Uhr Segensandacht.

St. Bartholomäus-Kirche in Halle-Giebichenstein: 8 Uhr G. P. Meltzer. 10 Uhr G. P. Kunitz.

St. Petrus-Kirche in Halle-Cröllwitz: 10 Uhr G. P. Meltzer.

St. Norbert-Kirche in Halle-Giebichenstein: 8 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Hochamt, 2 Uhr Andacht. ½9 Uhr Mitgliederversammlung des Männervereins. Wochentags 7 Uhr heilige Messe.

Halle-Trotha: 10 Uhr G. P. Reichelt-Gimritz.

Kirche zu Seeben: 10 Uhr G. P. Dr. Jenrich.

Wettin, Nikolaikirche (auch für Burggemeinde): ½10 Uhr G. Oberpf. Jeschke. — **Döblitz:** ½2 Uhr G. Oberpf. Jeschke.

Kirche zu Lettin: ½9 Uhr G. P. Dietz.

Kirche zu Dölau: 11 Uhr G., 12 Uhr K.-G. P. Dietz.

Kirche zu Büschdorf: 9 Uhr G. P. Ullmann.

Kirche zu Reideburg: 10 Uhr G. K.-R. Gutschmidt. Amtswoche derselbe.

Kirche zu Ammendorf: 9 Uhr Lesegottesdienst.

Kirche zu Beesen: 11 Uhr Lesegottesdienst.

Kathol. Kirche in Ammendorf-Radewell, Mühlenstr. 2: ½8 Uhr Frühmesse, ½10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2 Uhr Segensandacht.

Kirche zu Radewell: 10 Uhr G.

Kirche zu Passendorf: ½11 Uhr G.

Kirche zu Döllnitz: ½11 Uhr G.

Briefkasten des „General-Anzeigers".

Die Sprechstunde in Rechtsangelegenheiten findet am Dienstag und Donnerstag zwischen 3 und 5 Uhr nachmittags statt.

Jeder schriftlichen Anfrage ist außer dem Bezugsschein ein mit Aufschrift und Freimarke versehener Briefumschlag (Briefmarke genügt nicht) beizulegen, in dem die Antwort direkt an den Fragesteller wieder zurückgelangt. Anonyme Anfragen werden nicht beantwortet. Für die Auskünfte im Briefkasten und in der Sprechstunde wird keinerlei zivilrechtliche Verantwortlichkeit übernommen. Die Beantwortung der Anfragen im Briefkasten erfolgt kostenlos.

* **Hans.** Schiffsjungen werden bei der Kaiserlichen Marine wieder im Oktober eingestellt. Die Bezirkskommandos nehmen bis auf weiteres Anmeldungen entgegen. Lehrlinge, welche durch Lehrvertrag gebunden sind, können nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung ihres Lehrherrn die Anmeldung beim Bezirkskommando anbringen. Junge Leute, welche das 17. Lebensjahr überschritten haben oder bis Oktober einschließlich vollenden, müssen entweder selbst oder durch das zuständige Bezirkskommando die Genehmigung des stellvertretenden Generalkommandos des für sie zuständigen Armeekorps einholen.

* **L. M.** Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe rangiert auch vor dem Adler- und Kronenorden 3. Klasse. Nur wenn diese Orden 3. und 4. Klasse mit Schwertern oder am weißen Bande verliehen worden sind, werden sie vor dem Verdienstkreuz getragen. In ihrer natürlichen Größe pflegt man Orden nur bei feierlichen Anlässen, bei denen man den Frack trägt, anzulegen.

* **E. 100 in Wallwitz.** Anonyme Anfragen finden keine Berücksichtigung. Ferner ist Freikuvert beizufügen, wie der Kopf des Briefkastens ausdrücklich besagt.

* **XYZ.** Seit 1900 besteht für das ganze Deutsche Reich ein einheitliches Güterrecht dahin, daß die Frau Eigentümerin des Eingebrachten bleibt, der Mann aber das Verwaltungs- und Nutzungsrecht daran erwirkt.

Arbeitgeber gedenket unserer **Kriegsbeschädigten,** die alle ins Erwerbsleben zurückgeführt werden müssen! Anmeldungen offener Stellen für Kriegsbeschädigte nimmt entgegen: 388
Städtisches Arbeitsamt, Salzgrafenstr. 2. Fernruf 5895.

Haarfärbemittel „Kascha"
ist die Königin aller Haarfarben. Jeder gewünschte Farbton kann erzielt werden. Anwendung höchst einfach. Von vielen Gesundheitsämtern für unschädlich befunden. Zahle Geld zurück, falls nicht zufriedenstellend. Verkaufsstelle:
C. Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 41. 1401

Kriegsbeschädigte finden Arbeit jeder Art durch das **Städtische Arbeitsamt,** Salzgrafenstraße 2. Fernruf 5895. Bürostunden Werktags 8–1 Uhr. 377

Bautischler
zur Ausführung von Heeresarbeiten gesucht. b95
Friedr. Knape, Baugeschäft, Delitzscherstr. 67.

Große, besteingeführte **Lebensversicherung** mit Unfall, Haftpflicht u. Nebenbranchen hat ihre
Platzgeneralvertretung für Halle
mit beträchtlichem Inkassobestand an bewährten Fachmann, welcher gute Beziehungen zur Industrie hat, zu vergeben. b514
Ausführliche Bewerbungen sind erbeten unter **F. 2162 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Maurer und Zimmerleute
stellt ein 3298
Otto Grote, Baugeschäft
Albrechtstraße 28.

Weibliche

Gesucht sof. od. z. 15. Aug. **tüchtige, erfahrene Stütze.** Hausm., Waschfr. vorhand. Meld. m. Buch nachmitt. **Frau Dr. Sauerlandt.** Zietenstraße 19. b01216

Ein älteres, sauberes **Stubenmädchen** sucht zum 1. Oktober **Frau Luise Bedau,** Fiensiedt. b96

Gewandtes **Schreibmaschinen-fräulein,** möglichst aus der Maschinenbranche zum baldigen Eintritt gesucht, desgl. ein **kaufm. Lehrling.** Selbstgeschr. Angebote mit Zeugnisabschrift erbeten an **Maschinenfabrik Paul Feller,** Magdeburgerstr. 31. 3256

Älteres, tüchtiges, zuverlässiges und anständiges **Mädchen oder einf. Stütze,** welches selbständig kocht, wegen Verheiratung meines jetzigen Mädchens sofort gesucht. b04240
Frau M. Vondran, Königstraße 58.

Ein einfaches Fräulein zu drei Knaben im Alter von 5–9 Jahren ges. Nähen u. etw. Hausarb. wird gew. Beaufsichtig. d. Schularbeit. **Frau O. Stoye,** Harz 41. *

Verkäuferin. Für unsere lebhafte Drogen- und Parfümerie-Handlung suchen wir sofort oder spät. eine gewandte branchekund. Verkäuferin. *
Helmbold & Comp., Halle.

Besseres **Küchenmädchen** per sofort gesucht. **Johannes David,** Geiststraße 1. b4707

Suche für sofort oder 1. September erfahrene **Kinderpflegerin** zu 5 Mon. altem gesunden Knaben, welche Kinderwäsche wäscht u. etw. Hausarbeit (Kinderz.) verrichtet. **Frau Kapitänleutnant Freudenberg,** z. Zt. Berlin-Lichterfelde, Wilhelmstr. 22. Wohnort: Wilhelmshaven.

Arbeiterinnen, in Buchbindereiarbeit und Papierverarbeitung geübt, sofort gesucht. b4741
„Hermes", Pap.-Ind.-G. m. b. H., Dessauerstr. 52a.

Ordentliches **Laufmädchen** sucht b4260 **Franz Reich,** Gr. Steinstr. 16.

Dienstmädchen f. kinderl. Haushalt, auch v. Lande zum 1. Sept. gef. +382 Hildebrand, Marienstr. 25, II.

Hiesige Bank 3315
sucht zum baldigen Antritt, spätestens 1. Okt. 1917
mehrere Damen
als **Buchhalterinnen** und **Kontoristinnen.**
Angebote mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unt. **B. P. 2864** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Eine gewandte, abschlußsichere Dame, gute Rechnerin, mit schöner Handschrift, als 3304
I. Buchhalterin
für amerikanische Buchführung, sowie eine tüchtige
Korrespondentin
die schnell und sicher stenographiert und Schreibmaschine (Adler) bedient, zum 1. September oder Oktober gesucht. **Nur erste Kräfte** mit besten Zeugnissen wollen sich melden. Ausführl. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter **B. Z. 2859** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Ein größeres Werk in Frankleben sucht für kaufmännisches Büro eine durchaus perfekte Stenotypistin und Maschinenschreiberin
z. baldigen Antritt. Schriftl. Bewerbung unter Einreichung von Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter T. 5357 an d. Exped. d. Bl.

Munitionsarbeiterinnen
für hier und auswärts,
Aufwartungen, Frauen zum Kohlen tragen, Dienstmädchen, einf. Stütze zu einzelnen Damen, Köchinnen, Stubenmädchen, Stenotypistinnen, Kontoristinnen ges.
Frauenarbeitsmeldestelle, Leipzigerstr. 16, I.

Wir suchen für sofort oder 1. Oktober eine
tüchtige Korrespondentin
mit guter Schulbildung und von leichter Auffassungsgabe. **Beherrschung der Stenographie u. Schreibmaschine Bedingung.** Ausführliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche an
Adler-Kaliwerke Aktiengesellschaft, Oberröblingen am See. a02455

Stenographie Scheithauer

„Scheithauers Stenographie ist sehr rasch erlernbar. Man braucht sich beinahe nur das stenogr. Alphabet einzuprägen und kann dann flott drauflos schreiben. Scheithauers Stenographie ist reine Buchstabenschrift. Unterscheidungen zwischen dicken und dünnen Zeichen werden nicht gemacht, Sigel existieren nicht." Frankf. Journal. — „Die Leistungsfähigkeit der Scheithauerschen Stenographie ist durch viele Praktiker erwiesen." Strassb. Post. — „Ein Vorzug des Scheithauerschen Systems muss unumwunden anerkannt werden: die leichte Erlernbarkeit! Die ungewöhnliche, geradezu auf der Hand liegende Einfachheit des Scheithauerschen Systems . ." Urteil der Zeitschrift des Stenographenverbandes Stolze-Schrey.
Stenographische Fibel von Karl Scheithauer, 1.20 Mk.
Karl Scheithauers Verlag (Postscheck 52072) **Leipzig.**
Flugblatt **„Die Stenographie Stolze-Schrey, ein Werk des Stumpfsinns!"** postfrei 10 Pf. 175

Hiesiges größeres Bankgeschäft sucht sofort
mehrere Damen.
Kenntnis der Stenographie und Schreibmaschine erwünscht. Bewerbungen mit Gehaltsforderungen unter M. 8352 an die Exped. d. Bl. erbeten. b04251

Korrespondentin,
die schnell und sicher stenographiert und Schreibmaschine (Adler) bedient, zum möglichst **sofortigen Eintritt gesucht.** Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an e153
Elektrometallurgische Werke Horrem, A.-G., Werk Bitterfeld.

Für eine unserer Tochtergesellschaften in Berlin suchen wir eine gewandte
Kontoristin
welche Schreibmaschine und Stenographie beherrscht. Schriftliche Angebote an
Oelwerke Stern-Sonneborn Aktien-Gesellschaft, Ammendorf b. Halle.

Bess. Schulmädchen f. 4 J. altes Kind gesucht. * Göbenstr. 20, III. Schulze.

Verkäuferin, branchekundig u. zuverl. f. Wäsche-, Pos.-, Kurz-, Woll- u. Weißwarengesch. gesucht. Off. u. B. O. 2852 an Rud. Mosse, Halle. 3275

Suche Stütze, Kinderfräul., Köch., Stub.-, Küchen-, Dienst- und Stallmädchen. **Anna Fleckinger** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichst. 9, I. *

Kochlernende werden eingestellt, auch ist eine Freistelle offen. +393 Privatmittagstisch von 12–2 Uhr. Beste Ausbildg. zu Köchinnen, Stütze 2c. Merseburgerstr. 159, I.

Auf **Abzahlung** liefern wir einzelne **Möbel,** Polstermöbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Herren- und Knaben-Kleidung, — Teppiche, — Kinderwagen. Zahlungsbedingungen günstig. **Eichmann & Co.** Gr. Ulrichstr. 51 Eingang Schulstr. e59

Verkäufe
Verschiedene

Sitzbadew. m. Heizg. z. vk. * Schimmelstraße 16.

Neu. photogr. App., 10×15, z. verk., Pr. 180 M. Off. u. P. 8295 a. d. Exp. d. Bl.*

Beleuchtungs-körper jed. Art f. Gas u. Elektr. **Kocher u. Plätten** f. Gas u. Elektr., nur Ia. Fabrikate, in reichh. Ausw. Mäß. Kassepreis, auch erleicht. Zahlungsweise **C. G. Hölzke,** Franckestr. 7. Bahnhofsnähe.

Pianola-Piano, noch neu, für den Ausnahmepreis von 1900 Mk. zu verk. **Sehr günstige Gelegenheit!** B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34. e50

Bezugsscheinfr. Kleider u. Blusenstoffe zu verkauf. * Gl. Boď, Krausenstr. 11, I.

Neue und gebr. Möbel, Sekretär, Vertiko, Bettst. u. Matr., Küchenschränke, Plüschgarnituren, Sofas, Tische, Stühle, Schreibt., Waschst., Chaiselongues, Spiegel m. Schrk., Trum. verkauft e390 **Friedrich Schirioth,** Kl. Ulrichstraße 34.

Lampen für Gas u. elektrisch kauft man am besten bei **Karl Litzenberg,** Gr. Steinstr. 11 (Hofgeb.).

Umzugshalber verkaufe ich Montag den 13. August, vormittags: 2 Lüster, mehr. Lampen f. Gas, 1 Gasherd, 1 Sofa. Forsterstr. 11, II. links.*

Wernick. Inf.-Seitengewehr, Lacklederkopp. u. Puppenw. z. vk. Körnerstr. 21, H. I.*

Guterh. Klapp-Sportwag. mit Verdeck zu verkauf. * Merseburgerstr. 60, IV. *

Ein fast neuer 3253 **Parkwagen** sowie mehrere Paare neue und gebrauchte **Kutsch- und Arbeitsgeschirre** (Silets u. Kumte) sof. zu verkaufen. Weintraube, Geiststr. 58, Telephon 6590.

Gebr. Gaskocher zu verk. Krukenbergstr. 26, part. *

Silb. Handtasche prsw. zu verk. Goethestr. 21, II. I.*

Fahrradsattel, g., b. z. vk. Gr. Ulrichstraße 10, III. *

Tafelgeschirr, 2 fast neue gute Tafelgeschirre aus böhm. Porz., aus 80 bezw. 93 einzelnen Stücken bestehend, preiswert zu verk. Zu besichtig. vormittags * Rannischestr. 3, I. lks.

Habe 15 Pfd. Borax abzugeben. Offerten unter J. 8369 an die Expedition dieses Blattes. *

Klappwagen ohne V. z. v. Zwingerstr. 11, H. part. *

Guterh. Nußb.-Schreibtisch z. verk. Meckelstr. 11, I. r.*

Zither mit unterlegbaren Noten billig zu verkaufen * Langestr. 19, III. lks.

W. eis. Bettgestell z. verk. * Advokatenweg 14, pt. r.

Holzbettstelle m. Federm., 180×90, prsw. zu verk. * Preßlers Berg 5, II. r.

Abbruch-Material: Türen, schwach. Kantholz, Bretter, Latten, ein Tor, 310×320, Tische, 15 St. eis. Fabrikfenst., Rohre, Richtplatte, transp. Kochherd, Türschließer, 3 St. Drahtseile, 50 lfd. Mtr. starke Krahnketten, 2 St. f. neue kl. Füllöfen, Karbolineum, Schellack, Treibriemen (Kmb.), 2 St. Holzriemenscheiben, 1 Partie Kisten u. v. and. sof. prsw. zu verk. Ebert, Pfännerhöhe 24. *

5 eis. Stubenöfen m. Kochröhren verkauft billig * Rohde, Nietleben, Hallischestraße 6.

Guterh. Kinderbettst. m. M. z. verk. Fürstental 7, II. I.

Guterh. Kinder-Klappwag. zu verkaufen * Lerchenfeldstr. 10, pt.

Transmissionen, Riemscheiben, Treibriemen, Amboße, Schraubstöcke, Schneidkluppen, eiserne Kleiderschränke, Lochstanzen, biegsame Welle verkauft **Ernst Karius,** Germarstraße 2. (Wei10

Gold. Herrenuhr prsw. z. verk. Alter Markt 30. *

Gebr. Grude, Küchenschrk., Küchen- u. Sofatisch z. vk. von abends 6 Uhr an. * Hartmann, Glauchaerstr. 71d, II., Hof.

Eleg. Nußb.-Vertiko mit Spieg., versch. Wirtschaftsgegenstände zu verkaufen * Salzstraße 2, I. r

W. Sitz- u. Liegewag. zu verk. Universität 14, I. *

Bettstelle mit Matratze, 1 Pianino, 10 Kleiderschr., Vertikos, Sofas, Tische u. Stühle, 1 gr. Stufenleiter, 1 Nähmaschine zu verkaufen **Thormann,** Spitze 13.

1 gr. Badewanne und ein Kopierpresse billig z. verk. Streiberstr. 28, pt. (Wa14

Salontisch, Nußb., z. verk. Südstr. 46, II. r. (Wa15

Ein Musikautomat und auch einzelne Teile, passend für Instrumentenmacher, 1 Tafel m. Böck., passend für Marktstand, **eine Obstpresse** zu verkaufen Herrenstraße 20, pt. I.

Kohlrüben- und Weißkohl-Steckpflanzen zu verkaufen. (b4742 Krokert, Artilleriestr. 6a.

Sofa u. fl. Wachstuchtisch zu verkaufen Döring, L. Wuchererstr. 1.

3zöller Feder-Rollwagen mit Patentachsen, 80 Ztr. Tragkr., u. gr. Dezimalw. mit Gewichten, 2rädriger Handwagen, eine Sack- u. Bockkarre zu verkaufen Halle, Krausenstr. 15, Hof.

Sägespäne zu verkauf. Schurig, Glauchaerstr. 71d.

Sofa, Kldrschrk., Bettst. m. M., Tische, Stühle, Sessel, Küchentisch u. Schrk., Vert., Schreibtisch zu verk. Henze, * Gr. Klausstr. 11, part.

Pianino, gut im Ton, verkauft für 580 Mark Möbelhandlg., Geiststr. 25.

Kauft das gute

zu haben! in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen in allen Teilen der Stadt.
Dampf-Brotfabrik Halle a/S.
Rößzierstr. 12. Fernspr. 4041.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191708113/fragment/page=0011

Scheuerpulver
Spergauer Blitzblank
erzielt höchste Wirkung
Jeder Haushalt verlange das echt Spergauer Blitzblank mit dem S
Lemke & Severin
Magdeburg, Kaiserstr 12
Vertretungen (gering Bezirke) noch zu vergeben

Mit dem patentierten
S. M. Rad
können alle **Automobile**
ohne Gummi und ohne Pneumatik
dauernd stossfrei, ruhig und sicher fahren.
Schnellste Lieferung.
Steinbach-Moser-Rad-Vertrieb
Fernspr. 2660 Erfurt Nonnenrain 11.

Sparkasse Wahren
bei Leipzig.
Mündelsicher. 15 Millionen Mk. Einlagerguthaben.
Kriegsanleihe- und andere Wertpapiere werden kostenlos in sichere Aufbewahrung und Verwaltung genommen.
Geschäftszeit: 8–1 und 3–5. Sonnabends nur 8–2 Uhr.
Auskunft jederzeit bereitwilligst.

Gegr. 1878.
Zentral-Heizungen
aller Systeme
Dicker & Werneburg
Älteste Hallesche Zentralheizungs-Firma.
1109 Feinste Referenzen.

Wollen Sie
in den Ehestand treten?
Lassen Sie sich die Zeitschrift „Rosenketten" zusenden; sie ist ein Familienblatt I. Ranges und gibt in der Abteilung „Unser Rosenhain" Ehesuchenden aller Stände Gelegenheit, sich, zunächst ohne Lüftung der Namensmaske, näherzutreten.
Adressieren Sie unter Beifügung von 40 Pf. in Briefmarken an den „Rosenketten"-Verlag, Leipzig, Seumestr. 25
a3157

Empfehle meine
Landschafts-Gärtnerei
in **Neuanlagen von Garten-, Obst- u. Beerenanlagen** sowie **Unterhaltung von Gärten- und Obstanlagen**. Anschliessend empfehle ich mich im Herbst für **Baumschnitt.** Da ich Jahre lang als Obergärtner in den grössten Baumschulen tätig war, übernehme ich Garantieschnitt. Anschliessend empfehle ich mich den geehrten Einwohnern von Seeben, dass ich eine **Gärtnerei, Obst- u. Gemüse-Plantage** errichte und bitte vorerst alle Bestellungen bei meinem dortigen Gärtner oder bei August Förster abzugeben. Alle Bestellungen werden prompt und billig ausgeführt. **Kränze und Sträusse** werden vorerst in meinem Laden ausgeführt, ich bitte, mein Unternehmen zu unterstützen.
C. Liebert, Gärtnerei u. Landschaft
Halle, Huttenstr. 2a. Tel. 4156.

Tischlerarbeiten
Aufträge für gutlohnende, bereits aufgearbeitete, eichene Möbel sind laufend zu vergeben. Zahlung sofort. Beschäftigung dauernd. Angebote unter T. 5497 an die Expedition dieses Blattes. a5197

Bürgerliche und bessere
Wohnungs-Einrichtungen
sowie
einzelne Möbel, Gardinen
Dekorationsgegenstände und Bilder
stehen preiswert zum Verkauf
Fr. Naumann Nachf., Rathausstrasse 14.

Bad Salzbrunn
Oberbrunnen bei **Kronenquelle**
Katarrhen der Atmungs- u. Verdauungsorgane, Emphysem, Asthma, Influenza-Nieren- und Blasenleiden, Gicht und Zuckerkrankheit.
Nieren-Sanatorium.
b8

Eisen-Moorbad Düben a. d. Mulde Bahnstrecke Eilenburg-Wittenberg
Nervenkur. Erfolg b. Gicht, Rheuma, Frauen u. Nervenleid., isches durch technisch aufgeschloss. hochprozent. Moor v. i. Autorität glänz. begutacht. Modern einger. Kuranstalt f. alle medz. Bäder. Massage. 3 Aerzte. Gesunde Wohnungen. Herrl. Waldung. Keine Kurtaxe. Prosp. frei. Tel. 4

Einbruch-Diebstahl-
Versicherungen übernimmt zur Jahresprämie von Mk. 3.— an die
Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt (von 1819)
Haupt-Agentur in Halle S., Alte Promenade 26, Fernruf 6893.

Zu hohen Preisen kauft
Eichen, Nußbaum, Mahagoni, Hut-, Schlafgarnitur-, Spiegelschränke, Stühle, Kommoden, Sofas, Kleiderschränke, Spiegel, Bilder, Teppiche, Betten, Bettwäsche, Gardinen, Stoffe, Gemälde, Porzellan, Kristall, Silber, Gold, Uhren, Schmuck, Pelze, Teppiche, Gardinen, Stoffe, Bettwäsche, Betten, Spiegel, Bilder